

Geöffnet täglich
früh 6¹/₂, Uhr.
Schlösser und Depots
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Montag 10—12 Uhr.
Mittwoch 4—6 Uhr.
Die im Rücken eingetragene Nummer steht für die Redaktion nicht
verfügbar.
Nummern der für die nächst-
liegenden Nummer bestimmten
Zeiten: am Montag bis
3 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Montag bis 10 Uhr.
Zu den Ständen für Zeit-Anzeiger:
Otto Staven, Universitätsstr. 22,
Daus 20 Pf., Katharinenstr. 16, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 92.

Mittwoch den 2. April 1879.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Gemüth der Bekommenden in §. 18, 2 der Control-Ordnung vom 28. September 1875 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Königl. Civil-Commission Leipzig-Stadt im Anschluß an das diesjährige Ritterungsgeschäft

Montag, den 7. April d. J. Mittag 12 Uhr

Klopfen Nr. 11 part. hiltz (altes Posthaltereihaus) versammelt sein wird, um über etwaige Besuche von Postwagen, Landwehrleuten und Civil-Reservisten I. Classe im Bezirk der Stadt Leipzig um Zurückstellung aus Anlaß ihrer künftigen und gewöhnlichen Verbindlichkeiten im Falle einer Mobilisierung und außerordentlicher Verstärkung des Heeres Einsichtnahme zu lassen.

Dienstjenige, welche auf Zurückstellung Aufmarsch machen, haben ihre Besuche ungesäumt beim Stadt-ratte hierdurch, unter genauer Darlegung der militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse, durch welche die zeitweise Zurückstellung bedingt werden soll, anzubringen.

Die betreffenden Mannschaften haben in diesem Termine persönlich zu erscheinen und der weiteren Eröffnung gewährig zu sein.

Leipzig, den 25. März 1879.

Der Civil-Vorstande der Königl. Civil-Commission Leipzig-Stadt.

Wittenstein, Regierungsrath.

5.

Königliche Baugewerkenschule.

Die Ausstellung der im Winterhalbjahr Michaelis 1878 bis Ostern 1879 angefertigten Schülerarbeiten findet Donnerstag den 8. April früh von 9—1 Uhr, Nachmittag von 3—5 Uhr und Freitag den 4. April früh von 9—1 Uhr im Schullocal, Nordstraße, Nealschulgebäude statt. Zu Besichtigung derselben

C. Lipsius,

Königl. Baumeister.

Wir fordern hierdurch die Eltern der zu Ostern 1881 im evang.-reformierten Bekenntnis zu konfirmieren, Kinder auf, dieselben innerhalb der nächsten drei Wochen anzumelden, und zwar die Mädchen bei Herrn Pastor Dr. Howard, die Knaben bei Herrn Pastor D. Drebsdorf.

Das evang.-reformierte Consistorium.

Der Toast des Generals v. Schweinitz.

■ Berlin, 30. März. Der Toast, welchen General v. Schweinitz beim Kaiserfest der deutschen Colonie zu St. Petersburg auf den Kaiser Alexander ausdrückte (vom uns §. 3. dem Wortlaut nach mitgetheilt). D. R. hat in der Presse ein lebhaftes Echo geweckt, obgleich so wohl der Toast an sich nur dem bei jenem Feste seit Jahren wiederkehrenden Herkommen entsprach, als auch unwillkürlich kein Einfluß daran war, was nicht gleichfalls seit langen Jahren zwischen dem Wechsel der europäischen Politik als das Gewisse, ja gleichsam als ein Dogma dieser Politik gilt. Es darf wohl mit einiger Gewissheit ausgeschlossen werden, daß seit dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II., also seit Ausgang der füssigen Jahre, noch mehr aber seit dem Amtsantritt des Fürsten Bismarck die Beziehungen der beiden Herrscher und ihrer beiden Regierungen zu einem einen festen Punkt, oft den einzigen bilden, mit welchem die Diplomatie unter allen Umständen zu rechnen hat.

Sieht man sich den Vortragender Vorgang genauer an, so bietet er höchstens noch einer Richtung eine außerordentliche Erscheinung. Im Winter-Palais sind das an diesem Tage seit Jahren übliche Galadiner statt mit preußischen Uniformen und preußischen Orden, ebenso wie Kaiser Wilhelm am Geburtstage Kaiser Alexander's ein Diner mit russischen Uniformen und russischen Orden zu geben pflegt. Kaiser Alexander brachte einen Toast auf seinen Herrn auf, worauf der Hofstaat natürlich an Ort und Stelle nicht erwarten konnte. Unter dem frischen Eindruck dieses Vorganges erschien General von Schweinitz bei dem Fest im Hotel "Demuth" und erwiderte den Toast des Kaisers Alexander nunmehr an der Spitze der deutschen Colonie und nach den eben gehörten Worten des Monarchen in den beiden Seiten autorisierte Weise unter scharfer Belohnung der deutschen und russischen Freundschaft, genauer: der Freundschaft der beiden Monarchen. Es war damit im Grunde genommen nichts Anderes gesagt, als was die Welt aus dem Munde des deutschen Reichskanzlers, ja aus dem Munde der beiden Monarchen selbst schon oft genug erfahren hat.

Die momentan hervortretende Bedeutung kann höchstens darin gesucht werden, daß mit jenen Worten einem Theil der russischen Presse ein recht deutlicher Wink gegeben wurde. Denn diese russischen Blätter sind "jene drausen", welche sich "vermeisen haben, an dieser Freundschaft zu rütteln," und die im russischen Publicum auf die Erzeugung der Meinung hinarbeiteten, daß der Vertrag von San Stefano eigentlich nur an einem manuvis-vouloir Deutschlands zu Grunde gegangen sei, ja daß die russische Armee hätte in Konstantinopel eindrücken können, wenn Deutschland den Widerspruch Englands paralyse hätte. Auch auf dem Congress hätten noch ganz andere Dinge zu Stande kommen müssen, wenn Deutschland in Berlin wirklich Freundschaft gegen Russland gesäßt hätte. Hand in Hand mit solchen Neuerungen geht dann ein wohlwollender und hoffnungsvoller Ausblick nach Frankreich, welches früher oder später durch seine Rivalität mit England doch in Russland Interesse getrieben werden würde, die schon heute einige russische Journale ihm bereitwillig aber sehr verdeckt öffnen. Es ist dies eine Art von Preßpolitik, welche sich in den Spalten der Journale sehr weise und im Geplauder der Salons recht geistreich annimmt, der aber denn doch die reale Unterlage

Politische Uebersicht.

Leipzig, 1. April.

Die Herzöge haben dem deutschen Kronprinzen vorgeschlagen, mit Rücksicht besonders auf den durch den Trauersall der letzten Woche erschütterten Zustand der Frau Kronprinzessin eine Lustveränderung vorzunehmen, und die ganze kronprinliche Familie wird, wie man uns aus Berlin schreibt, den Mai folgend, schon Dienstag, 1. April für einige Wochen nach Wiesbaden überziehen. Der Kaiser ist von den Folgen des Unfalls beinahe vollständig wieder hergestellt. Montag Nachmittag machte Se. Maj. die erste Fahrt, die vom Wetter wenigstens infolfern begünstigt wurde, als die rauhen Ost- und Nordoststürme der vergangenen vierzehn Tage sich gelegt haben und der Frühling sich anzuflügen scheint. — Der vertraute Freund des Kronprinzen, Prebiger Schifffmann in Stettin, ist, wie vorher gemeldet wird am Freitag telegraphisch an den kronprinzipialen Hof berufen worden und hat dieser Aufforderung sofort Folge geleistet. Es war dem mit dem Bertrauen des kronprinzipialen Paars befreit Geistlichen auch bei dem ersten Berlauf, welchen dasselbe durch den Tod des Prinzen Sigismund im Jahre 1866 erlitt, vergönnt, der liegegeudten sächsischen Ritter-Trost zuzuhören, während der Kronprinz bei dem preußischen Heere im Felde weilte.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß bei Neubauten von Reihen- und Umbauten sowie legieren sich nicht auf das Innere eines Gebäudes beziehenden, ferner vor der Neulegung oder Umlegung von Granitrostplatzen, bei Errichtung der Haupthäuser und Privatbauten und endlich bei Neupflasterung oder Umpflasterung von Straßen und Straßenecken die Einführung der Dachtraufen mittelst besonderer Hauptröhrchen unter den Fußwegen hindurch in die Häufchen Haupthauben zu erfolgen hat.

Es haben daher in diesen Fällen die betreffenden Grundstückseigentümer für rechtzeitige Unterführung der Dachtraufen bei Berechnung einer Geldstrafe bis zu 60 Mark Sorge zu tragen, außerdem aber auch zu gewährten, daß diese Unterführung auf Kosten der Gummigen von Ambrosius ausgeführt werden wird.

Leipzig, den 29. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die zur Submission aufgeschriebenen Maurer-, Zimmer- und Steinmetz-Arbeiten für den Neubau einer Holländische an der Sebastian Bach-Straße sind vergeben und werden die Herren Submitterten, welche unberücksichtigt geblieben sind, ihrer Gebote hiermit entzogen.

Leipzig, den 29. März 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Willrich, W.

Polizeiarztstelle betreffend.

Der Inhaber der dritten Polizeiarztstelle bat um seine Entlassung nachgefragt. Bewerbungen um diese Stelle sind an uns bis zum 15. d. M. zu richten. Es können dabei nur die Herren in Frage kommen, welche die in der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 29. October 1869 vorgeschriebene staatstümliche Prüfung bestanden haben.

Leipzig, 1. April 1879.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder.

Zugleich mehrerer Häuser, welche beide Klogen in erster Instanz zu Gunsten der Röger entschieden worden, kostenfähig abgewiesen. — Aus Rom wird der "Agence Havas" gemeldet, daß die Ernennung des Cardinals Hohenlohe zum Bischof von Frascati bevorstehe.

In Hessen wird eine durchgreifende Reform der Staatsverwaltung geplant. Das Regierungsblatt veröffentlicht die großherzogliche Verordnung, durch welche eine bei der Bevölkerung der Civilliste gewollte Lage, betreffend die Vereinsfassung der höheren Staatsverwaltung, vom 1. April ab zur Einführung gelangt. Die obere Verwaltung des Staates besteht fortan aus dem Staatsministerium, das aus dem Staatsminister (ungleich Minister des Innern und des großherzoglichen Hauses), den Vorständen der zwei Ministerien des Innern und des Justiz und jenem der Finanzen und den betreffenden Räthen zusammengesetzt ist; indessen kann der Staatsminister zugleich auch Vorstand der beiden anderen Ministerien sein. Die Geschäftsfreie und Zweige sind die bisherigen. Als wirkliche Vereinigung erscheint nur die Verwandlung bisher selbstständiger Mittelbehörden, wie der Oberforst- u. c. Direction, der Obersteuer-direction, in ministerielle Abteilungen, wogegen es noch entschieden ist, ob sich auch der Personalstand, worauf es hauptsächlich ankommt, vereinigen lassen wird. Als wesentliche Verbesserung kann die Vorchrist aufgeführt werden, daß bei der Neuordnung des Geschäftsganges zwischen den Ministerien darauf Bedacht genommen werden soll, daß der mündliche Verkehr, "sowohl thunlich", an die Stelle des schriftlichen trete. Dieser Organisation dürfte die Einschaltung einer Überrechnungskammer zur Beaufsichtigung der Budgetwirtschaft wohl baldigst folgen. Es sind damit die Grundlagen einer verfassungsmäßigen Regierung wesentlich klarer als bislang gestellt, und es bleibt nur noch — nach Berichten aus Hessen — der Wunsch, daß neben einer glücklichen Steuerreform auch noch mancher andere Rest der früheren burokratischen Bosheit bald verschwinden möge.

Der Welfenpräident trägt sich allen Ernstes mit der wanderlichen Hoffnung, Preußen werde demnächst Hannover seinem "Hause" zurückgeben. Als wenn Preußen schon jemals freiwillig auch nur einen Fuß breit Erde herausgegeben hätte, den es zu behaupten vermochte! Gegenüber den mancherlei Gerüchten, welche über die Stellung des Herzogs von Cumberland zu den braunschweigischen Thronfolge umlaufen, nimmt nun das amtliche Organ der welfischen Partei, die "Hannoversche Volkszeitung", das Wort. Sie schreibt:

Wir können versichern, daß alle jene Neuhebungen, als beabsichtigt unter Herzog, nach Braunschweig überzufließen oder sich gar die Sicherung der ihm von Gott und Recht wegen zugeschriebenen braunschweigischen Erbfolge durch Schritte zu erlaufen, die mit seiner bisherigen Haltung im Widerstreit ständen, — müßige oder bößwollige Erfindungen sind. — Se. Königl. Hoheit hält unter allen Umständen an seinem hannoverschen Rechte fest und wird — dessen dürfen die Hannoveraner überzeugt sein — demselben nie Ermos vergeben. Der Herzog hat erklärt, daß er durch eine freie Wahl der deutschen Fürsten und Böller zu seinem Rechte zu kommen hofft. (II) Durch ist es aufgesprochen, daß höchsterseits Rätsel gegen die nun einmal tatsächlich bestehende Reichsverfassung unternommen, daß er sich bei seinen Bestrebungen innerhalb ihres Rahmen beschränkt wird. Wir können aber getrost das Vertrauen in den hohen Herren lehnen, daß er bei einer

Befreiung des Braunschweigischen Thrones auch nur in diesem Sinne die Reichsverfassung anerkennen, seinen eigenen Standpunkt auch dann wahren und sich die volle Freiheit sichern wird, die deutsch-hannoverische Partei in der bisherigen Weise gewöhnen zu lassen." An diese Versicherung knüpft die "Holls-Zeit," eine weitere Ausschluss, in welcher wiederholt versichert wird, daß der Herzog nur dann den Braunschweigischen Thron einnehmen werde, wenn ihm nicht unmöglich gemacht werde "die feierliche und ausdrückliche Ab-
nung seiner Rechte und Ansprüche auf
Hannover".

Mit solchen utopischen Hoffnungen trägt sich ein Fürstensohn, der an deutlich bürgerlicher Gesinnung noch seinen Vater übertrifft, ohne auch nur so viel militärisches Geiste zu haben, um eine "Wesenlegion" kommandieren zu können.

Der diplomatischen Action der Mächte dürften nun bald Thaten folgen. Die amtliche "Agence Russie" berichtet das Projekt einer gemeinsamen Occupation Ostrumeliens und sagt, es steht zunächst fest, daß dieselbe im Prinzip angenommen sei. Was die Beteiligung an der Occupation angehe, so hätten Österreich, England, Russland und die Türkei dieselbe zugestellt, ebenso Italien, doch habe dasselbe einige Vorbehalte gemacht. Die definitive Entscheidung Frankreichs sei noch nicht bekannt. Deutschland werde sich nicht an der Occupation beteiligen. Ein Oberbefehlshaber des Occupationscorps solle nicht ernannt werden, vielmehr würde jedes Contingent seiner Befehlshaber haben, leichter würden nach gemeinschaftlichen Instructionen in ihren respectiven Districten verfahren; der Zweck der Occupation sei lediglich der, feindliche Zusammenstöße zwischen den Bulgaren und Türken zu verhindern, wie dies z. B. mit der französischen Occupation Spaniens der Fall gewesen sei. Die Wiener "Presse" dagegen und das "Fremdenblatt" bringen offizielle deutsche pessimistische Mitteilungen über die Begegnungsfrage, indem sie neue Schwierigkeiten signalisieren. Die Porte habe noch keineswegs zugestimmt, vielmehr sei eine Gegenströmung erkennbar, Russland scheine mit der gemeinsamen Occupation noch keineswegs einverstanden. Zweck und Bedeutung dieser offiziellen Darstellung sei noch unbekannt.

Auch die griechische Frage ist in ein entscheidendes Stadium eingetreten. Graf Andrássy ebenso wie Bismarck empfingen eine Note, welche die berechtigten Ansprüche der Hellenen formuliert.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist der französische Ministerpräsident und Minister der auwärtigen Angelegenheiten, Herr Baddington, mit dem Entwurf einer neuen Grenzlinie zwischen der Türkei und Griechenland beschäftigt, welcher von den Mächten genehmigt werden und die Zustimmung der Porte erhalten könnte. Wie der "Kaiser. Blg." aus Wien geschrieben wird, wäre England der tatsächlichen Ausrufung der Vermittelung der Mächte von Seiten Griechenlands durch einen Vorschlag zwangsläufig, die neue Grenze im Uebrigen den Ausdeutungen des Berliner Vertrags entsprechend zu ziehen, da gegen Janina der Porte zu belassen, und da in Konstantinopel vor allen Dingen die Abtretung Janinas auf Widerstand stieß, so scheint noch dieser Seite hin die Annahme eines Vermittelungsvorschlags nicht unmöglich, während man der Zustimmung Griechenlands sich schon vorweg versichert hat. Die Berliner "R. A. Z." hält diese Angabe als richtig bezeichnend; die tatsächliche Ausrufung der Mächte ist inzwischen durch Übergabe der betreffenden Note bereits erfolgt. Der griechische Gesandte Kondouriotis ist von seiner Regierung von Wien nach Athen berufen worden.

* * *

Das Interesse an den parlamentarischen Vorgängen in Pest ist zu Ende, so weit es überhaupt berechtigt war. Am Montag stand die Schlussfassung der ungarischen Delegation statt. Der Sectionschef im Ministerium des Auswärtigen, v. Orczy, legte die sanctionirten Beschlüsse der Delegation vor und sprach der Delegation für ihre Tätigkeit den Dank des Kaiser, sowie denjenigen der Regierung aus. Der Präsident der Delegation, Glavy, hielt die Schlussrede und hob in denselben hervor, daß die Mitglieder der Delegation, wenn auch nicht in der "Überzeugung," so doch in dem "Wunsche" überzeugt seien, daß die von der Regierung befolgte Politik und die gebrachten Opfer heilsame Früchte bringen würden. Sodann gebaute der Redner unter lebhafter Zustimmung der Versammlung mit Dankesworten der allgemeinen Hilfeleistung anlässlich der Szegediner Katastrophe. Unter Eiferen aus dem Kaiser wurde die Sitzung geschlossen. Die Parlamentsdebatte in Budapest machen in der Regel viel Lärmen um nichts!

Das Wiener "Tageblatt" behauptet, in politischen Kreisen werde die Eventualität besprochen, daß der Kaiser Franz Josef während des Aufenthaltes des Zars in Berlin zur goldenen Hochzeitfeier des deutschen Kaiserpaars ebenfalls Berlin besuchen werde.

In der Holsteins-Sitzung zu Kopenhagen teilte der Präsident mit, daß ihn der Consell-präsident davon benachrichtigt habe, daß die Regierung den Mitgliedern beider Thinge gleichzeitig Mitteilungen in Betriff der Verhandlungen, welche über den Artikel 5 im Prager Frieden stattgefunden haben, zu machen wünsche. Über die Zeit und den Ort, wann und wo die Mitteilungen geschehen würden, sollten die Mitglieder durch Anschlag im Local-Kunde erhalten. Es dürfte sich somit um völlig zwecklose Debatten handeln, da das deutsche Reich sein legitimes Wort in dieser Frage gesprochen hat.

"Daily News" läßt sich aus Rangun telegraphieren, König Chedawon von Birma siehe im Begriffe, ein Bündnis mit China abzuschließen. General Gore habe um eine Truppen verstärkung von 5000 Mann gebeten, die ihm zugesagt worden sei. Die Lage Englands in Asien ist dadurch noch mehr erschwert.

Parlamentarische Lage.

* * * Berlin, 31. März. Der Bundesrat soll dem Bernechen nach schon morgen in die Beratung der Vorlagen treten, welche aus den Verhandlungen der Tolltarifcommission hervorgegangen sind. Wenn man den aus bundesträlichen Kreisen kommenden Mittheilungen Glauben schenken darf, so wäre bereits im Bundesrat eine gefürchtete Mehrheit nicht nur für den revidierten Tolltarif, sondern auch für die Vorlagen betreffs der Finanzsätze vorhanden. Die Bestreitung von Tabak und Bier nach dem von der preußischen Regierung vorgeschlagenen Sätze würde ebenfalls auf keine Schwierigkeiten stoßen. Mit der Erhöhung des Zolles auf Kaffee wird sich der Bundesrat nicht zu befreien haben, weil noch den uns zu kommenden Mittheilungen die Tariffcommission den Vorschlag auf Erhöhung desselben nicht angenommen hat. Hingegen ist es noch sehr zweifelhaft, ob der Bundesrat den Petroleumzoll mit 4 Mark pro Centner annehmen wird, weil der selbe wohl Kenntnis davon hat, daß im Reichstag eine Mehrheit für diesen Zoll nicht zu finden ist. Dies wird jedoch die hohe Körperfahrt nicht bindern, so rasch wie möglich ihre Schlußfassung zu lassen. Wollte man doch heute schon in Reichstag wünschen, daß sie binnen 48 Stunden mit der Beratung und Schlußfassung über sämtliche Finanz- und Schwatzsätze zu Ende kommen würden, so daß den Abgeordneten kurz nach ihrer Ankunft in der Heimat die gebrachten Vorlagen auf dem Fluge folgen werden. Die Reichsboten der verschiedenen Parteien werden somit in den Ferien ruhe haben, über die Stellung nachzudenken, welche ihre Fraktionen zunächst zur geschäftlichen Behandlung der Wirtschaftsvorlagen einzunehmen haben werden. Bis zum Augenblide ist und noch nicht bekannt, ob der Vorsitzende der freihändlerischen Vereinigung, Abg. Stephan, dieselbe noch vor den Ferien zu einer Sitzung berufen wird. Hingegen ist die vollswirtschaftliche Vereinigung der "204" bereits gestern zusammengetreten, um jetzt schon Berechnungen zu treffen, wie die Regierungsvorlagen nach Osten geschäftlich zu behandeln sein werden. Der Vorsitzende, Abg. Voewe-Böckum, glaubte aus Gründen der früheren Verhandlungen des vollswirtschaftlichen Vereinigung den Schluß ziehen zu können, daß die Mehrheit sich der Behandlung des Steuer- und Zollvorlagen im Plenum geneigt zeigen würde. Der Abg. Windthorst will erst Stellung nehmen, wenn er die Vorlagen in ihrer Gesamtheit in Händen und die Regierung sich ausgesprochen hat. Er ist geneigt, den Fürsten Bismarck in seinem Streben nach Reform der wirtschaftlichen Zölle zu unterstützen, die Frage der Finanzsätze aber liege für ihn auf einem ganz anderen Gebiete. Er neigt mehr zu einer Beratung der Vorlage in der Commission als im Plenum, weil er glaubt, daß es hierzu rascher arbeiten werde als das Plenum, auch die Commission mehr geeignet sei, die gerade in dieser Frage unvermeidliche Einigung herbeizuführen. Die Abg. Graf Stolberg und Stumm glauben, daß trotz einer kommissarischen Behandlung die Verhandlung im Plenum sehr viel Zeit in Anspruch nehmen werde, deshalb worten indeß auch die Behandlung einzelner mehr technischer Fragen in einer Commission. Der Abg. Berger ist mehr für Commissionsberatung, falls, wie zu erhoffen, die Commission in einem der Regierungsvorlagen günstigen Sinne zusammengefaßt wird. Er berechnet bei einer Mitgliederzahl der Commission von 21 eine Mehrheit von 14 gegen 7. In jedem Falle müsse die Frage jetzt rasch erledigt werden, die Nation wolle Ruhe, Verschleppungsmanöver, sei es in der Commission oder im Plenum, würde die Mehrheit sich energisch widersetzen. Eine eventuelle Auslösung würde immer die Entscheidung der Frage dem Centrum zuweisen.

Die Neuerung des Reichskanzlers in seiner letzten parlamentarischen Soirée über die nach englischem Muster wünschenswerthe Einführung von Nachzulagen im Reichstage datat in Abgeordnetentreffen keinen Anfang gefunden. Ein älteres Mitglied derselben schreibt und darüber:

"Um ein idyllisches oder patriarchalisches Verhältnis zwischen der Regierung und den Parteien herzustellen, dazu bedarf es nicht der Parlamentssitzungen nach dem Diner, sondern einer wahrhaft parlamentarischen Regierung. Um dies zu erreichen, mühten nach dem eigenen Wunsche des Fürsten Bismarck vor Allem zwei große Parteien im Hause gebildet werden, deren jede regierungsfähig wäre. Sobald der jeweiligen Regierung mit ihrer Partei eine Niederlage bereitet würde, müßten die Chancen zurücktreten und die Opposition aus Ruhe gelangen. Fürst Bismarck müßte somit über eine Mehrheitspartei im Reichstage verfügen können, anstatt wie bisher die Majorität zu nehmen, wo er sie findet. Derselbe ist gegenwärtig ebensowenig von dem Wunsche nach Bildung zweier großer in sich einiger Parlamentsparteien entfernt, als wir von der eigentlichen constitutionellen Entwicklung nach englischem Vorbilde. Die vom Kaiser gewünschten Nachzulagen würden ihm sein Ideal gewiß nicht verwirklichen helfen. Bis jetzt haben die Erfahrungen unserer Nachzulagen nur gelehrt, daß die Stimmung nach respektabilem Diner der Würde des Parlaments nicht eben zuträglich erscheinen. Entweder war man redselig und Münzer bestieg die Tribune,

der unter andern Verhältnissen das Wagnis unterlassen hätte, oder man warf sich in Morphus Arme und legt fälschlich gerade sein. In beiden Fällen, wenn diese auch nicht immer eintreten, was das Haus nicht bei der Sache und wenn der Glück meint, daß das Redekalten eine Geistesarbeit zweiten Grades" sei, so würde man auch die beiden Verfahren abkürzen können, wenn man nur abstimmen möchte. Die englischen Gewohnheiten sind eben andere als die deutschen und es ist nicht abzusehen, weßhalb wir die bedeutungslosen parlamentarischen Neuerlichkeiten, anstatt den inneren konstitutionellen Kern annehmen sollen!"

Briefkasten.
W. A. Richtig! Eben wo Richts aufgemacht ist, gilt die allgemeine gesetzliche Bestimmung — vier schriftliche Rücksicht.

Abonnement M. Fragen Sie einen Philologen.

Teppich- u. Decken-Lager Europa! Bernhard Berend.

85. Reichsstrasse, 1. Etage. Peter Richter's Hof. nahe dem Brühl.

Von bedeutenden für mein Engros-Geschäft

gemachten sehr billigen Einkäufen empfehle ich zum

Wohnungs-Wechsel

10/4 Manilla-Stoffe Meter 1¹/₂-2¹/₂ M.

10/4 Möbel-Damast Meter von 2¹/₂ M. an.

10/4 Möbel-Rips Meter v. 3 M. an.

Engl. Taff-Gardinen Fenster von 4¹/₂ M. an.

Einfache grosse Teppiche 3-6 M.

Elegante Teppiche 9-100 M.

Neueste Tischdecken 2¹/₂-36 M.

Sophadecken Bettvorlagen Stück 1—10 M.

Schwere Läuferstoffe Meter 50 4 bis 4¹/₂

Schlaidecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Hugo Klitsch, Goethestr. 9 (Creditanst.), Haupt-

lager amerik. u. deutscher Wände, u. Kleiderwaren,

Specialitäten, Hotels, Cafés u. Restaurants, Fabrik.

Oberhemden

in Shirting, Leinen etc.

vom Lager u. nach Mass unter Garantie des Gutsacens.

Neuheiten

in Hemdenätsätzen, Kragen und Manschetten.

Rudolph Luprian,

(R. B. 278.) Hainstr. 31.

Kriele & Klewitz,

Katharinenstr. 3, gegenüber Baermann.

Teppiche, Kästen und Matten, sowie Weiße,
Graue- und Zickzacke aller Art, Mantille- und
Gardinen, Kinderwagenbeden.

Anchauung niedrigste Preise.

Caves de France, Reichsstrasse 5.

Weinhändlung zur Einsamkeit am unteren Ober-

reinen 10. Weine, Tafel-Table d'Orte v. 1¹/₂ M.

& Co. A. 10. im Abonnement. A. 1.80 incl. 1¹/₂ M. Wein.

Hente Meno: Grünherren-Suppe, nudeln, Uebert

auf Radier, Kohlrabi m. Rindfleisch, gekochter

Leutkohl, Kompt. Salat, Butter und Brot.

Brühe Kästchen pr. Taf. 90 4.

Tageskalender.

Kaisertliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt I. Kleine Fleischergasse 5.

2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. R. Postamt 2 (Berlin-Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Börslicher Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlstraße).

6. R. Postamt 5 (Wittenstraße).

7. R. Postamt 6 (Brandenburger Bahnhof).

8. R. Postamt 8 (Brandenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Stadt) Anstalten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postwältern.

Handels-Bureau im Gebäude am Gingrau 5 M.

Dienstage bei Böhl. Bureau und Postamt von 8 Uhr Vormittags bis 1¹/₂ Uhr Nachmittags.

Groß- und Feiertags von 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Postamt 1. nur Dienstag, Postamt 1.

Dienstliche Bibliothek:

Stadtbibliothek 8-9 Uhr.

Postbibliothek I. (V. Bürgerliche) 7-9 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Mo-

nach Dienstagabend, Mittwochabend und Sonntag-

abend von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Postamt 1. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 2. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 3. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 4. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 5. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 6. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 7. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 8. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 9. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 10. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 11. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 12. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 13. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 14. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 15. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 16. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 17. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 18. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 19. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 20. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 21. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 22. Dienstagabend 10 Uhr.

Postamt 23. Dienstagabend 10 Uhr.

Leipziger Schmiede-Kunst und Metallgeschäft
Institut. Permanent Ausstellung Schulstraße 5
Unter den Linden liegen auf Neumarkt 19, I. (Damebahn-
nummer) 9-12, 8-9.

Sankt-Gewerbe-Museum und Porzellan-Sammlung
für Sankt-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag
10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr
Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft
und Unternehmensnamen von Auftrügern auf Gele-
mungen und Modelle für Funktionswerk. Auskünfte
an allen Wochentagen Mittwoch 12-1 Uhr.

Bureau des Kunstgewerbe-Ausstellung Goethe-
straße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

Museum für Volkskunde, Grimmaischer Steinweg
Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donner-
tag von 11-1 Uhr.

Die Ausstellung zu verlohnender weiblicher Arbeiten
zum Gebrauch der Spannvertheilungskunst im
Vorerte der alten Thomasschule ist täglich Vor-
mittag von 9-1 Uhr und Nachmittag von 2-6
Uhr geöffnet.

Brandenburgisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr,
Zoologischer Garten, Pfauenstrasse 60, ebenfalls geöffn.

Gärtnerhaus in Golitz täglich geöffnet.

Feuerwehrstellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang (Rathaus).

Polizeibauamt (Rathaus).
1. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Rittergasse Nr. 1.

2. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße Nr. 8.

3. Feuerwache Johannishospital,
Schletterstraße 15 (S. Bürgerliche),
Leibnizstrasse.

4. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Bismarckstrasse Nr. 9.

5. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 44 (S. Joh.-Hosp.)

6. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 47.

7. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 57.

8. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 10.

9. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 28.

10. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 13.

11. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 11.

12. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 47.

13. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 5.

14. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 7.

15. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 10.

16. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 12.

17. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 14.

18. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 16.

19. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 18.

20. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 20.

21. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 22.

22. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 24.

23. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 26.

24. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 28.

25. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 30.

26. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 32.

27. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 34.

28. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 36.

29. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 38.

30. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 40.

31. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 42.

32. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 44.

33. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 46.

34. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 48.

35. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 50.

36. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 52.

37. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 54.

38. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 56.

39. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 58.

40. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 60.

41. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 62.

42. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 64.

43. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 66.

44. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 68.

45. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 70.

46. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 72.

47. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 74.

48. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 76.

49. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 78.

50. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 80.

51. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 82.

52. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 84.

53. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 86.

54. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 88.

55. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 90.

56. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 92.

57. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 94.

58. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 96.

59. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 98.

60. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 100.

61. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 102.

62. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 104.

63. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 106.

64. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 108.

65. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 110.

66. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 112.

67. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 114.

68. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 116.

69. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 118.

70. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 120.

71. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 122.

72. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 124.

73. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 126.

74. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 128.

75. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 130.

76. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 132.

77. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 134.

78. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 136.

79. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 138.

80. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 140.

81. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 142.

82. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 144.

83. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 146.

84. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 148.

85. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 150.

86. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 152.

87. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 154.

88. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 156.

89. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 158.

90. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 160.

91. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 162.

92. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 164.

93. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 166.

94. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 168.

95. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 170.

96. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 172.

97. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 174.

98. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 176.

99. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 178.

100. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 180.

101. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 182.

102. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 184.

103. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 186.

104. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 188.

105. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 190.

106. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 192.

107. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 194.

108. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 196.

109. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 198.

110. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 200.

111. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 202.

112. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 204.

113. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 206.

114. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 208.

115. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 210.

116. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 212.

117. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 214.

118. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Königstraße 216.

119. Feuerwache Rathaus (Stadtbrand),
Kön

Der Total-Ausverkauf meines Gardinen-Lagers dauert fort

und offerre ich z. B. 1. Zwirn-Gardinen beste Ware per 22 Mtr. Mf. 8.—.

2. Engl. Tüll-Gardinen das Fenster schon zu 5.75.

3. Schweizer Gardinen mit Tüllkante Fenster schon 7.50.

Gleichzeitig halte ich mein Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Damen-Garnituren, Epizentücher, seidene Shawls, Mull, Batiste, Stickereien, Büschchen, wie überhaupt Weisswaren jeder Art bestens empfohlen.

H. G. Peine, Grimmaische Strasse No. 31.

Nachstehend verzeichnete Coupons und Dividendenscheine werden von heute ab an unserer Coupons-Casse spesenfrei eingelöst:

I. Zinscoupons

der 4% Anleihe der Stadt Halle,

- Österr. Gold-Renten-Anleihe,

- Südbößterr. Lombardischen Eisenbahn-Prioritäten,

- Russisch-englischen 5% Anleihen.

II. Dividendenscheine

der Braunschweig. Bank-Actien Div.-Sch. Nr. 2 mit Mf. 13.50,

- Hannover'schen Bank-Actien = = Nr. 3 = 41.25,

- Schlemaer Holzstoff- u. Papierfabrik-Actien Div.-Sch. Nr. 7 Mf. 40.

- Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Actien Div.-Sch. Nr. 2 mit Mf. 10.50.

Ferner bezahlen wir gelooste Braunschweiger 20 Thlr.-Loose.

Leipzig, 31. März 1879.

Frege & Co.

P. P.

Leipzig, den 2. April 1879.

Wilhelm Durra, Mode-Geschäft für Herren-Bekleidung

Markt No. 2.

Reichhaltigste Auswahl geschmackvollster Herren-Stoffe und tadelloseste Ausführung der neuesten Moden.

Erwähnenswerth sind die so beliebten und tonangebenden, bei mir neu eingeführten

Wiener Façons.

Mein Tuch- und Buchlin-Lager habe ich erweitert, um für die Folge auch den billigsten Anforderungen in Bezug auf die Preise entgegen kommen zu können.

Es werden sich bei mir die Preise von jetzt ab beispielweise stellen:

von Mf. 66.00 an für einen Sommer-Anzug

= 50.00 = dito Paletot.

Die Hauptaufgabe indeß, um mein Geschäft zu immer größerer Entwicklung zu bringen, habe ich dadurch erfüllt, daß ich für das

Zuschneidefach

neue bewährte Kräfte aus den ersten Häusern Wiens herangezogen habe.

Ich halte mich angelegentlich empfohlen.

Mit aller Achtung

Wilhelm Durra.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da mein bedeutendes Lager noch nicht geräumt ist, so dauert der lokale Ausverkauf meines Weisswaren- und Gardinen-Lagers noch kurze Zeit fort.

Das Lager enthält gut assortirt

Gardinen, Shirtings, Plaques, Taschentücher, gest. Streifen u. Einsätze, Hemdeinsätze, Damen- u. Herrenkragen, Manchetten, Garnituren, Morgenhauben, Büschchen u. Krausen, Mulls, Batiste, Tülldecken, Schürzen, Cravatten etc.

Philip Lesser, Grimma'sche Strasse 4, 1 Treppe.

NB. Für Wiederverkäufer offerre Tille und Spitzen unter Kostenpreise.

Die Fabrik von Conrad & Consmüller

empfiehlt ihr reich assortiertes Lager der neuesten

Tapeten, Wand- und Plafond-Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Gattungen und bietet außergewöhnliche Muster, auch Rouleaux im

Ausverkauf

24 Petersstrasse, 1. Etage.

Fortbildungsschule für Jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende

(begründet von Director Georg Dönges).

Anmeldungen für das neue (sechste) Schuljahr (auch zu den seit 12 Jahren bestehenden halbjährigen Abendkursen) werden vom Unterzeichneten von 11 bis 11.30 Uhr in seiner Privatwohnung, Windmühlenstrasse 26, 2. Et. und von 11.30 bis 7 Uhr Nachm. in der Anstalt Mainstrasse 7 im Stern, Mittelgeb., 1. Et. angenommen. Unbezahlte erhalten im Französischen und Englischen kostenfreien Vorunterricht. Prospects gratis.

Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule entbunden.

Dr. Klein, Director.

S. Rosenthal, Reell.

Katharinenstrasse 12.

Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Kleine Bett- und Tischzeuge jeder Art,

Englische Tüll-Gardinen,

(Gelegenheitskauf), das Fenster von 4.450 an, Bouleanzlöse in allen Breiten u. Dessins, Stickereien, Garnituren, Unterröcke, Büschchen, Plissee, Seid. Cravatten.

Sämtliche Artikel zu selten billigen Preisen, da ich im Einzelnen zu Groß-Preisen abgebe.

Es lohnt sich für Jeden, die neuesten Artikel meines Fabrikats, welche in meinen beiden Schaufenstern mit billigst gestellten Preisen ausliegen, anzusehen.

Der Verkauf findet nur in meinem alten Locale (Katharinenstrasse Nr. 12, dem Brühl zu) statt.

Gardinen
Engl. Tüll-Gardinen

eigener
Fabrik
in Mull, Zwirn, Tüll und
Mull mit Tüll, allgemein
anerkannt als beste, dauer-
hafteste Ware, empfiehlt
zu außerordentlich billi-
gen leichten Fabrikpreisen
J.G. Eichler,
Grimma'sche Str. 30,
in größter Auswahl von
Mf. 5.75 pro Fenster.

**Ausverkauf
Englischer Tüll-Gardinen**
unter Fabrikpreisen
Querstrasse No. 17. M. Steinberg.

Englische Tüllgardinen

eine große Partie in schöner Musterauswahl und bestem Fabrikat durch direkte

Confektion zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Pauline Gruner, Reichstrasse 52.

Oelfarben

zu jedem Anstrich, Fußbödenfarben
nach anliegenden Strichmustern, so
wie trockene Farben jeder Art, Eng.
Seid. Garn, Wimpel u.s.w. empfiehlt

Robert Fischer,
Thomastrichholz Farbenhandlung.

Gießen fünf Belagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Mittwoch den 2. April 1879.

73. Jahrgang.

Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. März 1879.*

(Auf Grund des Protolls mitgetheilt.)

Die Sitzung findet unter Leitung des Herrn Vorstellers Goetts statt.

Anwesend sind 45 Stadtverordnete, sowie als Vertreter des Rathes die Herren: Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin und die Herren Stadtkämmerer Dr. Vaniz, Fleischbauer, Becker, Holze und Rechler.

Ganztoß verliest der Herr Vorstehler eine Gesetzgebung des Rathes auf die vom Collegium zu Conto 38 des diesjährigen Haushaltspfanes.

Der Ratsherr hat hierauf bei der geschlossenen Streitung der Positionen 24, 26, 28, 42 zur Zeit Beruhigung gestellt, auch ist er dem Antrag auf Ausführung des Budgets von der Brüderstraße nach der Friedrichstraße und Gledenkstraße beigetreten, will jedoch vor der Ausführung erst eine Räumerauskunft dort vornehmen und behält sich darüber sowie hinsichtlich des Beschlusses zu Position 44 weitere Mitteilung vor.

Bei Berufung dieser Befristung lässt man es beenden. ■

Hierauf giebt der Herr Vorstehler dem Collegium anheim, an Stelle des am Schluss des vorigen Jahres ausgeschiedenen Herrn Rechtsanwalts Dr. Blum ein anderes Mitglied in den zur Beruhigung der Frage hinsichtlich der Differenz mit dem Rath über die Theaterangelegenheit einzuleiten Rätschluß zu erneuern.

Das Collegium entscheidet sich einstimmig dafür, einen Erlass nicht zu wählen, vielmehr die Beantwortung dieser Frage den noch verbleibenden vier anderen Mitgliedern: Herren Vorstehler Goetts, Vicevorstehler Dr. Schill, Vicevorstehler Gumpel und Dr. Becker zu überlassen.

Unmehr berichtet für den Bau- und Schulausbau Herr Dr. Dr. Siebiger über den ersten Gesamtplan der Tagesordnung, den

Bau des Internats der Thomasschule nach den Plänen Ar. 1847—1850.

Die ersten über diesen Bau vorgelegten Pläne, deren Ausführung auf 265,750 M veranschlagt war, hatte das Collegium in der Plenarsitzung vom 4. September vor. Jetzt, wegen der Kostenabnahme abgelehnt und Pläne für einen einfacheren und weniger kostspieligen Bau verlangt.

Rath den hierauf vom Rath vorgelegten neueren Plänen sollte die Räume Abnehmung des Gebäudes um 2 Meter gegen früher verkürzt werden und glaubte der Rath, hierdurch eine Kostenersparnis von circa 50,000 M zu erzielen.

Die Stadtverordneten lehnten durch Plenarbeschluss vom 29. Januar s. e. diese Pläne wiederum ab und ersuchten den Rath, unter fernerweiter Reduktion der Baumaße sowie Begleichung eines der drei Treppenbauten und des großen Wirtschaftsbüros zu einem noch einfacheren und weniger kostspieligen Gebäude auszutragen zu lassen, auch dem Architekten Auftrag zu geben, bei Ausarbeitung der neuen Pläne das Anbringen einer Uhr nicht zu übersehen.

In den heute vorliegenden modifizierten Plänen, bezüglich deren Ausführung eine weitere Reduktion der Kosten auf 100,000 M in Aussicht gestellt wird, finden an Stelle der drei durch alle Etagen gehenden Treppen nur deren zwei auf die Hinterfront verteilt, in Anwendung gekommen und nur für die Rectorwohnung noch eine kurze Treppe bis zur 1. Etage hinzugefügt. Abgesehen von den durch alle Etagen hindurchgehenden, durch die anderen Treppenführungen verdeckten Räumen, sind in der 2. Etage durch Einschaltung einer Zwischenwand in die mittelste Adjuncten-Wohnung und in Einigung des Umbandes, daß 2 Räume mit in den oberen Räumen neben den Alumnis schlafen möchten, 3 Kabinete für Einschreibungen u. s. w. geschaffen; hier wie in der ersten Etage tritt an die Stelle der Mitteltreppe ein Durchgang zur Erdellung des Mittelraumes und als Ersatz für die Erdellung durch die nun verbauten freien Räthäuser.

Der Antrag des Collegiums auf Anbringung einer Uhr geben der Rath bei dem Bau der Turnhalle zu berücksichtigen.

In dem Gutachten der oben genannten vereinigten Rätschüsse wird dargelegt und auch durch den von einem Rätschussmitgliede entworfenen Gesamtplan veranschaulicht, daß unverhältnismäßig hohe Kosten des Gebäudes, eine Reduktion der Baumaße und somit eine noch größere Kostenersparnis möglich ist. Deshalb beantragen auch die vereinigten Rätschüsse,

1. die Rathsvorlage abzulehnen und den Rath zu ersuchen, für die Errichtung der Pläne eventuell Concurrenz auszuüben.

Auch empfehlen zu weiter:

2. den Rath um Auskunft darüber zu ersuchen,

a) aus welchen Mitteln der Neubau ausgeführt werden soll, ob auf Kosten der Alumnatsschule oder auf Kosten der Stadt,

b) wie hoch für das Stiftungsvermögen und die Einkünfte des Alumnatums einerseits und der Thomasschule andererseits belaufen,

c) welchen Aufschluß aus der Stadtkasse das Alumnatum für sich allein nach der jüngst abgeschlossenen Reduktion bedarf habe und

d) welchen Aufschluß dasselbe voraußichtlich nach Fertigstellung des Neubaues benötigen werde.

so) für den Fall der Entnahme der Mittel aus dem Stiftungsvermögen,

bb) für den Fall der Entnahme aus der Stadtkasse.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erläutert den Herrn Referenten um Auskunft, worum nicht nach dem Wunsche des Rathes ein Reputanter des Letzteren zu den Rätschussberatungen zugelassen worden, worauf

Herr Dr. Siebiger erwidert, daß dies von den vereinigten Rätschüssen nicht als nötig erachtet werden sei, da nach der Geschäftsaufteilung Rathsvorlage nur zu Rätschussberatungen eingeladen werden, solche aber in gegenwärtigem Falle nicht weiter erforderlich gewesen seien.

* Eingegangen bei der Redaktion am 22. März 1879.

Der Herr Oberbürgermeister hält die Frage von prinzipieller Bedeutung und behält dem Rath Entscheidung hierüber vor.

Herr Stadtrath Fleischbauer stellt ebenfalls, das Deputierte des Rathes nicht zu der Vorberatung des Rätschusses zugelassen wurden; es hätte andererfalls vielleicht doch eine Einigung über die Vorlage erzielt werden können. Der Herr Redner erläutert den vorliegenden Rathsvorlage näher und versucht darzulegen, daß die Räume alle den Erfordernissen entsprechend bemessen seien. Wenn der Bau, wenigstens der Bau der Turnhalle, noch in diesem Jahre, wie das Collegium ja selbst gewünscht habe, fertig gestellt werden sollte, sei keine Zeit zu verlieren.

Es sei der Nachweis durch die von dem Herrn Subreferenten der vereinigten Rätschüsse vorgelegte Skizze gezeigt, daß noch viel Raum erhalt werden könnte. Der Rath habe jetzt noch drei neue Zimmer zur Unterbringung der Streichinstrumente projektiert, die in den höheren Plänen nicht enthalten gewesen. Dieselben wären auch überflüssig, da die Instrumente in Schränken auf dem Längsgange zu aufbewahren werden könnten.

Es folle jetzt war die Schulbibliothek mit in die 1. Etage des neuen Gebäudes gelegt werden, man habe sich aber dagegen zu führen, daß der Bibliotheksräum später nicht zur Wohnung des Rectors mit geschlagen werden werde.

Herr Nederlein bekannte sich zum Verfasser der von dem Herrn Subreferenten erwähnten Ergebnisse und führt aus, daß in derselben Das vollständig gegeben worden sei, was man in der oberen Etage, nach welcher den Eindrücken des Rathes folge, die unteren Räume zu demessen wären, brauche. Er wolle nicht, daß nach der neuen Skizze gebaut werden sollte, die sie habe nur den Zweck, nachzuweisen, daß ohne Beeinträchtigung des Zweckes des Gebäudes mehr getan werden könne.

Herr Dr. Kirchhoff erklärt sich gern bereit, zu verzögern, was für Schulzwecke und im gesundheitlichen Interesse der Alumnen erforderlich, allein gegen alles Überflüssige müsse er sich entscheiden erläutern.

Er sei dagegen, daß der Wühlbetrieb an der Anstalt noch weiter ausgedehnt werde, als gegenwärtig. Der Gesangsaal sei neuerdings noch das Privattheater der Alumnen hinzugefügt worden. Das Bibliothekszimmer gehöre nicht in das Internatgebäude, sondern in die Schule und möchte er die Verluste im Vorraum unterdrückt leben, die Schule in die gleichen Bahnen einstimmen wie die Nicolaischule; statt für eine übermäßige Ausdehnung gewinnen zu lassen, möge man lieber auf die Errichtung eines kleinen Gymnasiums Bedacht nehmen. Lebhaft sei noch nicht klar, welche Kosten die neue Einrichtung des Internats der Stadt aufzulegen würde, deshalb werden die Anträge unter 2 von den veränderten Rätschüssen abgelehnt.

Herr Stadtrath Dr. Tröndlin gibt zu erkennen, daß durch Zulassung zu den Rätschussanträgen in der Rath, nach der neuzeitlichen vorliegenden Rätschuss, infolge beigetreten, als er die Säulenköpfe an den Eingangstüren niedriger beschafft und die Sodenräume nur in den Korridoren dienen lassen will; auch daß er in Betreff der Eingänge ein neues Projekt vorgelegt, welches gleichzeitig eine veränderte Konstruktion der Treppen nach sich zieht und die gegen die früheren Pläne hinsichtlich der Anlage der Eingänge vom Collegium erhobenen Bedenken in der Hauptstiege beseitigt. Nur in Bezug auf die Heizungsanlage hält der Rath daran fest, daß Warmwasserheizung eingeführt werden soll.

Die vereinigten Rätschüsse geben ihr Gutachten über diese neuere Vorlage in folgenden Anträgen ab:

1. mit den auf den Etagen x und z projektierten Schulräumungen sich einzuholen zu erhalten,
2. bei dem früheren Schluß, die Schule mit Oberschule zu vereinen, eben die Hochwandschule
3. den Rath zu erlauben, über die Hochwandschule der Anbringung von Deflectoren zunächst noch Evidenzen anzufestellen, sowie eventuell die Deflectoren aus anderem Material als Guss herstellen zu lassen.

Nachdem der Herr Referent diese Anträge begründet hat, erhält zunächst Herr Stadtrath Dr. Vaniz das Wort. Derselbe will auf eine ausführliche Begründung der Vortheile der Centralsteuerung verzichten und in dieser Begründung nur auf das der letzten Beratung über diese Angelegenheit durch Herrn Prof. Dr. Hofmann abgegebene Gutachten hinweisen.

Die Oberschule in unseren Schulen sei nicht so billig, wie der Herr Referent meinte.

Die Radhäuser in den Schulen müßten alle 2 bis 3 Jahre umgestellt werden mit einem Kostenaufwand von je 30 bis 36 M. Die Kononenden hätten die Schule, daß sie im Schulzimmer selbst angezeigt und bedient werden müßten, was immer mit Sitzungen für den Unterricht verbunden wäre. Vor Allem aber sei es nicht möglich, in Schulen mit Oberschule eine entsprechende Ventilationseinrichtung anzubringen. Das Gesetz verlangt aber, daß die Schulen mit Ventilationseinrichtung versehen werden müssen. Durch die vom Rätschuss empfohlene Ablehnung werde der Bau der Schule nur verzögert; Dies wäre zu belägen, weil die neue Schule spätestens zu Ostern 1880 fertig sein müsse, da die Schulen in der Weihnachtszeit überfüllt wären.

Herr Dr. Kirchhoff will sich, wie Herr Dr. Nederlein, auf die technischen Fragen nicht einlassen, er habe aber hervor, daß das Alumnatum aus eigenen Mitteln unabhängig gebaut werden könne, so daß man eventuell den Erhaltstand der Institution in Frage stellen würde. Dies ist jedoch die Abfahrt des Collegiums nicht. Das Gewicht der Ausbildungsrückgriffe sei erschöpft worden durch die Darlegung des Herrn Bürgermeisters. Zur Vereinfachung der weiteren Beratung möchte er die Sache aus dem Plenum heraus- und in engeren Kreis verwiesen werden. Deshalb stelle er den folgenden Antrag:

die Rathsvorlage zu genehmigen unter der Bedingung, daß etwaige Modifikationen des Bauplans im Sinne der Rätschussanträge durch Beratung von Rathsvorläufern mit dem Bau- und Schulrätschuss des Collegiums erörtert werden.

Der Herr Referent vertheidigt hiergegen die Ausbildungsrückgriffe, namentlich auch die unter z. und b. steht es für wissenschaftliches Werk, daß die vom Herrn Bürgermeister angeführten Bitten bezüglich des Vermögensbestandes der Schule dem Rätschuss nur nahegebracht werden. Die Oberschule, nach einem guten System angelegt, sei jedenfalls zu empfehlen. Herr Redner verweist auf verschiedene derartige Heizanlagen, die sich als praktisch erwiesen haben.

Herr Dr. Kirchhoff erklärt, daß er den Rätschussantrag unter 2 aufrecht erhalten sehen will, und daß sein Antrag an Stelle des ersten Rätschussantrages treten solle.

Herr Dr. Peucker unterzieht die vorgelegte Ge-

verbesserten Rathsvorlage eingezeichneten Separatzimmer waren notwendig für gewisse Räume, z. B. zu dem Studium d. r. auf die Grammatik sich vorbereitenden Abiturienten. Von dem bis deneintrag des Herrn Dr. Bachemuth verspricht er sich keinen Vortheil und nimmt er daher mit dem Rath.

Herr Dr. Kirchhoff: Als vor fünf Jahren die Frage der Aufhebung des Internats ventiliert wurde, bei diesem der Charakter einer Sitzung, vindicirt worden und habe man gegen die Aufhebungsvorlage eingehalten, daß das Ministerium mit Rücksicht auf die bestehenden Stiftungen für das Alumnatum die Genehmigung hierzu nicht geben würde. Herr Redner zieht die Sitzung ab, die man in mehreren hiesigen Schulen habe, bewähren sich durchaus nicht.

Herr Dr. Peucker bestätigt Verteilung unter Hinweis auf die Heizungsanlage in der VI. Bürgers- und VI. Bürgerschule. Dieselbe erforderte einen ungeheuren Aufwand und erwärme die Räume bis zu unglaublich, so daß die in der Nähe der Osten liegenden Kinder von alzu großer Hitze zu leiden haben, während die entfernt liegenden über Kälte klagen. Auch der Abblengeruch, der diesen Osten entströmt, sei sehr belästigend.

Herr Nederlein vertheidigt gegenüber den Untersuchungen des Herrn Dr. Peucker die von ihm entworfene Skizze.

Herr Dr. Peucker hält gegen die Skizze. Verteilung ist wiederholt gegen die Skizze. Verteilung ist wiederholt gegen die Skizze.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi aus technischen und praktischen Gründen. Auf Unterbringung der Schulbibliothek im Internat-Gebäude sei hauptsächlich auf Wunsch des Lehrer Gedacht genommen worden, namentlich um dessen willen, weil man dann die Möglichkeit haben würde, zu allen Glassen der Schule Parallelen zu errichten. Einige Glassen wären bereits doppelt vorhanden, und wenn man nicht für den erforderlichen Raum in der Schule sorge, so könnten nicht durchgängig Parallelen errichtet werden.

Schließlich bitte der Herr Oberbürgermeister, nicht neue Pläne zu verlangen. Er schreibt zu, daß bei Ausarbeitung der Spezialpläne die hier im Collegium geäußerten Wünsche thunlichst berücksichtigt werden sollen.

Herr Dr. Kirchhoff erklärt sich gern bereit, zu verzögern, was für Schulzwecke und im gesundheitlichen Interesse der Alumnen erforderlich, allein gegen alles Überflüssige müsse er sich entscheiden erläutern.

Herr Dr. Kirchhoff: Hierzu empfiehlt der Herr Referent nochmals die Ausbildungsrückgriffe und bittet, den ersten derselben getrennt zur Abstimmung zu bringen.

Dieser Antrag wird zunächst im ersten Theile mit 28 gegen 22 Stimmen und im zweiten Theile mit 29 gegen 23 Stimmen und im dritten Theile mit 29 gegen 24 Stimmen abgestimmt. Gleichzeitig erhält der Rath, das betreffende Budgetpostulat, welches vom Collegium von 1500 M auf 1000 M herabgesetzt wurde, wenigstens in Höhe von 1500 M zu verfügen.

Über den Antrag des Herrn Dr. Tröndler wird nunmehr einstimmig Sklus der Debatte beschlossen.

Hierzu empfiehlt der Herr Referent nochmals die Ausbildungsrückgriffe und bittet, den ersten derselben getrennt zur Abstimmung zu bringen.

Dieser Antrag wird nunmehr im ersten Theile mit 28 gegen 22 Stimmen und im zweiten Theile mit 29 gegen 23 Stimmen und im dritten Theile mit 29 gegen 24 Stimmen abgestimmt. Gleichzeitig erhält der Rath, das betreffende Budgetpostulat, welches vom Collegium von 1500 M auf 1000 M herabgesetzt wurde, wenigstens in Höhe von 1500 M zu verfügen.

Herr Dr. Kirchhoff: Hierzu empfiehlt der Herr Referent nochmals die Ausbildungsrückgriffe und bittet, den ersten derselben getrennt zur Abstimmung zu bringen.

Dieser Antrag wird nunmehr im ersten Theile mit 28 gegen 22 Stimmen und im zweiten Theile mit 29 gegen 23 Stimmen und im dritten Theile mit 29 gegen 24 Stimmen abgestimmt. Gleichzeitig erhält der Rath, das betreffende Budgetpostulat, welches vom Collegium von 1500 M auf 1000 M herabgesetzt wurde, wenigstens in Höhe von 1500 M zu verfügen.

Herr Dr. Kirchhoff: Hierzu empfiehlt der Herr Referent nochmals die Ausbildungsrückgriffe und bittet, den ersten derselben getrennt zur Abstimmung zu bringen.

Dieser Antrag wird nunmehr im ersten Theile mit 28 gegen 22 Stimmen und im zweiten Theile mit 29 gegen 23 Stimmen und im dritten Theile mit 29 gegen 24 Stimmen abgestimmt. Gleichzeitig erhält der Rath, das betreffende Budgetpostulat, welches vom Collegium von 1500 M auf 1000 M herabgesetzt wurde, wenigstens in Höhe von 1500 M zu verfügen.

Herr Dr. Kirchhoff: Hierzu empfiehlt der Herr Referent nochmals die Ausbildungsrückgriffe und bittet, den ersten derselben getrennt zur Abstimmung zu bringen.

Dieser Antrag wird nunmehr im ersten Theile mit 28 gegen 22 Stimmen und im zweiten Theile mit 29 gegen 23 Stimmen und im dritten Theile mit 29 gegen 24 Stimmen abgestimmt. Gleichzeitig erhält der Rath, das betreffende Budgetpostulat, welches vom Collegium von 1500 M auf 1000 M herabgesetzt wurde, wenigstens in Höhe von 1500 M zu verfügen.

Herr Dr. Kirchhoff: Hierzu empfiehlt der Herr Referent nochmals die Ausbildungsrückgriffe und bittet, den ersten derselben getrennt zur Abstimmung zu bringen.

Dieser Antrag wird nunmehr im ersten Theile mit 28 gegen 22 Stimmen und im zweiten Theile mit 29 gegen 23 Stimmen und im dritten Theile mit 29 gegen 24 Stimmen abgestimmt. Gleichzeitig erhält der Rath, das betreffende Budgetpostulat, welches vom Collegium von 1500 M auf 1000 M herabgesetzt wurde, wenigstens in Höhe von 1500 M zu verfügen.

Herr Dr. Kirchhoff: Hierzu empfiehlt der Herr Referent nochmals die Ausbildungsrückgriffe und bittet, den ersten derselben getrennt zur Abstimmung zu bringen.

Dieser Antrag wird nunmehr im ersten Theile mit 28 gegen 22 Stimmen und im zweiten Theile mit 29 gegen 23 Stimmen und im dritten Theile mit 29 gegen 24 Stimmen abgestimmt. Gleichzeitig erhält der Rath, das betreffende Budgetpostulat, welches vom Collegium von 1500 M auf 1000 M herabgesetzt wurde, wenigstens in Höhe von 1500 M zu verfügen.

Herr Dr. Kirchhoff: Hierzu empfiehlt der Herr Referent nochmals die Ausbildung

Universität.

K. Wa. Leipzig, 1. April. Heute erfolgte die Übernahme der Universität durch den neuernannten Vorstand dieser Behörde, den bisherigen Rentamts-Cassierer F. August Herr. Dieser Beamte war am 1. August 1862 als Assistent beim Universitätsrentamt eingetreten und am 1. April 1865 nach dem Tode Johann Karl Hargmann († 13. Februar) als Cassierer angestellt worden. Die akademische Jugend vieler Jahrzehnte hatte Gelegenheit, die humane Art und Weise desselben kennen und schätzen zu lernen. In seine Stelle tritt nun der bisherige Controleur und Calculatur Karl Bernhardt, seinerseits erhebt durch den ersten Expedienten J. Michaelis. Auch Herr Bernhardt gehört dem Rentamte seit anderthalb Jahrzehnten an.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 1. April. Die gestrige Versammlung des Kaufmännischen Vereins eröffnete dessen erster Vorsteher, Herr Dr. Max Lange, mit geschäftlichen Mittheilungen, von denen wir hervorholen, daß am nächsten Donnerstag der gewöhnliche Wochenvortrag aufzufallen, dagegen am Tage darauf, Freitag, eine Versammlung stattfinden wird, in welcher Herr Professor Dr. Riehl aus München einen Vortrag über „Die Renaissance der heutigen Zeit“ zu halten gedenkt.

Vor Eintritt in die Tagessordnung ergriff Herr Ludwig Seitz das Wort, um seinem liebsten Bedauern und seiner entschiedenen Wohlbilligung darüber Ausdruck zu geben, daß in der Generalversammlung des bisherigen Thierschutzvereins Herr Geh. Hofrat Ludwig wegen seiner bei Gelegenheit einiger Vorträge im Kaufmännischen Verein an Thieren vorgenommenen Demonstrationen seitens eines Herrn Seidler beleidigende Angriffe erfahre. Redner erklärt, er wisse sich im Einverständnis mit der überwiegenden Mehrheit der Mitglieder des Kaufmännischen Vereins, wenn er sage, daß der Verein Herrn Geh. Hofrat Ludwig zu diesem Danke verpflichtet sei, wie denn auch von irgend welcher Graualmutter, die der hochverdiente Gelehrte begangen, unter allen Umständen niemals die Rebe sein könne. Redner forderte die Anwesenden auf, ihren Dank Herrn Professor Dr. Ludwig durch Erheben von den Säulen zu erkennen zu geben, was einmütig geschah, und ersuchte sodann den Vorstand, von dieser Kundgebung sowohl Herrn Geh. Hofrat Ludwig, als auch dem betreffenden Herrn Seidler, welcher dem Vernehmen nach Mitglied des Kaufmännischen Vereins sein solle, auf geeignete Weise Mitteilung zu machen (Beifall).

Herr Dr. Lange bewies, es sei noch nicht festgestellt, ob der genannte Herr Seidler Mitglied des Kaufmännischen Vereins sei, und es bedürfe das noch weiterer Erörterungen. Was die Sache selbst anlangt, so habe die Versammlung seiden durch ihr einmütiges Dankesvotum bestand, wie sie über den gegen Herrn Geh. Hofrat Ludwig gerichteten Angriff dente. Er, Redner, glaube für seinen Theil bestimmt erläutern zu können, daß die Gelegenheit von den Mitgliedern des Kaufmännischen Vereins gern ergänzt worden sei, um Herrn Prof. Dr. Ludwig für seine ausgezeichneten Vorträge noch besonders zu danken, und daß die ganze Art und Weise, wie Derselbe bei seinen Vorträgen verfahren, für Niemand etwas Verlegendes gehabt haben könnte, da er, weit entfernt von jeder Thierquälerei, im Gegentheil die zartesten Seiten des Gemüths dabei in den Vordergrund treten läßt. Laut und offen sollte es ausgeschlossen werden, Herr Prof. Ludwig hätte die Garantie dafür, daß an unserer Hochschule keine Ausschreibungen des Biwakations vorkommen, wie sie sich anderwärts vielleicht ereignet haben mögen. (Feb. hatte Zustimmung.)

Es ergriff hierauf Herr Dr. Moriz Bräsch das Wort, um seinen angekündigten Vortrag über „Die Republik des Plato und die Staatsideale der neueren Zeit“ zu halten.

Nach einer längeren einleitenden Erörterung über die im Leben Gang des einzelnen Menschen wie im Dasein der Völker und im Gesammtleben der ganzen Menschheit den Gang der Entwicklung und den Verlauf des geschichtlichen Fortschrittes bestimmenden Gegenstöße — Ideal und Wirklichkeit, Phantasie und Leben, abstrakter Begriff und concreter Gegenstand, poetischer Bild und natürliche Wahrheit — kam er zu der Erfüllung der Aufgabe, einige der berühmtesten Verfasser von „Staatskunst“, in denen nicht wirkliche Personen und Ereignisse, sondern nur Erzeugnisse der poetischen Phantasie, mehr oder minder den Zuständen der Wirklichkeit nachgebildet, sich abspiegeln, und der von ihnen konstruierten Idealstaaten aus dem Alterthum und der Neuzeit vorzuführen.

Im modernen Staat herrscht die Freiheit der individuellen Bewegung und das Recht des persönlichen Bewußtseins. Das griechische Staatsleben charakterisierte sich dagegen durch die Gebundenheit, in welcher das subjective Willen des Einzelnen gehalten wurde. Der griechische Bürger wurdete mit seinen innersten Interessen fest in denen des Vaterlandes und suchte in der Erfüllung seiner Bürgerpflichten den Schwerpunkt seines Lebens. Nicht als Haupt der Familie, sondern als Glied einer staatlichen Gemeinschaft fand der hellenische Staatsbürger sein Dasein ausfüllt. In Griechenland galt deshalb kein Sonderinteresse der Bürger, hier gab es keine selbständigen Corporationen. Der Staat allein war der einheitliche Ausdruck des Gemeinschaftswillens und der Träger aller Kultur. Dieses Staatsideal hat Plato in dem Musterbild seiner Republik plastisch dargestellt. Plato's Staatslehre hat unzweifelhaft einen gewissen communisticchen Charakter, da in ihr die Unterordnung jedes individuellen Willens bestont ist; Das zeigt sich vor allem auch darin, daß

das Privateigentum fortfällt und der Einzelne der Glückseligkeit des Ganzen dienen soll. Nichts desto weniger lehrte Plato, da er nur Denjenigen, welche wußten, worin die Ewigkeit besteht, und welche deshalb noch seiner Meinung allein Ewigkeit überliefen konnten, das Recht zuerkannte, den Staat zu regieren, an Stelle der Volksversammlung im Grunde die Herrschaft der Besten, d. h. eine Art von Monarchie, und diese Besten waren nach ihm die Philosophen. Nur wenn die Philosophen an die Regierung lämen, oder wenn die Könige gründlich die Philosophie studierten, glaubte Plato, daß allem menschlichen Elend ein Ende gesetzt werden könnte.

Ein weiteres Kennzeichen des Platonischen Idealstaates besteht darin, daß er sich in Stände gliedert, welche nach Art der ägyptischen Kasten von einander abgeschlossen sind und eine gewisse innenweltliche Uebereinanderordnung zeigen. Die Arbeiterschlafstellung wird im Baume gehalten von dem Kriegerstande, und dieser letztere wird von den Regierenden geleitet, welche zugleich das Lehramt des Staates ausüben. Dieser Dreiteilung des Platonischen Staates liegt die physiologische Dreiteilung der menschlichen Seele, wie sie in verschiedenen Schriften Platо's wiederkehrt, zu Grunde. Die Wohlfahrt des Staates besteht, wenn die beiden oberen Stände ihre Obliegenheiten in gehörigem Maße erfüllen, d. h. wenn die Regierenden die Idee des Guten erfaßt haben und die Krieger ihren Rath nach den Fortbewegungen der Vernunft in die rechte Tapferkeit verwandeln. Die Ewigkeit des dritten Standes ist nicht so wesentlich für die Erhaltung des Staates; derselbe hat die beiden ersten Stände zu ernähren, welche wieder dafür zu sorgen haben, daß die Waffe im nötigen Geschrum bleibt. Im Platonischen Staate herrschen keine Gesetze, vielmehr folgen die Regierenden ihren eigenen Entwickelungen. So groß nun auch ihre Machtvolkommenheit ist, so steht sie doch dem eigentlichen wirtschaftlichen Verkehr des dritten Standes ohne jedes selbstliche Interesse gegenüber. Bei Plato haben die regierenden Beamten und die Krieger einen durchaus communisticchen Charakter. Sie haben keinen Privatbesitz und leben in Weiber- und Kindergemeinschaft. Mit Gold und Silber, als ihrer unwürdigsten Dingen, haben sie nichts zu schaffen; diese Schätze gehören nur dem Landmann und Gewerbetreibenden, welche den oberen Ständen den Unterhalt gewähren. Diese letzteren sind frei von jedem Selbstsucht, in deren Betriebung nur die arbeitenden und erwerbenden Stände den Zweck ihres Lebens sehen. Die Gymnastik spielt zur körperlichen Abbildung eine große Rolle. Die Künste haben jedoch nach Plato keinen selbständigen ethischen Zweck, sondern dienen nur der städtischen Erziehung. Dagegen legt er auf die Pflege der Tonkunst als Erziehungsmittein großer Wert, weil das musikalische Tempo den Sinn für Ordnung und Gesundheitigkeit aufbilde. Die Strafe für Verbrecher besteht in einem Vertheilwerden in den dritten Stanz, aber auch in Verbannung und Tod. Das sind in Kürze die Grundzüge des Platonischen Idealstaates. Man kann nur sagen, dieser Amalgamation von communisticchen und aristocraticischen Gedanken fehlen so sehr die ersten Grundbedingungen politischer Realitätbarkeit, daß sie schon im Alterthum, z. B. von Cicero, für ein zw. im Alterthum, z. B. von Cicero, für ein zw. gut gemeintes, aber doch nur reines Phantasiegebilde erklärt wurde.

Der Redner kam nun in den weiteren Fortgang seines Vortrages, indem er den Zeitraum von nicht weniger als 1800 Jahren überprang, zu dem idealistischen Staatsystem, welches Thomas More ausstellt, jene römisch-königliche Kanzer Heinrich's VIII. von England, der seine Lieberzeugungstreue und seine Unbefangenheit gegenüber dem König mit dem Leben bezahlte. More legte die Prinzipien seines Staatsystems in einem 1516 unter dem Titel „Ueber das Ideal eines Staates oder über die neue Insel Utopia“ erschienenen Werke nieder, dem er die spätere Berühmtheit verdankt. Wir müssen es und wegen Raumangels verlassen, auf die ausführlichen Darlegungen des Redners über dieses Werk und das darin geschilderte Staatsystem einzugehen, und können aus gleichen Grunde nur kurz erläutern, daß Redner dann noch ferner die Wissamkeit des gelehrten und tiefstudiirten Dominikanermeisters Thomas Campanella beziehentlich dessen im Jahre 1623 zu Frankfurt am Main erschienenen Werkes „Civilitas solis“ (zu deutsch „Der Staat der Sonne“), und des französischen Communisten Etienne Cabet, welcher den realistischen Communismus im Völkerleben zu verwirklichen suchte, damit aber vollständiges Fiasco erlitt, erwähnen. Am Schluß seines mit Beifall aufgenommenen Vortrages betonte er, daß alle die Staatssysteme, die er geschildert, auf der Voraussetzung von Tugenden und Vollkommenheiten im Menschen basirt waren, die in Wirklichkeit nicht bestanden. Die wahrhaft Staatswissenschaft und die wahrhafte Staatskunst hätten vor Allem, wollten sie dauernde Institutionen im menschlichen Gemeinwesen gestalten, erstens auf die unvollkommen Natur des Menschen, zweitens aber auch auf die nationalen Völkerverbände und auf ihre politische und nationale Individualität Rücksicht zu nehmen. So erst werde der reale Orden gewonnen, aus dem der Kampf um das politische und politische Ideal der Nationen mit Erfolg unternommen werden könne.

Das Leipziger Adressbuch für 1879.

K. W. Leipzig, 1. April. J. C. Hinrich's Bibliographie für 1879 (Wochenanfang) zählt bis jetzt nahezu 30 Adressbücher d. wichtiger Städte für 1879 auf. Diese Wohnungsbücher sind sehr verschieden umfangen, wie die Städte selber unter einander. Es gibt Kreisbücher, welche kaum aus den Buchnamen Anspruch machen können, wie die dünnen Poste von Jena und von Weiningen.

Erstes ist 74, letzteres gar nur 65 Seiten stark. Die umfangreichsten Bände besitzen Berlin, München und Dresden. Die Seitenzahlen betragen bishin 1954, 1437 und 1318. An vierter Stelle kommt Leipzig mit einem Adressbuch von 290 Seiten. Ihm reihen sich dann folgende Städte an: Breslau (946), Stuttgart (733), Kassel (608), Bremen (587), Zürich (433), Hall (355), Münster (341), Worms (338), Braunschweig (332), Bonn (310), Trier (296), Gotha (282), Arolsen (278), Hirschberg (272), Altona (264), Heilbronn (262), Heidelberg (220) u. s. w. Weimar, Quedlinburg, Ludwigslust, Jena, Weiningen und Lübeck sind die letzten Städte in der Reihe. ■ vor die Walze, welche dann über ihn fällt sich bewegte.

Bur Geschichte des Druckfehler-Tenfels. In einem recht ausführlichen Aufsatz über Druckfehler, welchen Herr E. v. Warndorff, der erste Corrector der „Nordb. Ills. Blg.“ in dieser veröffentlicht und nun in einem Separatabdruck herausgegeben, findet sich folgendes Tableau beliebter Druckfehler: Wir brauchen und nicht zu verwundern, wenn der Seiger aus Jünglinge — Sauglinge, aus Agnaten — Rothen, aus Deportate — Deportate, aus Junter — Junter, aus Protestant — Protestant und — aus einer Soublatt ein Soublatt macht, und wir haben nun mehr auch den Schlüssel zu jenen eigenhümlichen Segersombinationen, als deren Product Quodproquo entstehen wie Apelamus für Apelamus, Kreibäder für Kreibäder, Influtten für Influtten, Rennensbrüche für Rennensbrüche, Rennenslitter für Rennenslitter, Seetang für Seetang, Semmeliste für Semmeliste, Querstück für Querstück, Sauerei für Sauerei, oder gar Indianers Rache für Indianers Rache. Man braucht nicht gleich an dem Verbande des Segers zu zweiheln, wenn er „Die Wodenimpfung“ für Dr. Wehrenpfeffer, „Delagasse“ für Alpenpässe, „Probelosten“ für Professoren, „Futtertau“ für Hüttenwerk, „Flukution“ für Illustration u. s. p. — man bedenkt vielmehr, daß dem Zusammenhang unfundigen, jedes Inhalts entbehrenden, an die fremdartigsten Wortcombinations verhühten Segers derartige Auslegungen niemlich nahe gelegt sind. Ich kann der Autor nicht ganz sicher darüber, durch die Braut von Weißing, den Infanteristen von Spanien, die Reformatorin Luther und Wagner, die medicinische Venus, Eude (Ratt Code) Napoleon übertragen zu werden, so können wir ihm doch mit plaudlicher Gewissheit vertrauen, daß der Seger: Anatomie, Conveniens, Despotismus, Januar, Monarch, Romomist liebt, die Wörter: Autonomie, Connivenz, Repotismus, Angerenz, Romach, Romanist nicht kalligraphisch ausgeführt sind, ebenso wie absolut, ironisch, komisch, martialisch, mariniert, östlich, östlich, komisch, manieriert, östlich.

Das Hüter- und Haushaltswörterbuch (II Abschnitt) kommt Armentistrichter nimmt 248 Seiten ein gegen 242 im Vorjahr, das alphabetiche Einwohnerverzeichniß 328 gegen 320 Seiten. Der ganze Band zählt 990 Seiten gegen 968 des vorigen Jahrganges.

Die Mineralquellen-Trinkanstalt in Rendnitz.

Der Beginn der best-rein Jahreszeit bringt uns nächstens auch die Eröffnung der genannten Anstalt, welche sich schon viele Freunde erworben hat, obwohl sie erst voriges Jahr ins Leben getreten ist.

Zum großen Theile begegnet man noch heute der Ansicht, der Gebrauch einer Brunnencur sei nur am Orte der betreffenden Quelle von Erfolg; man glaubt, durch diesen Aufenthalt sei der Mensch gezwungen, sich aller hässlichen, geschäftlichen oder anderen Sorgen zu entledigen, so daß die Ruhe des Geistes auf den Körper zurückzulegen könne, vergibt dabei aber ganz, daß bei sehr vielen die Entfernung von Haus und Beruf eine früher gar nicht vorhandene Unruhe erst erzeugt, wodurch die Heilwirkung der Quelle natürlich herabgedrückt wird.

Die Erfahrung hat aber gelehrt, daß bei richtigem Gebrauche der Mineralquellen auch am Wohnorte ganz günstige Resultate erzielt werden können und um hierzu die Gelegenheit zu bieten, wurde die Rendnitzer Anstalt begründet; ein nicht zu farter Spaziergang des Morgens, der Aufenthalt im freien während des Brunnentrinkens, die Einhaltung der richtigen Pausen zwischen den einzelnen Bädern und vor Allem die Beobachtung der richtigen, natürlichen Querentemperatur. Dies sind die Voraussetzungen eines guten Erfolges der Cur. Der an der Johanniskapothek in Rendnitz gelegene Garten ist ganz geeignet hierzu; er ist zwar nicht sehr weitläufig, gewährt aber einer nicht zu großen Anzahl von Brunnentrinkenden hinreichenden Aufenthalt und ist dabei ruhig und vor Straßenraub geschützt gelegen.

Die Benutzung der Anstalt ist daher vorzugsweise Solchen zu empfehlen, welche nicht in der Lage sind, ihre amilie, geschäftliche oder häusliche Tätigkeit aus mehreren Wochen ganz einstellen oder sich von der Familie auf länger trennen zu können, oder doch wenigstens nicht zu der Zeit, in welcher der Körper die Cur verlangt.

Dem Vernehmen nach wird die Anstalt (bei fortwährend günstiger Witterung) den 20. April eröffnet und zwar für die Morgenstände von 5 bis 8 Uhr.

Es werden außer den natürlichen Quellen auch die künstlichen je nach Wunsch verabreicht und zwar genau in der Wärme, in welcher die Quelle in der Natur vorkommt, wenn nicht im Einzelfalle der Arzt eine andere Temperatur vorschreibt.

Vermischtes.

Das Stammhaus Heinrich's von Osterdingen. Das in der Bahngasse zu Mainz belegene Stammhaus des Sängers Heinrich von Osterdingen, der im Volksmunde alsbekannt war, ist noch ferner die Polizei, indem der selbe allerlei Gefinde als Schläpwinde diente, wird nun mehr verschwinden. Der derzeitige Inhaber beabsichtigt nämlich, das Haus wiederzurichten und an seiner Stelle einen Neubau aufzuführen zu lassen, zu welchem Beauftrag den gegenwärtigen Inhaber — etwa 60 an der Zahl — dieser Tage durch den Gerichtsvollzieher die Quittungen zu Ostern d. J. gefügt werden sind.

Auch ein Zeichen der Zeit. In Riesnick bei Bonn ist dieser Tage eine Hochzeit gefeiert worden, die viel von sich reden macht, aber noch mehr zu denken gibt. Der Bräutigam war Gehilfe in einem größeren Geschäft, die Braut bisher — Dienstmädchen. Zur Ausstattung wurden die Möbel in der ersten Möbelhandlung gekauft; zur Hochzeit wurden 40 Gäste geladen. Die Braut erschien zur Trauung in himmelblauer Seide und ließ sich bis zur Kirche von zwei Freunden die Schleife tragen!

Grauenbooster Tod. Das „Wetz. Volksschl.“ schreibt: Am Montag wurde in der Nähe von Delbrück ein Mann von der eisernen Chausseewalze überfahren und buchstäblich platzedrückt. Die Walze war mit 6 Personen bespannt, und der Verunglückte führte die Stangenpferde. Er hatte sich auf den vor der Walze angebrachten Sitz gesetzt. Dem Vernehmen nach schwanden nur die Pferde vor vorhergehenden geschärften Wägen und fielen der Unglücksreichen von seinem Sitz herab, gerade

Briefkasten. E. hier. An der Grünen Bürgerstraße hat es eine Siedlung noch gar nicht gegeben, es kann also eine solche auch nicht aufgebaut werden. Es sollen nur die drei ersten Häuser in zwei vereinigt werden. Von einer beabsichtigten Veränderung der Unterrichtsstätte ist hier an competentester Stelle nichts bekannt.



Adresskarten,
100 St. von 2 A an, Visitenkarten,
alle Grav- u. Lithographie-Arbeiten
Ernst Hauptmann, Markt 10, Rauchhalle.

Couverts

von Hanf mit Firma, Postler, 1000 von
A 2,75, Quartett, von A 2,75 an, Postel-
adressen mit Firmen, 1000 Stück A 4, Postel-
signaturen, Rechnungen, Wechsel, Brief-
papier, Post- u. Visitenkarten, Memoran-
dums, Siegel-Märken, Preis-Kourants,
Gitarren, sowie hochwertige Arbeiten
in Schwarz- u. Golddruck aller Arten,
außergewöhnlich billig bei L. Kessner in Hol-
zschmar. Muster fr. Prima-Copir-
säger 1000 Bl. A 2,75.

Generalarzt z. D. Niebergall,
wohnt jetzt Alleestraße 3 b, 1. Etage.

R. Vogelgesang,
approb. Arzt,
wohnt vom 1. April ab
am Platz, Platz Nr. 6, I.

Dr. Heubner
wohnt jetzt
Emilienstraße Nr. 27, I.

Bom 1. April 1879 habe ich meine Woh-
nung und Geschäftsräume von Leipzig nach
Blaustein, Alleestraße 23, verlegt
G. M. Leyser
Mechan. u. Opt. a. d. Universität.

Bom 1. April ab befindet sich unter
Geschäftsräumen
Bahnhofstraße Nr. 19,
Schumann's Haus, port. Gebr. Graesser.

Rur Unter-
richt in sämtlicher
Gebürt, nämlich
Graum, Blom-
berungen u. s. m.
Nach bewährter
Weise empfiehlt sich unter
vollständiger Garantie

M. Grünberg, früher
B. Schwarze, Bahnarzt,
Platz Nr. 19, II.

English.

Mr. King's English Classes.
Brüderstraße 18, II.

Diese Kurse sind in verschiedenen Ab-
stufungen, sodass Jeder einen passenden
Kurs findet, ob er Anfänger oder schon
in der Sprache weit vorgeschritten ist.

Prospectus francés.
Auf eine beschränkte Anzahl einzelner
Stunden wird grosse Sorgfalt verwendet,
Kurse 8 A per Monat.

Unterricht in englischer und franzö-
sischer Sprache sucht ein junger Kaufmann.
Sich. Offerten in der betr. Sprache
unter M. O. 27 in der Epp. d. Bl. erb.

Englisch, französisch und italienisch
wird Damen und Kindern gründlich ge-
lehrt Lehmans Garten, 8. Haus II. fls.

Ital., Deutsch, Franz., Port. u. Griechisch
wird gelehrt Rosenthalgasse 23, II.

Course der franz. Sprache bei einer
Französisch-Hainstraße 23, II.

Schulab. w. beaufsichtigt, u. Giovieri, gen.
a. St. 60 A. Udt. unter St. Epp. d. Bl.

Adolf Bodinus,
Clavierlehrer,
Colonnadenstraße 15, III.

Clavierunterricht
ertheilt eine am Conservatorium geb. Lehrerin
Hausnummer 8, 2. Et. r.

Gründl. Clavierunterr. n. leicht. Meth.
eth. e. Damekunst. u. Kind. Kohlenstr. 9 d, II.

Ein Lehrer ertheilt gründlichen Clavier-
unterricht und Nachhilfe in den Schul-
arbeiten Neukirchhof 10, 2. Etage rechts.

Geprüfte Lehrerin mit besten Bezeug.
ernst. gr. Gesang. u. Clavierunterr. mit
Freizeitfähig. Fürsteute 10, III. fls.

Ein perfekter Clavierspieler sucht noch
eine Gesellschaften. Adressen unter
D. R. Nr. 18 in der Expedition dieses Bl.

Stuben w. sauber tapiziert, St. 30 A.
Meissnitz's Möbelgeschäft, Lehmans Gart.

Gärtner werden in Stand gesetzt.
Markt, Rauchhalle, Stand 30.

Ein Gärtner empfiehlt sich gebräuchte
Herrschäften zur Übernahme von Privat-
gärtner. Adressen unter N. G. 618 in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Gedichte, Tafelbilder, Toilets w. schnell u.
schnell gefertigt Grandweg 1, I. Hochplatzecke.

Credit- u. Sparbank-Verein.

Eingetragene Genossenschaft.
Depositen- und Sparcassen-Bericht im März 1879.

Einzahlungen: A 249,694,11, Rückzahlungen: A 172,460,96.

Als populärste sichere Capital-Anlage empfehlen wir die
4% Pfandbriefe des Landw. Credit-Vereins in Dresden,
die wir zum Tagesskours ohne Berechnung von Provision und Spesen abgeben,
Gebrüder Böttcher, Leipzig, Hainstraße 1, 1. Et.

In meinem Verlage ist erschienen:

Leipziger Adressbuch für 1879.

Achtundfünfziger Jahrgang.
Unterstützt durch offizielle Angaben von Behörden und Collegien.
Preis: Kartonmire 7 Mark - Pf. mit Stadtplan 8 Mark 50 Pf.

Inleinwand geb. 7

80

Alexander Edelmann,

Universitäts-Buchhändler,
Grimma'scher Steinweg 3 (Goldmark's Hof).

Musik-Institut

von
Gustav Schmidt,

Nürnberger Strasse No. 21, 2. Etage.

Am 15. April beginnen neue Kurse für Clavier, Gesang, Violino und Theorie.
Honorar beträgt bei wöchentlich 2 Lektionen 7½ A per Monat.
Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete täglich von 2—5 Uhr Nachmittag, entgegen.
Achtungsvoll

Gustav Schmidt.

Kaufmännisches Lehrinstitut

E. Schneider, Turnerstrasse 2.

Einf. u. doppelte
Buchführung.
Contoirarbeiten.
Kauf-Rechnen.

Die neuen Unterrichtskurse halbjährige und einjährige Tages- u. Abendkurse
beginnen am

12. Mai u. c.

Anmeldungen zu denselben, sowie auch für
Separatunterricht nehme ich täglich an.
Prospectus gratis.

Correspondenz-
Wechselschreiber-
Schönschreiben-
Stenographie.

Fortbildungsanstalt.

Unterrichtsfächer: deutsche, franz. u. engl. Sprache, Geschichte, Geographie, Mathematik, bürgerl. Rechnen etc. — Privatkurse in einzelnen Fächern. Vorbereitungskursus für Einjährig-Freiwillige. R. Rost, Dir., Nicolaistr. 21, I. Et.

Eduard Lange, Schreiblehrer,
Markt 16 (Café national), III.

Grossherzogliche technische Hochschule zu Darmstadt.

Beginn der Vorlesungen des Sommer-Semesters 28. April.
Anmeldungen bis zum 24. April. Programme gratis vom Secretariat.

Die Direction.
Dr. Schäffer.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

Glostergasse Nr. 15.

Das neue (16.) Schuljahr beginnt mit seinem ein- und zweijährigen Cur'us am 23. April. Prospekt gratis durch den Unterzeichneten.

Zugleich empfiehlt sich den gebräuchten Herren Kaufleuten die zu Ostern d. J. mit Reisegegenständen abgehenden Schülerinnen behufs Erstellung.

Gustav Wagner, Director.

Kindergarten zu Reudnitz,

Rathhausstrasse No. 28.

Die Kinder von 2—6 Jahren finden zu jeder Zeit Aufnahme.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule,

Handarbeitslehrerinnen-Seminar,

an der Pforte Nr. 7, von Ostern an Harzkirche Nr. 6.

Ostern beginnen in allen Abtheilungen der Kultus neue Kurse und wird der
Lehrplan nach Vergroßerung der Räumlichkeiten bedeutend erweitert werden.

Anmeldungen erbitten in den Stunden von 8—10 und 3—5 Uhr.

Auguste Busch.

Sommerpensionat im Thüringer Walde.

Von Mitte Mai ab werde ich wiederum für das Sommerhalbjahr meine Berufstätigkeit auf meiner ländlichen Vergnügung in Dreieichshof fortsetzen. — Pensionärrinnen im ungefährlichen Alter von 14—18 Jahren sind, das, nebst fortlaufender Gelehrten- u. Erziehungspflege nach Kultus-Unterr. u. Neb. in Sprach., Mus. u. Bild. Wissenschaft, Seinen, Malen, Handarb., Turnen, sowie jede gewünschte Anleitung zu wirthschaftl. — Reiseanschl. in Berlin u. auf d. Zwischenst. — Einzel. Bögl. können z. Winter in mein hies. Institut übergehen. — Beste Referenzen in Leipzig, Dresden u. Bremen i. B. selbst. — Ruh der aufmühl. Prost., mündlich von 12—3 Uhr.

Auguste Weisse,

Berlin, Röb. neustrasse 44.

Dresden.

Grand Union Hotel.

Neuerbautes Hotel 1. Klasse.

im schönsten und ausgebauten Theile der Stadt, dem bekannten englischen Viertel und ganz in der Nähe des Bahnhofes, der Linie nach Braunschweig, Chemnitz, Leipzig und Berlin gelezen, seit 1. Januar d. J. von dem erheblichste Unterrichteten übernommen, empfiehlt sich durch vorzügliche Räume, ausserordentliche Bedienung und reelle Preise.

Table d'hôte um 1,2 Uhr, à Conv. A 2,50.

Zimmer incl. Bedienung von 2 A an.

Hochadrig. zwoll.

Richard Seyde.

welche andere Anstalten o. s. folgen befürchten, finden Hellung in der großartigsten von Rudolf Denhardt in Burgsteinfurt, Westf. (Siehe Aufz. in Nr. 18 und 25 (Vog. 580) der Gartenlaube Jahre 1878 und Nr. 6 Jahrz. 1879.) Honorar nach erfolgter Hellung.

Local-Veränderung.

Mein Comptoir und Geschäftsräume befindet sich jetzt

Brühl 54—55, Rauchwarenhalle.

D. Kölner,

Fell- und Rauchwaren-Geschäft

Leipzig.

Widmelle und Felle aller Art, wie Büffel, Marder, Zitzen, Hasen, Cavia, Dachse, Otter, sowie Fiseln, Sperren, Hamm, Schaf- und Kalbsfelle u. s. f. kaufen in höchsten Preisen. — Grußungen werden franco erbeten, wofür der Betrag gleichfalls franco unverändert bleibt.

Den heute an befindet sich mein Comptoir und Lager

Brühl Nr. 64, 2. Hof links

Gustav Robolsky,

Fell- und Rauchwaren-Geschäft.

Geschäfts-Veränderung.

Reinen werben Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von Hans- und Rückengräthen nicht mehr Naschmarkt Nr. 29, sondern

Hainstraße Nr. 11 befindet.

K. H. Lange.

Einem geehrten Publicum, sowie meinen werten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein

Creibriemen- und Lederschnuren-Geschäft

von Turnerstrasse 9c nach

Turnerstrasse No. 10b

(Ende der Wallstraße)

verlegt habe.

Zudem ich für daß mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankt, bitte ich, dasselbe auch in meinen neuen Localitäten auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 1. April 1879.

Otto Kunz.

Anzeige.

Meinen hochgeehrten Kunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute an meine Filiale in Leipzig, Thomaskirchhof 16, Steckner, Passage aufzugeben habe und ferner nur meine Filiale am Neumarkt 12 fortsetzen bleibe. Mit der Bitte um Erhaltung des mir bisher gewordenen Hochwollens zeichnet

Dresden, den 1. April 1879.

Hochachtungsvoll

Robert Voigt,
Kunst-Färberer und chemische Wascherer.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich Halle'sche Straße 12 eine Uhrenhandlung verbunden mit Reparatur aller Arten Uhren.

Unter Zustützung reeller und billiger Bedienung halte ich mein Unternehmen einem geeigneten Wohnraum bestens empfohlen und ziehe mit aller Hochachtung

H. Fochtmann, Uhrmacher.

Strohhut-Bleiche

Gustav Ohme,
Auerbach's Hof
13.

,Zum Frieden,,

Geschilderungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine eleganten neuen Bleidringblätter und reichliche Auswahl von Särgen zu den billigen Preisen. Bureau und Sammelmagazin: Kleine Bindemühlengasse Nr. 7 b. Auch empfiehlt ich mein Büro zu Hochzeiten, Taufen, Bildern und Trauertümern.

Wir bringen hiermit die ergebene Anzeige, daß unser Lager mit allen Neuheiten für die Saison ausgestattet und sämtliche Modells, Pariser Originale, eingegangen. Bei Bedarf bitten wir um geneigte Berücksichtigung.

Roessler & Holst.

Elektrische Klingeln,

sowie deren Anlagen fertigt und reparirt
billig R. S. Meyer, Plessendorfer Str. 4.

Firmen und Glasschilder-Malerel-

Metall-Buchstaben.

F. Schwoiger, Reichstr. 48 II.

Eine Lithographie, tütig in Schrift und
fl. Zeichnungen, Gravur und Feder, empf.
sich für Hausarbeit. Tel. Aufträge: J. L.
Reitinger, Sternwartenstraße 48, 3. Et.

Spazierstock-Reparaturen

jeder Art fertigt schnell und billig J. L.
Thilo, Drechslerstr. 11, Fleisberg 22.

Schreinerei w. bezogen Reichtum 8/9, Hof 11

Werkstätter repar., reinigt, malert
A. Manco, Königsplatz 1, 4. Et.

Schneiderei aller Art, auch Knaben-
anzüge, sowie Nähmaschinenservice an-
genommen Eidontenstraße 29, 2. Et. I.

Eine verfechte Schneiderin empfiehlt sich
Grimma'sche Straße 10, 4. Etage.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in
Haus d. Hause Räuberger Str. 41, 3. Et. I.

Für bevorstehende Saison halte mich
zur Annahme getragen (B. B. 87.)

Strohhüte

behufs Waschen, Färben, Garnieren, Modernis.
nach neuesten Mustern bestens empfohlen.

Adolphine Wendt,

Universitätsstr. 21.

Ausstattungen

schnell u. solid
Unter Garantie des
Oberhemden

z 1 M 75 q. gefert., Bielefeld, Leinenin-
sätze, kleinfalt., z 50 q. bis zu den feinst.
gesickt, steinigr. Auswahl vorrath. Chiffon,
Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpress.

Mühlgasse No. 6. Bertha Schmiers.
Voigtländ. Milchgärt.

Wäsche-Stickereien

jeder Art w. oftet, im Etablissement v.
Zeidner Rud. Moser, Fleischergasse 18/1.
Billige Preise. — Proben zur Ansicht

Plissé

gef. Mühlb. 6. pt. 6. Schmiers.

Borjanne, Oberlandes, Morgenbauben
sowie „Wäschchen“ faubr. gewaschen u. gepl.
G. I. W. Schmiers. 20—21 im Hof nach.

Familien-Wäsche

wird gut ohne angreitende Mittel in
Gummis gewaschen und gehäkelt. Möh.
zu entzagen Wallstraße 4. 2. Et. links.

Wäsche wird zum Wäschchen und
Blättchen von einer pünktlichen Frau
aus Vand gesucht. Gefäß. Adress:
Poststraße Nr. 16, 11. nieder. legen.

Wäsche z. Wäschchen auf Vand
wird angenommen Mühlstraße 9, 1. Et. 1.

Wäsche wird schön u. sauber gewaschen
u. geplättet Volkmarstor. Vogelgasse 61,
2. Et. b. Fr. Klemmer, der Schule gegenüber.

Wäsche w. gesucht z. Wäsch. u. Blättchen.
Hr. N. F. 20 in der Ecke, d. Bl. erbet.

Familienwäsch. wird noch z. Wäschchen u.
pleisten angenommene Neumarkt 14, 4. Et. r.

Wäsch. w. sch. new. Windmühlstr. 3. Kleider.

Garnen-Wäsche wird zu Wäschchen u. Blättchen
angenommen Schönenthalstr. 11 p. rechts.

Wäsche z. Wäsch. annehmen, nach dem
neuesten Systeme nept. Vorhangstr. 5, 1. I.

Wäsche wird gut annehmen u. geplättet.
Hr. anche zulag. Blützenstr. 10. Tiefst. 1.

Fracks

sehr feine, wird verleihen
u. ve. kauft Barfüsser. 6. II.

Matratzen- u. Bettstellenleihanstalt.

Gaub. Federbett. Bettstühle Hainstr. 28, III.

Dr. med. Hermsdorf. Spezialist für Ge-

dr. med. Hermsdorf, schlechte- u. Han-
krankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 8, II.

Spezialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin. Seine Güte ist sehr hoch und
Gephil. Güte erholt. Guanfrankenheiten, so
wie Schnupfepunkte selbst in den har-
nächtesten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Goethestr. 9.
(Creditanstalt)

Hugo Kitzsch.

Goethestr. 9.
(Creditanstalt)

Mein Magazin für kunstgewerbliche Gegenstände, Zimmer- und Gartendecorationen

halte bestens empfohlen.

Gleichzeitig empfiehlt wegen beabsichtigter Aufgabe betreffender Artikel im

Ausverkauf mit 20% Nachlass:

ff. Fächer, div. Schmuckgegenstände, ff. Leder- u. Eisenbeinwaaren:
Albums, Brieffächer, Cigarettenetuis, Damennecessaires, Handschuhkästen, div. Gegenstände mit Musik, Reise-
necessaires, Bonbonnières, Brochen, Colliers, Medallions, Manschettenknöpfe, Schmuckkästen, Schreibmappen,
Uhrkästen etc. etc.

Hugo Kitzsch.



Richard Schnabel in Leipzig,

7 Wintergartenstraße 7, neben dem „Schänzelhaus“.

Fabrik und Lager von

Schnabelschen in Schneidebüchern,
Schnabelschen in Schneidebüchern.

Praktischer Preiscurator steht franco gegen franco zu Diensten.

Innen als Spezialität: Vollständige Büchsenkasten-Einrichtungen für Privathandlungen, Hotels, Gastwirtschaften,
Gondolinen etc. in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Damm

speziell für Cupido,
Weiglektrennen (alle Holzen der Au-
ßenseite) Rittergasse 7, II. 8—8 Uhr.

Hüheraugen

engewachsene Hölzer, benötigt in wenigen
Minuten ohne Messer und Schmerz, gegen
Frost und Warzen hilft.

C. R. Schumann, Königstr. 9. IV.

Opern- und Reisegläser.

Brillen, Klemmer und
Vorngläser, Querfüller und
Knoedl-Barometer
empfiehlt das Optische
Institut von

F. A. Dietze,
früher C. Naumann,
Neumarkt 29.

26 Königstrasse

findet man eine große Auswahl von weißen
und schwarzen Marmorsäulen u. -Säulen
zu billigen Preisen bei

A. Cajoli.

Hutagraffen.

Sämtliche Neuheiten im Hut-
Kaufhaus zur Februar-Ausstellung und
sind Silber und Gold mit und
ohne Steine, Perlmutt, Stahl ic.

find eingetroffen u. empfiehlt solche
in außerordentlich reicher Aus-
wahl in gros & en detail zu bil-
ligsten Fabrikpreisen

Rudolph Ebert,

9 Thomaskirchen 9.

Auguste Müller,

Thomaskirchen 7.

Jährälter der Passage.

empf. Ihr Lager fert. Herr. D. Kinderredde.

Figner Fabrik.

Oberhemden mit Brust- und Rückenflocken

werden nach Maß unter

Garantie des Fingers gesetzigt.

Damen-Mäntel-Lager

J. Buchold

Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.

empfiehlt seine reichhaltige Auswahl

neuer Mäntel in Bluse-Promenade-Säulen und Paletoformen, in
schwarz Diagonal, Bayé, Sicilienne, Velours de laine ic.

sowie in farbigen und hellen Mantels und Paleto von den billigsten
bis zu den elegantesten.

Regen-Mäntel schon v. 7 M 50 q. an, sowie ganz
neue, keine, schönen Formen

Samt-Paleto, Confitanden-Jacquots u. s. l.

zu den billigsten Preisen.

Parterre local.

Reichhaltiges Lager färblicher Blumen und Blattblättern.

Mein Confections-Geschäft

befindet sich jetzt

Grimma'sche Str. 16, Mauritianum.

J. A. Hietel.

Promenadenfächer

und Frühjahrschirmchen

find wie bekannt in größter Aus-
wahl zu haben von 25 q. bis zu
den teuersten bei

Rudolph Ebert,

9. Thomaskirchen 9.

Pferdebesitzer!

Unter mit Zweiheil:



Keine Hufschämmen, kein Angeln und
fallen der Pferde mehr! Da die Drö-
nung von Eisen auf Stein fortfällt, erhöhe
Rückdauer und Arbeitsfähigkeit der Pferde!

Unter Beschlag wird aufgelegt und
ist haltbar als der gewöhnliche Beschlag!
Seit zwei Jahren glänzend bewährt!

Der Preis ist in 3 Systemen 70, 75 u.
80 q. pro Stück. Nach Auswärts unter
Rücknahme.

Ein tüchtiger Geschäftsmann,
welcher über ein paar hundert Thaler
baar verfügt, kann für Leipzig und Um-
gegend den Allein-Betrieb erhalten.

Berlin, Wasserstr. 18 a.

Herr. Freeze.

Reservoirs

gebraucht und neu, halte kein Lager, auch
fertige solche auf Bestellung in für
jeder Art zu den billigen Preisen an.

E. Francke, Magdeburg.

Seidenware!

schwarze Tafette, Satin, wie alle Arten
Seidenstoffe, confeiret echt Vener Satins in allen
Farben,

schwarze echte Sammete,

schwarze reizvolle Sammets volle

120 cm. breit von A 2. 25 q. an.

Fabrikalager: Blumengasse 7.

Teidene Bänder, Sammete, Sammet-
bänder, Atlas- u. Rips-Güsse, schwarz
und farbig empfiehlt zu außerordent-
lich billigen Preisen

Nr. 2. C. F. Ebert, Barfußg. Nr. 2.

Kinder-Jäckchen,

Kinder-Kleidchen,

Kinder-Jüppchen,

Kinder-Strümpfe,

Kinder-Lätzchen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigen
Preisen F. B. Eulitz, Grimma. Straße 18.

Für Confirmanden

Gorsets, Glacehandtücher,

Garnituren, Clippie

empfiehlt billig

Max Keltner,

</div

PROSPECTUS.

Subscription

auf

7,500,000 Reichsmark $4\frac{1}{2}$ proc. (Central-)Pfandbriefe
vom Jahre 1879,

emittirt von

Preussischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft

auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. März 1870 (Gesetz-Sammlung von 1870 S. 253 ff.) emittirt die Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft eine $4\frac{1}{2}$ procentige Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1879 im Betrage von Fünfzehn Millionen Reichsmark.

Die Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft ist mit einem Grundkapital von 36 Millionen Reichsmark = 45 Millionen Francs errichtet, worauf 40 Prozent des Nominal-Wertes eingezahlt sind.

Die von ihr auszugebenden $4\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefe vom Jahre 1879 werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 100, 200, 500, 1000, 3000 Mark ausgesertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit $4\frac{1}{2}$ Prozent für's Jahr bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Anleihe wird im Wege der Verloofung zum Nennwerth getilgt. Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens ein drittel Prozent des Nominal-Betrages der Pfandbrief-Anleihe nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 60 Jahren, vom 1. Januar 1881 ab gerechnet, vollendet sein muß.

Im Monat December jeden Jahres, und zwar zuerst im December 1880, geschieht die Ausloofung der zu tilgenden Beträge, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der verloosten Pfandbriefe im folgenden Jahre am 1. Juli regelmäßig bewirkt wird.

Die Zahlung der Zinsen findet in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres statt: in Berlin bei der Gasse der Preussischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft, in Frankfurt a.M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne, in Köln bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. & Comp. und bei den sonstigen bekannt zu machenden Stellen.

Von der Pfandbrief-Anleihe wird ein Theilbetrag von 7,500,000 Reichsmark Nom.

in Berlin bei der Preussischen Central-Boden-

credit-Aktiengesellschaft,

= = = = Direction der Disconto-Gesell-

schaft,

= = = S. Bleichröder,

= Frankfurt a.M. bei M. A. von Rothschild & Söhne,

= Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Comp.,

= Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank,

= Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft,

= Breslau bei der Breslauer Disconto-Bank,

Friedenthal & Comp.,

= Cassel bei Louis Pfeiffer,

= Halle bei dem Halle'schen Bankverein von Kulisch,

Kaempf & Comp.,

zur öffentlichen Subscription unter nachstehenden Bedingungen ausgelegt:

in Hannover bei M. J. Frensdorff & Comp.,

= Stade bei A. Loeser & Comp.,

= Magdeburg bei Louis Maquet,

= Königsberg in Pr. bei S. A. Samter,

= Posen bei Hirschfeld & Wolff,

= Stettin bei Soheller & Degner,

= Dresden bei der Agentur der Leipziger Bank,

= Leipzig bei Hammer & Schmidt,

= Braunschweig bei M. S. Nathalion Nachfolger,

= Oldenburg bei C. & G. Ballin,

= Hamburg bei L. Behrens & Söhne,

= Bremen bei E. C. Weyhausen,

= Lübeck bei der Commerz-Bank in Lübeck

1. Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen

am Donnerstag den 3. und Freitag den 4. April 1879

während der üblichen Geschäftsstunden, an letzterem Tage bis ein Uhr Mittags, auf Grund des diesem Prospectus beigedruckten Anmeldungs-Formulars*), statt. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Zeitraumes zu schließen.

Im Fall einer Überzeichnung tritt Reduction in den Zutheilungen nach Ermeß einer jeden Zeichnungsstelle ein.

2. Der Subscriptionspreis ist festgesetzt auf 99 Prozent, zahlbar in Reichswährung.

Die abzunehmenden Stücke werden mit Zinscoupons vom 1. Juli 1879 ab versehen. Außer dem Preise hat demnach der Subscriptent die Stückzinsen vom 1. Juli 1879 ab bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten, in so weit die Abnahme nach dem 1. Juli 1879 erfolgt. Dagegen sind bei der Abnahme vor diesem Termine die Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. Juli 1879 in Abzug zu bringen.

3. Bei der Subscription muß eine Caution von 10 Prozent des Nominal-Betrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in bar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.

4. Die Zutheilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution unverzüglich zurückgegeben.

5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke, resp. der dafür auf Grund des Art. 2, 6 des Gesellschafts-Statuts auszustellenden Interims-Bescheinigungen kann vom 10. April 1879 ab gegen Zahlung des Preises (2.) geschehen. Der Subscriptent ist jedoch verpflichtet:

Ein Drittel der Stücke spätestens bis 18. April 1879,
Ein Drittel = = = = 30. Mai 1879,
Ein Drittel = = = = 3. Juli 1879

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf die zugeteilten Stücke hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben. Für zugeteilte Beträge unter 12,000 Reichsmark Nom. ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis 18. April 1879 ungetrennt zu reguliren.

Berlin, im März 1879.

Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.

v. Philipsborn. Bossart. Herrmann.

* Anmerkung. Das Formular wird bei den Zeichnungsstellen verabsolgt.

Auszug aus dem Statut der

Preussischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.

Artikel 61. Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehne nur auf solche Grundstücke, die einen dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke und Steinbrüche.

Artikel 62. Die Gesellschaft belehnt Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar:

- a) Liegenschaften innerhalb zwei Drittels,
- b) Gebäude innerhalb der ersten Hälfte

des Werths.

Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Werth durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothekarische Darlehne nur bis zu einem Drittel ihres Werths gegeben werden.

Der Verwaltungsrath wird feststellen, welche Arten von Liegenschaften und Gebäuden außerdem nicht bis zu dem vorangegebenen Maximalbetrag beliehen werden dürfen.

Artikel 63. Die Ermittelung des Werths erfolgt nach den Grundsätzen, welche nach Preußischem Recht bei der Ausleihung von Mündelgeldern maßgebend sind. Es sind hiernach in der Regel und unter Berücksichtigung der im einzelnen Falle vorliegenden Verhältnisse unverdächtige Erwerbs-Dokumente, landschaftliche oder gerichtliche Taxen und dergleichen oder der Durchschnitt des letzten Erwerbspreises, des gewöhnlich mit 6 Prozent capitalisierten Nutzungswertes und (bei Gebäuden) der Feuerver sicherungs-Summe für die Schätzung des zu beleihenden Grundstücks maßgebend. In allen Fällen muß die für das Darlehen anzunehmende Sicherheit sowohl durch den Ertrags- wie durch den Verkaufswert des Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein.

Der Verwaltungsrath hat die Ausführungsbestimmungen, nach welchen die jedesmalige Werthsermittlung zu machen ist, zu erlassen.

Artikel 74. Die Gesellschaft gibt in Höhe der ihr zustehenden hypothekarischen Forderungen verzinsliche Central-Pfandbriefe aus. — Die Gesamtsumme derselben darf den zwanzigfachen Betrag des bar eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen.

Sie lauten auf den Inhaber und werden von dem Präsidenten oder einem Direktor und einem Mitgliede des Verwaltungsrathes unterzeichnet und von einem

Revisor mit der Bescheinigung versehen, daß die vorgeschriebene Sicherheit in Hypotheken-Instrumenten vorhanden sei (vergl. auch Art. 60).

Aus Artikel 60. Die Aufsicht der Staatsregierung über die Gesellschaft wird durch einen Regierungs-Commissar ausgeübt.

Der Regierungs-Commissar hat die Befugnis, die Ausgabe der Central-Pfandbriefe und Schuldschreibungen der Gesellschaft und die Einhaltung der hierfür und für die Sicherheit der Darlehne auf Hypotheken oder an Gemeinden in den Statuten vorgesehenen Bestimmungen zu überwachen.

Er bezeugt unter den auszugebenden Pfandbriefen, daß die statutären Bestimmungen über den Gesamtbetrag der auszugebenden Pfandbriefe beobachtet sind.

Aus Artikel 80. Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypothekforderung gedeckt ist.

Der Betrag, um welchen sich das Capital der als Garantie dienenden Hypothekforderungen durch Amortisation oder durch Rückzahlung oder in anderer Weise vermindert, soll stets aus dem Verkehr gezogen oder durch andere Hypothekforderungen erzeigt werden, so daß das im Artikel 2. Nr. 4. vorgeschriebene Verhältnis stets aufrecht erhalten wird.

Artikel 81. Die pünktliche Zahlung von Capital und Zinsen der Central-Pfandbriefe wird gesichert:

- 1) durch die Hinterlegung eines den ausgegebenen Hypothekbriefen wenigstens gleichen Betrages guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft;
- 2) durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grundkapital und Reservefonds.

Die hinterlegten Hypothekforderungen (Nr. 1.) haften nicht für die sonstigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft; sie werden vielmehr aus deren Vermögen ausgeschieden und ausschließlich als Sicherheit für die Inhaber von Central-Pfandbriefen unter Mitverschluß des Staatscommissars oder eines von demselben zu designirenden Beamten deponirt.

Gesangbücher u. Stammbücher.
Stammbücher, die neuesten Muster, das Gründ von 10 fl. an, Gesangbücher
in Veder, Sammet, Galles, das Gründ von 1 Mark 75 fl. an, empfiehlt in
größter Auswahl **F. Otto Reichert,** Neumarkt Nr. 43
in der Marie.

Hermann Matzdorff,

8 Katharinenstraße 8. (früher Reichstraße)
empfehlenswert

in größter Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen

Neuheiten

in
Umschläge-Tüchern und Long-Châles,
Schwarzen Cashemir-Fichus mit seid. Fransen,
Tisch-, Commoden-, Reise- und Schlaf-Decken.

Sammet und Seiden-Waaren.
Emil Elze,
Reichsstrasse 55, Sellers Hof, 1. Etage.

An advertisement for Brook's Næh-Garn. The top half features the brand name 'BROOK'S' in large, bold, serif capital letters. Below it are two sections labeled 'Handelsmarke.' containing small heraldic figures. A central box contains the text 'Nur ächt' above 'wenn sich der Name auf jeder Etikette befindet.' The bottom half features the word 'NÆH-GARN' in large, bold, sans-serif capital letters. Below this, smaller text reads 'Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.'

Extra feine Filzhüte
empfohlen zu sehr billigen Preisen
Hutfabrik. Gebrüder Hennigke. Grimm. Str. 8.
Dauerhafte schwarze Filzhüte für Herren 4 Mk. per Stück.

An advertisement for Shilpse u. Cravatten. The top half features the company name in large, bold, black letters, followed by the text "sowie hochfeine Damen-Schleifen empfiehlt Hoh. Kamper, Katharinenstr. 27." Below this is a decorative scroll banner. To the right, the word "zu bevorstehendem" is written above "Logiswechsel" in large letters, with the subtitle "und dabei vorkommenden". The bottom half contains text about new installations and repair services, along with two circular seals on either side.

U. H. Kellner, Mainstraße Nr. 24.

Reichhaltige Auswahl aller Arten Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt in dauerhafter und solider Qualität
zu billigen Preisen

das Dresdner Schuhlager von
Hermann Kötz,
44. Weigraustraße 44

**Kloster-
gasse 11.** **Möbelmagazin** **Kloster-
gasse 11.**

von
Hentze & Beyer,
empfiehlt
Rußbaum- und Mahagoni-Möbel
in eicht und immitz, sowie in Eiche und schwarz. Polstermöbel eigener Fabrik und
zur Annahme aller Tapetierarbeiten und Zimmer-Decorationen in pritzgemäthe
aufwendigster Ausführung nach den neusten Modellen.

Möbel,

Spiegel u. Polsterwaaren,
neue Betten u. Bettfedern, Matrassen
aller Art, ganze Ausstattungen liefert
solid und billig! Aug. Beyer,
Kaimstraße Nr. 28

Die Nutzhölz-Handlung von Otto Welgel
befindet sich nicht mehr Georgenstraße, sondern im Eisenburger Bahnhofe, am
Schienengleis. Das Contor ist interimistisch bis zur Fertigstellung des Baus
Freudner Straße 27, L.

Gesundheit ist Reichtum!
Werner's
Deutscher Porter.

Malzextrakt-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis à Flasche 20 Pf., 17 Flaschen 3 Mark exl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmäßigen Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malzbier oder sonst wie benannt und geprischt werden; vielmehr sind die trefflichen, heilkraftigen Wirkungen meines Porters schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch ärztlicherseits hervorgehoben und bestätigt worden. Ein besonderer Vorzug derselben ist aber der billige Preis; einzeln à Flasche 20 Pf., und für 3 Mark — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen und allmäßigen Verbrauches gegeben ist.

Geschäfts-Gründung.
Hiermit gesellte sich der ergebenste Unterzeichnete zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß er am heutigen Tage unter der Firma
Alexander Ettler
eine Colonialwaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung in Reichstraße 14
eröffnet hat und hält sich derselbe dem geehrten Publicum unter Rücksichtung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
Alexander Ettler.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage die von Herrn
A. Deutsch, Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 4, geführte
Bäckerei nebst Productengeschäft
übernommen habe. Ich bitte das meinem Herrn Borgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gest. übertragen zu wollen.
Reudnitz, den 1. April 1879. Hochachtungsvoll
Ernest Engelmann,
früher Verführer des Herrn A. Deutsch.

Wein-Essig-Lager
G. H. Schröter's Nachf., Umlmanns Hof, Reichstraße Nr. 6, Nicolaitz. Nr. 45
Specialitäten in seinen Wein-Essigen:
Vinalgro à l'Estragon von Maille in Paris in 1/2, und 1/4, Oria-Flaschen, Gran
sößigen Wein-Essig, Estragon-Essig, Weinwein- und Traubens-Essig.
Wein-Essig bekannt vorzügliches Fabrikat in Gebinden, Flaschen u. nach Liter.
Bei Entnahme in Gebinden billige Preis-Notierung.
Gebinde, von 8 1/2 Liter an enthaltend, halb vorräufig und werden zum berechneten
Preise umzugebenommen.

על פסח בקשר

Er. Ehrenwürden des Herren Rabbiner Dr. Rosenthal
Beuthen Oberschlesien.

Ich offeriere in vorzüglicher Qualität gegen vorherige Einsendung des Bestell-
trages oder Nachnahme zu 5 Rilo gepackt, Gervelatwurst per Pfld. 1 A 80 A
Gänsemurst per Pfld. 1 A 60 A, Räucherwurst per Pfld. 1 A, Salamiwurst
per Pfld. 1 A 50 A, Wiener Würstchen 84 Paar für 3 A, Jauer'sche Würstchen
18 Paar für 3 A, Wellwürstchen 22 Stück für 3 A, Räucherfleisch per Pfld.
1 A 5 A, Räucherzungen, Gänsebrüste.

Gämmtliche Wurstsorten sowie Räucherfleisch, Räucherzungen versende ich
jetzt, hingegen Würstchen erst am 5. April er.

Für die zweiten Feiertage erbitte ich mir Aufträge bis spätestens den 9. April.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Marcus Kretschmer, Wurstfabrik,
Beuthen. Oberschlesien.

Maitrauf

Flaschenbier-Dépôt **H. Linke**, Neukirch No. 82,
empfiehle div. in- und ausländische Biere.
Preis-Courant gratis.
Feinste Referenzen aus allen Kreisen.
(R. B. 7.) täglich 2 Mal frisch, süsse
und saure Sahne
empfiehlt
K. Kösser,

in bekannt guter Waare, hier am Platze
von Herrn Apotheker Richter auf Triest
unterricht und mit Alters verfehlt. Die
Ünahme eines Schinfeld 90 ₮ per Pfund
6—12 Pf. schwer, bei grösseren Quantitäten entsprechend billiger empfiehlt

M. Arnlow,
Nößplatz Nr. 2, Ecke der Albertstraße
Delicatessen-Geschäft ein gros-

(R. B. 8.) feinste Schweizer u.
Rittergutsbutter
wöchentl. 3 Mal frisch,
sowie kräftiges
 Landbrot
& Pfd. 10 A. empfiehlt
K. Küsser
Alexanderstrasse 21.

Schöne Tafelbutter
versendet gegen Nachnahme incl. Rübel
franco von 8%, Pfld. netto à 95 4 pr. Pfld.
Will. Koch,
Egittschwem, C.-Pr.

Pfaffendorfer Str. 2.

Mindßmaulsalat à Pfld. 60
wieder eingetr. W. Provenceroöl à 95
weiße Weißfischschnitte à 40 und 50
W. Mäuschenfartschein, wie neue, 5 Pfld.
50 4. Gauerzohl, Salzbohnen, Freiheit
beeren empf. C. P. Hofmann, Reutrikoboh

**Ochsenzungen
grosse gepökelte
Kalbskeule
zerlegt zu Fricandeau oder Schnitzel
Ochsenleber, ausgeschnitten**

Die von mir hier eingeführten
Schweidnitzer Keller-Würstel
find alle Tage frisch à Paar 15-4 zu haben
~~Wiederbeschaffern Rabatt.~~
P. Kunk aus Breslau, Reichsmark 4.
Scheller's condensirte
Suppen
in 5 Sorten à 25-4 die Tafel zu 5 Zeller
voll Suppe empfiehlt in Betszja: das
Hauptdepôt Otto Meissner & Comp.,
Nikolaistraße 52. Ferner zu haben in den
meisten Drogerie-, Colonialwaren- und
Delicatessen-Geschäften.
Hanau

Honig,
selbstgeernteten, ist preiswürdig zu verf.
Hainstraße 28 beim Haussmann Berlitz.
1879er neue Kartoffeln Mk. 3.50
ff. Blutäpfelchen Mk. 3.50
per 10 Pfund-Rüte inklusive Verpackung
empfiehlt franco (portofrei) nach jeder
Poststation des deutschen Reiches gegen
Nachnahme G. Sluger. Triest.

Schnittbohnen
à Pfld. 25 Aj. bei 5 Pfld. nur à Pfld. 20 Aj.
Magdeburger Gauertraut,
delicate Schweinskuscheln u. Wippchen
Pfeffer- u. saure Gurken empf. billig
E. Thorschmidt, 27. Reichstraße 27.

Wurzener Dampfbrod
in allen Sorten täglich frisch.
Seedorsch,
Böllinge, Maronen,
Apfelsinen, Orangen
Adolph Zelbig Nachf., Colonnadenstræß-

Große grüne Veringe
empfiehlt Wittwe Kockel, Ritterstr. 20

Parfümerie-Fabrik

mit solider u. großer Rundschau, in einer
Hausfl. Mitteldeutschlands, wegen Klein-
heit des Besitzes preiswürdig zu ver-
kaufen; auch wäre der jetzige Besitzer ge-
neigt, wenn ihm durch Eintritt eines we-
nnlich technisch gebildeten Associes ein
Stück erwünscht, noch einige Zeit im Ge-
schäfte zu verbleiben. Off. Jahrbuch für
Refractanten mit Referenzen erbeten unter
S. V. 107 an Rudolf Kosso (Braun &
Weber) in Königsberg in Pr.

Eine Villa in Eisenach, mit 4 Morgen großem Garten, ist für 2000,- zu verkaufen. Anfr. an J. W. 4923 nimmt Rude Messe, Berlin SW., entgegen.

**Schweigervilla, Göttingen, billig für
30—35,000 M zu verkaufen. 1½ Anzahlun-
tergeschosse. Guttrisch, Wallstraße 2.
Seegunde, keine Lärm; an Bierdebahn.**

Bürogrundstück
in Plagwitz ist zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Dr. Erdmann,
Neumarkt Nr. 1.

Nähere Auskunft ertheilt Gerichtsschreiber H. Jahn in Böhmen.

Ein elegantes Haus mit schönem Gartenbilde am Marienplatz, verkauft bei 1000 f. Anzahlung äußerst billig V. Treidler, Rennitz, Kronprinzstr. 18,

Ein Hausgrundstück, Border- u. Seitengebäude, großem Garten für jeden gewöhnlichen Zweck passend, frankheitshalber zu verkaufen. Zu erfrag-

Ein großes Restaurations-Grundstück
Garten mit schönen alten Bäumen und großen Concert-Salon, zusammen 29,000 m² F. Grundfläche, genannt Walters-Garten, mit vollem Inventar, soll für den billigen Preis von 30,000 M. sofort verkauft werden und wird möglichst unter den annehmbarsten Bedingungen übergeben.

Magdeburg.

(2115)

O. G. Blom.

Ruhrstr. 1 Haus m. Garten u. eingerichteter Küchen (nicht bei Leipzig). Preis 3000 M., Anzahl 600 M., 1 Haus m. Bod. Gesch. Anzahl 1000 M., d. A. W. Loff, Dr. Fleischerg. 18.

Ein Haus, Reudnitz, passend für Tischler, Steuerarbeiter etc. verkaufte billig bei ca. 2000 M. Anzahlung W. Treidler, Reudnitz, Kronprinzenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ich bin geson en, mein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe liegt in der bestehenden Straße Grimm's, eignet sich zu jedem Geschäft, ist vor jenen Jahren zum ordentlichen Theil neu erbaut, enthält einen Obh. und Gemüsegarten mit Wassertränke u. freundl. Hofraum u. großer Keller. Joh. Aug. Schumann, Klempnermeister.

Haus-Verkauf.

Zu Königsberg in Jeansen (Herrnhut) S. Coburg) in die schöne Bebauung das verlorenen Rentiers halbzig, befindet sich in freischließendem herrschaftlichem Wohnhause mit Stellung, großen Nebengebäuden und guten, großen Sälen, daran liegenden Gärten und weiter sich anschließendem Weinberg nördl. Havelland, mit edlen frischen Obstbäumen bestänt, äußerst preiswürdig zu verkaufen. Klima und Gegend sehr schön. Sehrte Mönche belieben sich an Herrn H. W. Gadow franz zu wenden.

Eine Tabagie in Gera

folgt wegen Ableben des Besitzers bei 5000 M. Kapital für 15,000 M. inkl. Inventar verkaufte werden. Dasselbe liegt an sehr frequentierter Straße u. ist im flotten Betrieb. Außerdem hat Auftrag zum Verkaufe von Häusern u. Villen Paul Schmidt in Gera.

Ein altes frequentes Gathaus, Mehrfach, ist sofort für 5000 M. zu verkaufen, auch würde ein kleineres Geschäft etc. mit eingetauscht werden. Off. mit R. 901 an die Expedition dieses Blattes.

Buchdruckerei

mit angangbaren Verlagserwerben, ist Verhältnisse halbzig sofort für den festen Preis von 10,000 M. zu verkaufen. Bei Sicherstellung des Kaufpreises genügt eine Anzahlung von 3000 M. und 4 Proc. Verzinsung des Restes. Häubers sub A. 222 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kostengünstiges Restaurant mit großem Taxisaal, Gartens und Regelbahn in Verhältnisse halbzig sofort billig zu verkaufen. Ruhiges Salo Germania, Neustädterhausen.

Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft billig zu verkaufen.

Die Freigaben belieben Adr. unter L. L. 96 in der Expedition d. Bl. niedergliegen.

Ein Colonial-Geschäft im sehr belebten Straße, nahe der inneren Stadt, ist zu verkaufen. — Selbstläufer wollen ihre Geschäfte unter N. N. 100. in der G. p. d. von diesem Blattes niederlegen.

Ein kleines Materialw. u. Producten-Geschäft in einem sehr lebhaften Vorort Leipzig ist umstände halbzig sofort billig zu verkaufen. Wo? zu erfr. bei Frau Johanna zw. Franz, Leipzig, Hainstr., Hotel de Volonne.

Geschäfts-Verkauf.

Eine kleine Beder.-Handlung en gros & en detail in der Nähe Leipzig ist zu äußerst günstigen Bedingungen frühzeitig halbzig sofort zu verkaufen. BesitzerInnen wollen ihre Adressen unter Chiffre C. B. in der Expedition dieses Blattes niedergliegen.

Ein Möbelmagazin, complet, am diesigen Platze, in alter Lage, ist umstände halbzig sofort unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Adr. unter A. B. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Gärtnerieverkauf.

Eine kleine Gärtnerie mit Gewächshaus etc. in Prosburg bin ich zu verkaufen bewilligt. Preis 8000 M. (24,000 M.). Käufer wollen sich bald melden an.

Friedrich Kirsch in Prosburg. Wegen Ich, Adr. ein Prod. Gesch. billig zu verkaufen. H. Reitner, Prosb.

Für die Lieferung der Gekäsebäke für Neubauende wird ein Kompanion gesucht mit 300 M. Capital. Adr. sind niedergel. mit Z. Z. II 414 in der Exped. d. Bl.

3 Stücke der Kupferschiffbaudienst gewerkschaft zu Goldberg-Wohlz. o. G. billige abzugeben.

Gefällige Offerten an E. Dietrich in Dresden, Kaiserstraße erbeten.

1 Leipzig. Wreibbuch 1878 für 2 M. zu verkaufen. Rab. durch Rud. Moss, Katharinenstr. Nr. 3, I.

Theater-Abonnement.

Ein Hotel L. Rana ist sofort zu verkaufen Kaiserstraße 19c, parterre.

300 Dhd. seine seidene Damen-Schälchen
aus einer Concoursmaschine sind per Stück von 20 M. bis 1 M. 50 M. zu verkaufen und ist der gewöhnliche Preis dieser Schälchen der dreifache.

Brühl Nr. 13, II. Gattel.

Möbel, Federbetten, Matratzen

zu billigen Preisen
25c Windmüllerstr. 25c, bei R. Kornblum.

Möbel-Berlauf.

sowie alle Sorten Spiegel und Polster, waren billig bei E. Fischer, Brühl 41, v. 8 bis 10. Pfandgeschäft.

Ein sehr neues Viansorten spottbillig Reudnitz, Augusteistraße 11, 1. Et. rechts.

Ein noch gut erhalt. Bügel ist sofort zu verkaufen. Preis 10 M. Uferstraße 19, part. r.

Eine gute Bisoline ist Verhältnis, selber für 35 M. zu verkaufen. Plagwitzer Str. 13, IV.

1. Bügel u. sehr viele Bügelnnoten sind zu verkaufen. Brüderstraße 9, III. rechts.

Wegzugh. spottbillig. 1 Nähmaschine, Kleiderbügel. Sophie, Sekretär, Bettdecken, u. v. d. Möbel Berndtstr. 26, Hof II. r.

Singerkl. a. g. billig zu verkaufen. Hohe Str. Nr. 83c, Hof links 1. Et. rechts.

Zu verkaufen 1 goldene Remontourne, 1 goldene Damenuhr, 1 Regulator 20 M., 1 große Musikkofte, 1 goldene Damenuhr mit Diamantsteinen billig, Diamant-Chiringe von 21 M. an, 1 englische Mantel-Uhr, 1 Standregulatoren, 1 goldene Weißtute (second de mo), getragene Diamanterringe von 15 M. an und massive goldene Schmuckdosen, matt, wenig über den Goldwert bei

F. P. Jost,

Grimmaicher Steinweg 4, nahed Hauptpost.

Zu herabgesetzten Preisen sind gute, gediegene Goldwaren aus dem Concours der Arme Gotha. Birklin zu verkaufen, also: 200 massive Ringe, 200 Medallions, 100 Sammelsachen, Brosche und Chiringe, Ketten, Armbänder etc.

F. P. Jost, Grimm. Steinweg 4.

Abonnement-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen ein großer Posten eingetroffener vorzüglich Reibungen: 140 Frühjahrs-Heberlein, Studenten-Schreibtische mit u. ohne Täfelchen, 400 Promenaden-, Salon- und Geschäftskirüge in allen Größen bis zum stärksten, 296 Hosen, 189 Röcke mit Westen, Jacken, Diplomat-Röcke in Schwarz, blau, braun, Westen, Kradts, Kleider, Tapezier, Hainstraße 26.

1 dunkles Mah. Buffet, 1 Mah. Schrank, dopp. u. einf. Pulte, Ladentaf., Geschäftstische, m. Glashütern u. degli. m. zu verkaufen. In der Pleize 3c, Place de repos, rechts parterre.

Zu verkaufen 1. Schreibtisch, Kleidersekretär, Kleiderbügel, Waschmaschine, 2 Treppen. Zu verkaufen 1. Stellenschrank, Kleidersekretär, Kleiderbügel, Waschmaschine, 2 Treppen.

Zu verkaufen 1. Kleidersekretär, Kleiderbügel, Waschmaschine, 2 Treppen. Zu verkaufen ein gut gebautes Kinderwagen mit Matratze, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. bei J. Busch, Reudnitz, Rückengartenstraße Nr. 18, II.

Eine sehr neue Kinderwagen und eine Decimalwaage verkaufen. Windmüllerstraße 4.

Zu verkaufen gehaltene Kinderwagen billig zu verkaufen. Nürnbergstr. 49, 2. Et.

Zu verkaufen ist ein wenig gebrauchter eleg. Kinderwagen, für Kinder passend. Münzgasse 20, 1. Etage links.

Zu verkaufen ist ein wenig neuer eleg. Kinderwagen. Erdmannstr. 16, Hausd.

Zu verkaufen ein gut gebautes Kinderwagen Plagwitzer Straße 18, part. r.

Verkauft wird ein ganz schöner Kinderwagen sehr billig. Bei ertragten Kleiderbügel, Waschmaschine, 2 Treppen.

Kinderwagen zu verkaufen. Sch. Bachstr. 15, I. Et.

Kinderwagen zu verkaufen. Emilienstr. 22b, III. r.

1 Kinderwagen, 2 Stellenschrank, 1. Etage, 10, 1. Et. 1. Kl. zu verkaufen. Lange Str. 4, Hof 18, part. r.

Eine hohe Kinderküche u. ein gut gebautes Kinderwagen billig. Goethestraße 1, IV. I.

Pferde-Bersteigerung.

Im Galopp zum Ersteigen, hier, sollen Connabend, den 5. dfo. Monate,

Vormittag 11 Uhr,

weil keine Rutschpferde, braune Wallade,

2 neue Stellenschrank, Kleiderschrank, Kleiderbügel, 1. Kl. zu verkaufen. Lange Str. 4, Hof 18, part. r.

Zets, den 1. April 1879.

Ein starker brauner Toppelpony mit oder ohne Geschirr und eleg. Wagen zu verkaufen. Göhlis, Göhlisstraße 4, part. r.

Getragene Herrenkleider

neue Sommer-Überzieher, Hosen, Westen, Frack z. verl. billig. Barfußg. 6, II. Küsser.

Zu verl. 1 schwarzer Herrenanzug, gr. Et. verl. verl. u. Kösse. Abproducenten u. Bundesproduzentenfirmum Blumeng. 3b p. q. v.

15 Hosen

neu in Reinwollstoffen 48, —

getragene noch gut erhalt. 48, —

Röcke, Jacken, Überzieher 8, 80.

1. Stielzel

u. Stielletten f. d. Damen 4,750

bill. Ühren, gutgehend 4,9, —

gold. Ketten, Ringe, Medaillons,

Kleiderkleider, Wölfe, Schwabwölfe

habe ich. Str. 1, Borsigstraße 5.

1. Hosen à Markt 2

Stoffhol. 4,60, ganze Anz. Röcke, Westen,

Überzieher (ausgetr.), f. Ladentheuren 4,4.

1. Schafftstiefeln M. 4,50

Stöbli. 4,75—10, Stielzellet., 4, 6,50—7,50,

aus Concoursmassen

Hammond, Borsigshaus Petersheimweg

Str. 18, I. Sonntags bis 10 Uhr Abends.

Fr. Aug. Heine,

Nicolaistraße Nr. 48, 1. Etage,

empfiebt kein gut sortiertes Lager neuer Bettfedern, Daunen, Federbetten, fertige

Unterl., neue aus gearbeitete Federmatratzen mit Bettdecken zu sehr billigen Preisen.

Federbetten u. Bettdecken, d. Bild. v. 15,40

an bis 1,20, f. d. feinst. Schleiß. u.

Haumüller Neumarkt 34, des Bachteler.

Mein Bettfedern- und Federbetten-

Lager in großer Auswahl der billigen

Preisen, empfiebt bei Bedarf Bettdecken,

Fr. Enke, Nicolaistraße 51, blauer Schrift,

wie auch Nicolaistraße 38, im Gewölbe.

Zu verl. 2. Geb. Familien-Betten, 2. Etage,

1. Waldb. Große Fleischergasse 18, 2. Et.

Umgangsd. zu verl. 2. Bettten Hainstr. 21, IV.

J. Barth's Möbelhandlung

sofort zu verkaufen. Zu sehen von 3 bis

5 Uhr Nachmittags Göhlis, Möderische

Straße Nr. 37.

Großer Möbelausverkauf.

Aus mehreren Concoursmassen offen-

te 1 großen Posten sehr schöner Möbel-

und Objekte, wie z. B. Möbel zu

verkaufen. Im Zoolog. Museum 8, 10.

Umgangsd. im Berliner Güterbahnhof.

Großer Vorrat an Möbeln, Bettdecken,

Spiegel, Lampen, Vasen, Tische, Stühle,

etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.

Zu verl. f. veränd. 1. Etage, 2. Etage,

W. Müller in Göhlis.

<

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 92.

Mittwoch den 2. April 1879.

73. Jahrgang.

Altes Bettstroh kaufst den gefüllten Strohhaufen für 10 die Nonnenmühle.

Auf Wunsch werden die Strohhaufen abgeholt; dagegen bitte ich Marken als Garantie zu verlangen, sowie Unzuträglichkeiten des Personals sofort zu melden.

Strohverkauf nach Baud und Schlittie zu erheblich billigeren Preisen.

Gesucht werden gute Champagner-

Kästen Südstadt 11 im Topfladen.

Auf ein bei billiger Vermietung jährlich 5600 A eindringendes Hausrundstück in der Gustav Klopft-Straße in Leipzig werden gegen 5% Räumen 60-63.000 A zu erster Hypothek darzuleihen gesucht.

Offeraten unter D. R. 511 an die Annonsen-

Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Gesucht werden gute Champagner-

Kästen Südstadt 11 im Topfladen.

Auf ein bei billiger Vermietung jährlich 5600 A eindringendes Hausrundstück in der Gustav Klopft-Straße in Leipzig werden gegen 5% Räumen 60-63.000 A zu erster Hypothek darzuleihen gesucht.

Offeraten unter D. R. 511 an die Annonsen-

Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Gesucht werden gute Champagner-

Kästen Südstadt 11 im Topfladen.

10-15.000 A als erste Hypothek auf ein Leipziger Hausrundstück sucht der sofort Rechtsanwalt E. Krieg, Peterstraße 41.

2000 Thlr. als 1. Hypothek auf ein Leipziger Hausrundstück sucht der sofort Rechtsanwalt E. Krieg, Peterstraße 41.

2025 A zum alleinigen Eintritt, erste Hypothek, sucht sofort Agenten verbreiten.

Erlange, Blasewitz, Kurze Str. 2.

Ein anständ. J. Mann bittet um ein Darlehen gegen vünftige Rückzahlung.

Adr. unter D. A. 500 Exped. d. Bl. erb.

Gegen Sicherheit und puncti. Rück-

zahlung sucht eine geb. Witwe ein Darlehen von 300 A. Der betreffende Darleher könnte ein sehr mobiliertes Zimmer mit vorsp. Fenster in Nähe d. Promenade erhalten. Nur reelle Off., keine anonyme, u. Darlehen-Gesuch fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Wer hilft einer Witwe mit 60 A aus der Not? Adressen erbeten unter K. 328 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Witwe bittet um 100 Mark gegen Sicherheit. Adr. erbeten unter K. 525, durch die Expedition dieses Blattes.

50.000 Mark Sparcassengelder

find bis den 15. April und 1% der Branda-

cafe auszuleihen. Adressen bitte unter K. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir haben 10.000 A Privatgelder vor

7. April s. c. 60.000 A Sparcassengelder

sofort, diese bis zu 90 A v. Steuer-Gink-

ohne Schädigung der Branda, gegen

erste Hypotheken an biegsigen Häusern, guter

Bogen auszuleihen.

Gebrüder Dietrich, Hainstraße 1, I.

Waarenposten

aller Art. Planinos, Wertpapiere und

noch nicht fällige Coupons tauschen gegen

Gasse und Lombardien.

Grob. Gelsaser, Metzgerstr. 17/18, 1. Et.

Waaren-Posten jeder Branche

tauschen gegen Gasse auch Lombardien

G. Goldstein, Brühl 78, 2. Et.

Lombard-Comptoir

Katharinenstr. 5, II. Geld auf alle

Wertpapiere, Sparcassen, Wertpapier-

Planinos vor Mon. 2-3 u. 4.4. Hantsch.

Wertsch.-Geschäft

Kleine Windmühlengasse 12, I.

Coul. Bedingungen 4 monat. Einl. Stein.

Geld

Höllestraße 1, 2. Et. auf alle

Wertpapiere, Kunden.

Geld

auf Waaren, Uhren, Gold, Wäsche,

Betten, Alabast. Thomaskirch. 3, I.

Geld

auf Wertpapiere Peterssteinweg 18, I.

Geld

1 A per Monat 5-6 auf alle

Wertpapiere Ritterstraße 46, II.

Geld

auf alle Wertpapiere Burgstr. 11, I.

Geld

auf alle Wertpapiere Ritterstraße 46, II.

Geld

auf alle Wertpapiere, Kunden.

Geld

Gesucht zum 1. Juli ein ger. Logis, am Nebben part., nahe d. Alt. Theater zum Preis von 600—700 A. Gef. Off. erbauen unter W. K. St. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Familienloos. Gäß. oder Oberstadt, 1—2 Tr. hoch, bis 500 A. ab Michaelis von einem Beamten gesucht. Anwerben J. M. postlagernd tr. erbauen.

Gesucht wird von 2 Damen pr. 1. Oct. oder früher ein freundl. Logis, wenn möglich Sonnenseite, in Nähe der Stadt, hoher Parterre oder 1. Etage, mit Gärten oder Gartengenuß, beklebend auf 4 beblätterten Räumen, mehreren Räumen, Küche, womöglich Speisestammer u. Küch. Nebbr. auch Benutzung des Waschhauses. Off. sub K. 218 in d. Exped. d. Bl. niederr.

Beitiger Vorstadt. Gesucht wird per 1. Octbr. ein II. frdl. Logis, nicht über 2 Tr. h., von einer alt. Witwe mit 2 erw. Kindern, bis zu 160 A. Adressen unter B. M. II. 902 in der Expedition dieses Blattes.

Per 1. Juli wird Wohn. v. 2 Stub. 2 Räum. Nebbedr. und möglich Gärten gesucht Adressen mit Preis sub T. S. 8. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

8. 1. Oct. Wohnung v. 2 St. 2 Räum. Neb. u. Garten gef. Off. mit Preis bei T. S. 8. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Per 1. Juli a. c. wird in der Nähe der weltberühmten Greifswalderstraße ein Familienloos für den jährl. Dienstjahr von 250—400 A. gesucht. Offerten erb. unter P. N. 108 in der Expedition dieses Blattes.

Innere Stadt oder Oberstadt wird zu Joh. d. p. Leuten 1 m. Logis ob. II. Laden mit Wohn. zu miethen gel. Atr. m. Preis werden erbauen Parzelle 4. 2. Et. I.

Ein Beamter sucht in der Nähe des Friedhofes ein mittleres Familienloos. Atr. bittet man an Oscar Günther, Ecke der Mühlstraße abzugeben.

Gesucht! Ein Familienloos, vornehm. in der Beiter Str., Peterskirche, Windmühlstr. u. s. w., bestehend aus geräum. Korridor, 3 Stuben, Küche und einigen Räumen. Adressen erbitten man unter C. K. II. 821 in der Exped. d. Bl.

Gesucht Familien-Logis von rubigen pünktlich zahlenden Leuten im Preis von 180—300 A. per Michaelis. Adressen Berichtsweg Nr. 7, im Restaurant.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein mittl. Logis von 2 Damen in einem anständigen rubigen Hause. Offerten mit Preis unter W. S. 100, an die Expedition d. Blattes.

In der Südstadt sucht ein j. Beamter, der sich verleiht, will. für 1. Juli ein Familienloos bis zu 300 A. Gef. Offerten unter A. S. 100 poss. Postamt 3 erbauen.

Gesucht wird für 1. Juli für eine ältere Dame (Kaufmannsdame) eine freundliche Wohnung im Preis von circa 300 A.

Adressen erbauen nach Hörselplatz Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird von pünktlich zahlenden Leuten per 1. Juli eine Wohnung (unter 300 A.) Atr. unter 011. erbauen in der Filiale d. Bl. Königstraße 17.

Eine frdl. Familienwohnung von 300 bis 350 A. nicht über 3 Treppen, wird zum 1. Juli von einem Beamten ohne Kinder zu miethen gesucht. Offerten erb. unter M. E. 10 in der Expedition d. Bl.

Gesucht 1. Juli oder 1. October a. von einem Kaufmann ein Logis möglichst mit Gärten, Korb. oder Oberstadt oder auch Reudnitz, nicht über 800 A. Adressen Ritterplatz 17 part.

Eine ang. pünktl. zahlende Witwe sucht 1. Juli, auch früher, ein Logis im Pr. bis 200 A. Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter M. B. an die Filiale d. Blattes, Königplatz Nr. 17.

Logis gesucht f. 90—100 A. Reudnitz, Neubrunn, Thonberg. Atr. d. Poststr. 10, II. r.

Gesucht wird ein II. Logis im Preis v. 70—80 A. etwas innerhalb der Stadt. Atr. unter T. 218 in der Exped. d. Bl. niederw.

Gesucht eine Familienwohnung im Preis von 250—550 A. Offerten unter C. V. 140 durch die Annonsen-Espedition v. Haasenstein & Vogler zu Leipzig, abzugeben.

Logis über Gutriegisch 1 kleine Wohnung mit Garten zu miethen gesucht durch A. Lorenz, Gr. Weißgergasse 14, II.

Gohlis. Ein Logis im Preis von ca. 300 A. wird gesucht. Atr. bis Sonntags erbauen Gewerbestr. 9, bei Gustav Baumann.

Ein kleines Familienloos gesucht zu miethen gesucht von rubigen Leuten unter C. 18 Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Oct. Wohnung (in der Oberstadt) von drei erwachsenen Personen. Adressen unter D. M. 248, Expedition d. Bl. erbauen.

Gesucht per 1. Juli, Oberstadt, ein freundl. Logis, Preis 50—65 A. von jugendlichen Leuten ohne Kinder. Atr. erbitten unter M. 30 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 2—3 Räumen u. Neb. wird zum 1. Juli zu bez. gesucht. Atr. mit Preisangabe gel. Ritterstraße 40. im Restaurant niederzulegen.

Gesucht wird sofort Stube u. Kammer. Adressen Burgstraße Nr. 18, Gewölbe. in 1 bestellt im Gewölbe.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Räumen u. Nebbedr. Pr. 3—400 A. am liebsten part. (Oberstadt), wird v. pdnl. job. Leuten per Michaelis zu miethen gesucht. Werbe Atr. erbauen bei Herrn G. Bloch, Neuhaus. Gef. der Seippener und Seitenstraße.

Gesucht ist, e. Familienlog. 300—350 A. Nähe des Augustus- oder Königsplatzes. Adressen A. 100 in der Exped. d. Bl.

Familien-Logis von mindestens 5 Zimmern u. Zubör., mit schattigem Garten, in Plagwitz für den Sommer oder das ganze Jahr zu miethen gesucht. M. O. II. 300 A. Preis dieses Blattes.

Gesucht sofort ein Logis 50—60 A. bei der Vorstadt, Atr. unter P. 75 in der Expedition dieses Blattes.

Für eine convalescente Dame werden in einem benachbarten Dorfe in gefunder ruhiger Nähe 2 erw. Kinder, bis zu 160 A. Adressen unter B. M. II. 902 in der Exped. dieses Blattes.

Gesucht ein Logis 50—60 A. bei der Vorstadt, Atr. unter P. 75 in der Exped. dieses Blattes.

Eine junge Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Garson-Logis. Offerten mit Preis u. C. 87 an die Exped. dieses Blattes.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Eine junior Kaufmann sucht Garson-Logis per 16. April. Offerten mit Preis ananabe sub M. 8 durch die Exped. d. Bl.

Garnologis, möbl. ob. leer. Albertstr. 2, I.
Garnologis Taxisstraße 5, part. links.
Geb. u. eleg. Garnoni. Uferstr. 4 part.
Hobles Garnologis Königsg. 14, III. r.
Garnologis Königsg. 18, 2. Etage.
Garnologis Wohnungungen Weker. 11, II.
Geb. Garnologis 14, III. r.
Eleg. möbl. Garnomoda. Baer. Str. 3, II. r.
Garnologis zu verm. Turnerstr. 19, II. I.
Garnologis Reudnitz, Heinrichstr. 18, p.
Nr. u. eleg. u. ob. Garnologis Uferstr. 2, II. I.
Eleg. Garnoni. ruhig Elisenstr. 31, II. r.
Garnologis mehrt. Reutkrof. 20, 4. Et.
Garnologis Eiser. 33, II. r.
Garnologis Elisenstr. 38, I. Gde. d. Albertstr.
Garnologis gut möbl. Stube u. 2 Schlafzellen sofort zu vermietzen Katharinenstr. 18. G. Krämer.
Sonatenstr. 11, I. möbl. Zimmer mit Schlafzimmern billig zu vermietzen.
Eine Jr. möbl. Stube u. Schlaf. ist an 1 od. 2 H. zu verm. Elisenstr. 18, III. I.
zu vermietzen ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort Vorhangstr. 4, I.
Wiesenstr. 18, r. L. ist ein elegantes möbl. Zimmer mit Schlaf. zu vermietzen.
zu verm. pr. 1. Mai 1 großes Wohn- und 2 Schlafzimmer Weitkraf. 91, III.
Westkraf. 72, I. ist ein gut möbl. Wohn- und Schlaf. an einen Herren zu verm.
Universitätsstr. 12, 2. Et. gut möbl. Stube Schlafab., 1 einzeln möbl. Sch.
Eine kinderlose Beamtensfamilie öffnet per sofort oder später an Beame oder Ausländer ein sehr möbl. Zimmer Emmentstr. Nr. 2, I.
Auf Wunsch nach Pension u. Antrummenbenutzung.
Ein elegant möbl. Zimmer 1. oder 2. Etage ist für einen oder zwei Herren zu vermietzen, auch mit voller Pension oder nur Mittagstisch. Emilienstr. Nr. 21, 1. Etage.

Für Einj.-Freiwillige.
Nicht am Schön. Dorotheenstr. 2, sind einige gut möbl. Zimmer zu vermietzen.

Bur Messe

2 elegant möbl. Zimmer zu verm. Gartenstr. 10, 1. Et. links. (am Schützenhaus).

Ein f. möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame sofort zu vermietzen. Wo? Gödts. 12, III. II. Wörther.

Möbl. Stritsch. Nr. 29, ist eine freundliche Stube an eine einzelne Person zu vermietzen.

Freundliche Wohnung mit oder ohne Pension. Colonnadenstr. 18, 2 Et. links.

Ein schönes helles Zimmer, gut möbl. sog. od. später sehr billig zu vermietzen. Römerstr. Nr. 19, 2. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht billig Blücherstr. 28, 2. Et. r.

Sofort zu verm. 1 schön. Jr. Zimmer Dorotheenstr. 9, II.

1-2 Zimmer mit voller Pen. zu verm. u. soal. zu bez. Seeger. Straße 44, 2 Et.

1 freundl. möbl. Stube sofort zu verm. Blücherstr. 23, hinter. 1 Et. links.

Zu vermietzen ist eine möbl. Stube an Herren Ritterstr. Nr. 34, 4. Etage.

Zwei gut möbl. Zimmer zusammen oder geteilt zu verm. Albertstr. 30 b, 2. Et.

Ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermietzen Nürnberger Str. 56, 1. Et.

Ein f. möbl. Zimmer zu vermietzen Blücherstr. 11, Gartengebäude part. rechts.

1 Et. f. möbl. Stube billig an 1 Herrn zu vermietzen Albertstr. 25, 4. Et. links.

Zu vermietzen ist ein freundl. Stübchen sofort oder später Nr. Burggasse 1, IV.

Ein möbl. Zimmer bei einzeln Beuten zu verm. Sidonienstr. 67, III. v.

Windmühlenstr. 25 d, 2. Et. rechts ist eine gut möbl. Stube sofort zu vermietzen.

Eine freundliche Stube zu vermietzen Alexanderstr. 22, im Hof links 2 Et.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 11, Eng. Berl. Straße 117, III. r.

1 Et. heis. Stübchen, unmöbl. sofort an 1 Per. zu verm. Frankfurter Str. 40, II.

Eine gut möbl. Stube ist an 1 sol. Arbeiter zu verm. Alexanderstr. 23, 2. Et. links.

Heines Garnologis, ruhig u. freundl. Kleine Burggasse 3, 1. Et. links.

1 gut möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 H. als Schafstelle zu verm. Sophienstr. 19 b, IV. I.

Eine häusl. möbl. Stube ist zu vermietzen Humboldtstr. 7, II.

Möbl. Stübchen a. ob. D. Roblenstr. 7, IV. Böb.

Ein möbl. Zimmer Sidonienstr. 48, 1. Et. I.

1 Et. St. f. H. Hobe Straße 28, S. III. I.

1 heis. St. zu verm. an Hrn. Antonstr. 19, I. r.

Möbl. Zimmer f. H. Georgstr. 7, 3 Et.

Gökerstr. 4, IV, I. 1-2 Zimmer sof. od. spät.

Fr. möbl. Stube Windmühlerstr. 28 b, IV. I.

Freundl. möbl. Zimmer Brühl 15, 4 Et.

1 gut möbl. Stube Sidonienstr. 46, 1. Et.

1 Et. B. I. St. Schiller Platz 11, III. I.

G. möbl. Stube, S. u. D. Hobe Str. 22 b.

Kreuzstr. 21, II. ist leere St. u. R. mit schor. Gang an eine ank. seine Dame sofort oder 1. Mai zu vermietzen.

Unmöblier

Wohn- und Schlafzimmer vorheraus an eine Herren Meisterstr. 6, 2. Etage.

1 oder 2 leere Zimmer, freundlich gelegen, in anständige Familie, für einen älteren Herrn oder Dame passend, sofort oder 16. April billig zu vermietzen.

Grandweg 3, 3 Treppen rechts.

Eine II. leere Stube mit Alkoven zu vermietzen. Ricolastr. 2, Klempnerladen.

Zu verm. 2 unmöbl. Zimmer an 1 alt. ank. H. o. Witwe Röhl. Hahnstr. 12, r. i. Gesch.

Eine unmöbl. f. H. Sternwarte 14, Hof 12, 4 Et.

1 fr. Schlaf. in möbl. St. Petersstr. 8, H. I. I.

H. Schlaf. m. Schl. Brandweg 17, I. I.

H. Schlaf. in möbl. St. Bromeradenstr. 7b, IV. I.

Offenstr. Schlaf. f. H. Berlinerstr. 8, H. I. I.

Offenstr. 1 Schlaf. Hohe Str. 21, H. I. I.

Offenstr. 1 fr. Schlaf. Koblenzstr. 7, 1 Et.

Offenstr. 1 fr. Schlaf. Albertstr. 18, H. II. I.

Ein junges Mädchen, wechselt sich zu seiner weiteren Ausbildung, in Leipzig aufzuhalten wünscht, findet unter günstigen Bedingungen in gebildeter Familie gute Pension.

Ruhiges Turnerstr. 10 b, parterre rechts.

In einer gebildeten Familie im West-Stadtteil findet ein junger Ausländer angenehme Aufnahme u. gute Pension.

Ruhiges Turnerstr. 10 b, parterre rechts.

In einer gebildeten Familie kann ein junges Mädchen zu lebe billigen Preis.

Pension erhalten. Nr. I. 100 Grp. d. Bi.

Bill. Schlaf. f. verm. Alexanderstr. 21, II. B. D.

1 fr. Schlaf. f. H. Petersstr. 45, b. Hausm.

Wiesenstr. 18, r. I. fr. Schlaf. zu verm.

Schöne Stube sof. 1. verm. Thomasstr. 5, I. r.

Fr. Schlaf. Nürnbergstr. 50, III. r.

Bill. Schlaf. Petersstr. 25, III.

Gute Pension 45-60 Monat. Albertstr. 2, I.

2 fr. Schlaf. Albertstr. 23, IV. Gemisch.

Schlafstelle Reudnitz, Heinrichstr. 28, 3 Et. I.

2 gut möbl. R. m. Schlaf. Robenstr. 11, I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.

1 sep. Nam. 1. v. Colonnadenstr. 2, I. 2 Et. I.</

Dame mit Straußfeder auf Hut, begleitet von Mädchen rosa Hut, Sonntag Nachmittag in Dönnendorf. Hoffnungslosigkeit, J. F. 33. Postlagernd Leipzig Briefchen zu hinterlassen. Herr mit Goldbart am Rebenstrasse.

Mary

erlaubt Adresse unter Eßstraße R. 10 Hauptpost, wo Sie sprechen kann.

Grußwunsch! ohne denn von Sinnen, daß Du von treuer Liebe schwägst? Willst Dir wohl vor Herren gewinnen, wenn Du die Wahrheit so verleugst!

Heute zwei Uhr Abend, Anna, laßt m. n. mir erkennen, welch auf m. bezieht.

15/12 u. 26/1. — Mir gänsj. frd.

Gingesandt.

Allen Freunden des Herrn Schmid (Kinder-Sänger) zur off. Note, das derselbe heute wieder sein erstes Concert in der Central-Halle veranstaltet. F. S.

Die Blume von Culmbach
steht im schönsten Flor b. Albrecht, Klosterstr. 7.

In alle Eisengießereibesitzer.

Die große Sandgrube in Zwönitz, bei nicht gebrochen, kommt 4. April zur Auktion und wird für sich allein verkauft. Alle darauf Reckende wollen sich den 4. April punct 11 Uhr im Gerichtsdam einfinden.

Oster-Eier

arbeit man am schönsten und billigsten mit W. Brauns Eiersachen. Diese prachtvollen Farben (gelb, himmelblau, rosa, rot, violet) sind vollständig giftfrei und werden im Päckchen à 10 & nebst Gebrauchsanweisung abzugeben.

Eingros-Lager bei Otto Melssner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.

Wiederberäuern Rabatt.

Gingesandt.

Alle Schirmglocken, wenn solche zu Reparaturen noch zu verwenden sind, werden beim Kauf von neuen Schirmen in Zahlung mit angenommen von

M. Schmidt's Schirmfabrik,

Winterortenstraße 18.

Gingesandt.

Die billigsten Regen- und Sonnenhüte erhält man

Reichsstr. 27,

Nähe des Brühls.

Man merkt sich wohl die Nr. 27. Der Berlauf dauert nur noch wenige Tage, da das Vocal zu Ostern geräumt werden muß.

Schreit-Damen

werden hierauf außerordentlich gemacht, doch bei M. Schmidt-Maur. Universitätsstr. 56. Sträßchen und vorzüglich gemacht, ebenso wie die Schreit-Damen und mittleren garnet von 3-30 M.

Wiederberäuern 25. an

Seine Frau u. Deutsche Blumen, Kugeln u. Arbeit in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen zu haben sind.

halb Preis und halb Arbeit wird garantiert.

Wo taucht man neu Strohhüte i. Herren,

Damen u. Kinder b. 50 & an?

Mr. 1. Thomaskirch-Rössner & Walther.

Wo befindet sich der billige Tanz-

schultischen- und Kappens-Berlauf?

Wartt. Nr. 9, hausfür.

Wer poliert Menbles?

Antwort.

Der Tischler und Meubelpolier Julius Kaiser, Windmühlenstraße 46 dort. Auch alte Möbel werden zu jeder beliebigen Polirart aufpolirt, und verspricht derselbe, durch langjährige Erfahrung, die möglichst billigen Preise.

Gut! Gingesandt! Billig!

M. Media-Regalia - Cigarren

4 Stück für 15 &

holt man bei F. Pittschaft, Winter-

gartenstraße 13, Ecke v. Bahnhofsgäßchen.

Schwurgericht.

VII. Sitzung.

Die Begehung des Schwurgerichtshofes war die frühere, Ankläger: Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, Verteidiger: Herr Adv. Ludwig. Als Geschworene fungierten die Herren Schwarzbauer, Davison, Fuß, Körner, von Gottschall, Koch, Dötscher, Kettermann, Kreusch, Zimmermann, Hoffmann und Höller.

Der Gutsherr Friedrich Christlieb Gaunig aus Simbach war des Meinungsangestellten und war aus Anlaß einer Do- und Alimentationsklage, in welcher er vor dem König. Gerichtshof einen Eid geleistet hatte, mittelst dessen er sich von den Ansprüchen des Klägers befreite. Die Verhandlung fand statt unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt und deshalb müssen wir uns auf die Mittheilung beschränken, daß die Geschworenen die auf Meinung gesetzte Schuldfrage verneinten, worauf der Gerichtshof ein freisprechendes Urteil fällte.

VIII. Sitzung.

Der Schwurgerichtshof war aus den früher genannten Herren zusammengesetzt, als Ankläger Herr Staatsanwalt Dr. Wieland und als Verteidiger Herr Adv. Freudenthal. Freitag 1. ansetzt.

Die Geschworenenbank war gebildet aus den Herren Schwarzbauer, Körner, Hoffmann, Zimmermann, Kummer, Kreusch, Dr. Gottschall, Fuß, Schlippe, Quasius, Kreisch und Bergmann.

Georg Adolf Böck, 23 Jahre alt und aus Lindau gebürtig, bisher unbestraft, war in den letzten drei Jahren bei dem Gutsherrn Gläser als Knecht in Dienst und war gleichzeitig mit der ledigen Freudenberg, zu welcher Böck eine Auneigung empfand, die von der andern Seite nicht erwiesen wurde, obwohl die Freudenberg die Aufmerksamkeiten, welche ihr in kleinen Geschenken erwiesen wurden, ohne Begehrung annahmen.

Böck wurde in seinen Hoffnungen auf Erfolgung der Gunst der Freudenberg noch mehr getäuscht, als diese mit dem Bruder ihres Dienstherren ein intimes Verhältnis anknüpften und nachmalß behußt überwar-

Möbelglanz*)

um Aufpoliren der Möbel! Mit diesem Präparat abgeriebene Möbel werden wieder wie neu.

*) Soz. davon à fl. 50 & bei Otto Melssner & Co., Nicolaistraße Nr. 52.

Stadt. Speise-Anstalten.

Speisekarten, für jeden Betriebstag (nach Belieben in Nr. I oder II) gültig, sind zu 15 & das Stück zu erhalten bei Ernst & Hoffmann, Hanstdörfer Steinweg 8. Gustav Bachmann, An der Bleiche 8.

Friedr. Brückner, Halleische Straße, Ende des Brühls.

J. G. Götter, Weißstraße 68. Theodor Götter, Katharinenstraße 2. Julius Haezel, Lange Straße 16.

J. J. Danien, Markt 14.

Emil Höpfel, Hanstdörfer Steinweg 11.

Oskar Jeßinger, Grimmischer Steinweg 61.

Fr. Kühn, Hanstdörfer Steinweg 90.

Oskar Kühn, Blaumühle Straße 21.

G. H. Kunze, Petersteinweg 59/60.

H. H. Seutemann, Körnerstraße 18.

Theodor Möbs, Körnerstraße 6.

Oskar Pfeiffer, Hanstdörfer Steinweg 11.

Gustav Rück, Grimmische Mauritianum.

Brüder Spiller, Windmühlenstraße 30.

Valentin Lamm, Königsplatz 13.

Emil Leich, Gerberstraße 26.

Edwald Voigtländer, Schloßstraße 18 (Peterstor).

O. Th. Windler, Ritterstraße 41.

Gustav Bebler, Sternwartenstraße 24.

Stadt. Speise-Anstalt I, Hospitalstraße 3.

Stadt. Speise-Anstalt II, Rosenthalg. 8-10.

Heute Abend 8 Uhr gesell. Unterhaltung im Vereinlokal, Barkortstr. 16, v. d. Nonnenmühle. — Wegen einer wichtigen Besprechung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder sehr erwünscht. Gäste willkommen. D. V.

Verein für naturgemäße Lebensweise (Vegetarianer)

Heute Abend 8 Uhr gesell. Unterhaltung im Vereinlokal, Barkortstr. 16, v. d. Nonnenmühle. — Wegen einer wichtigen Besprechung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder sehr erwünscht. Gäste willkommen. D. V.

Localverein d. Ulrichsgasse.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im gewöhnlichen Locale. Erscheinen aller erwünscht.

Die Verlobung ihrer Kinder zeigen hiermit an

Wilh. Kampmeier,

Pistor in Breding, und Frau,

Friedr. Höller u. Frau, Leipzig.

A. B. e. i.

Eina Höller

Wilh. Kampmeier

Pistor in Schleswig-Holstein.

Leipzig, 30. März 1879.

Heute bestimmt mich meine liebe Frau mit einem fröhlichen Jungen. — Leipzig, am 1. April.

Hugo Horn,

Elisabeth Horn geb. Vogel.

Hochzeit wurden heute Morgen durch die glückliche Geburt eines gesunden fröhlichen Mädchens

Blagwitz, am 31. März 1879.

J. Vandvoigt und Frau,

geboren Gräfin.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen

Leipzig, den 31. März 1879.

Karl Forberg,

Helene Forberg geb. Blochmann.

Heute früh 1/10 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unter thüriger Gattin, Bater, Bruder und Schwager.

Ossian. Heute Übung. Damen

1/8, Herren 1/8 Uhr.

Heute Abend 8 Uhr gesell.

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet Freitag Nach-

mittag 2 Uhr vom Trauerhause, Thal-

straße 31 aus statt.

Todesanzeige.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied nach

langen schweren Leiden unter guter Gattin, Bater, Sohn, Bruder und Schwager.

Karl Friedrich Uhlmann.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden hinterlassen.

Die trauernd

Tochter.
in Groß-
seminar-
en eine
Dresden
offiziel in
lehrer
Tochter,
hauenden
Herrn
Bischof.
Müller
Guard
ten Hof-
schen ein

D. V.
der heute

B. A.

ert. Dam.
ab. 18—6.

Schindler.

Haus-
Ander-
trübe
bewölkt.

men eines
partement
t zu Ham-
dessen er
Spenden
Israeliten
begründet.
der Defens-
vertheilung
eitung ist,
suchungs-
scheinig es-
e dogegen

ungen für
zig, son-
er erstmal
Presse hat
scher Welle
„Pester
tigen Theil-
en Kinder-
England, das
mühlen be-
Sympathie-
ten:

ad öffentliche
gerecht
werden, wobei
den Holl.
unser Wett-
erde, aus das
Treis schicken
und gebeten
an sie bietet.
in Ingern

niemals das herzliche Mitteßhübs jener hochherzigen Hörfinn verloren werde, die, in diesem Augenblide selbst vom Schöpfel bestreift, für das Unglück unterer Bandes eine so fürstliche, ja kluge und härtige Theilnahme gezeigt hat. Deutschland, das seit einem halben Jahrzehnt unter einer der furchterlichen Wirtschaftskrisen leidende Deutschland, hat sich über unsere Erwartung und vielleicht über sein eigenes Vermögen theilnahmsvoll gegen uns erwiesen und wir wünschen das hervorzuheben, weil Geschehnisse solcher Natur geeignet sind, Wiede von jener Bitterkeit vergessen zu machen, welche die Handlungen deutscher Politik vielleicht zu Seiten in diesem Theile Europas wachgerufen haben mögen.

Leipzig, 1. April. Begreiflicher Weise konzentriert sich in den bietigen Beamtenkreisen das Hauptinteresse auf die Personal-Bedürfnisse, die mit der Organisation des Justizbehörden am 1. October d. J. stattfinden werden. Dem Berneben nach soll hoher Ordnung dahin Entschließung gefasst werden sein, daß zum Präsidenten des bietigen Landgerichts Herr Ober-Appealationsrat Degener aus Dresden und zu Directoren bei demselben die Herren Appellationsrath Priesner hier, Bezirksgerichtsrath Busch und Rein hier, und die Herren Bezirksgerichtsrath Directoren Bönsel aus Blaues und Schilling aus Mittweida ernannt werden. Der jetzige Director des bietigen Königl. Bezirksgerichts, Herr Geb. Justizrat Petsch aber wird an das Reichsgericht treten.

Das Königl. Ministerium des Innern giebt bekannt, daß nachdem eine anderweite Auszeichnung des Medicinal- und veterinärärztlichen Personals im Königreiche Sachsen wie folches am 1. Januar d. J. vorhanden gewesen ist, stattgefunden hat, dieses Verzeichniß unter dem Titel: „Das Medicinal- und veterinärärztliche Personal und die dafür bestehenden Lehr- und Bildungsanstalten im Königreiche Sachsen am 1. Januar 1879“, im Druck erschienen ist und daß Exemplare der bereitgelegten Druckschrift bei der Verlagsbuchhandlung von Rudolf Kunze in Dresden zum Preise von 1 Mark 50 Pfz. zu beziehen sind.

Leipzig, 1. April. Heute Morgen 6 Uhr 35 Min. traf auf der Dresdner Bahn das von der Stellung Königstein abgelöste Besatzungscommando des 12. Artillerie-Regiments 1 Officer und 56 Mann hier ein. Dieselben gingen Vormittag 9 Uhr 55 Min. mittels der Thüringer Bahn weiter nach Meß.

Leipzig, 1. April. Am heutigen Tage lief der Termin ab, bis zu welchem das Gebäude der bietigen Kunstgewerbe-Ausstellung von den beteiligten Bauunternehmern fertig zu stellen waren. Diese Ausgabe darf als gelöst betrachtet werden, da die eigentliche Ausstellungshalle in ihrem äußeren Bau vollendet ist und nur noch die Innere einiger Tage Arbeit benötigt, um auch sie und fertig zu machen. Die Ausstellungshalle macht in ihrem Äußeren darüber sind wohl die Urtheile einig, den genialsten schönen, ihrem Zweck entsprechenden Anblick und es wird derselbe sich noch beträchtlich steigern, wenn erst der vollständige äußere Schwung, was nicht mehr lange dauern kann, angebracht sein wird. In den nächsten Tagen werden nun die Arbeiten der inneren Einrichtung in der Halle fort in Angriff genommen werden. Die inzwischen schon eintretenden Ausstellungsgegenstände erhalten auf die lange Zeit, in welcher die Halle selbst noch nicht bezogen werden kann, einstweilen einen anderen fiktiven Aufstellungsort. In nächster Woche gedenkt das Bureau des geschäftsführenden Ausschusses der Kunstgewerbe-Ausstellung in die Halle überzusiedeln.

Leipzig, 1. April. Auf dem jetzt noch freien Platz zwischen der neuen Thomasschule und der Hauptmannstraße wird sich im Laufe der nächsten Monate eine große Bauhögligkeit entwickeln. Schon der Raum eingeplant, auf dem eine neue Volksschule erbaut werden wird. Die Ausfüllung des Wassergrabens, welcher sich von der Pleiße am Johannapark und an der Thomasschule entlang nach der Elster erstreckt, ist ziemlich zu Ende gekommen, und der Bau des Alumneats, welcher nach langen Kämpfen endlich von den städtischen Collegen überstimmt und genehmigt wurde, wird ebenfalls nicht mehr lange auf sich warten lassen. Auf die Plätze, welche an der Pleiße vor der neuen Volksschule und dem Alumneum liegen, sollen Privathäuser zu ziehen kommen. Wenn diese sämtlichen Bauten vollendet sein werden, dann wird sich für die äußere Westvorstadt eine neue Etappe der Entwicklung und Verbesserung vollaufen haben.

Zum Besten des Albert-Zweigvereins Leipzig wird heute Abend im Alten Theater Frau Marie Seebach als Gast auftreten. Die Künstlerin spielt hier zum ersten Male in dem Louvre'schen Schauspiel „Graf Essez“ die Königin Elisabeth. Gegenüber dem genannten wohlhabenden Zweck, der dabei ins Auge gefaßt ist, haben wir gewiß um so weniger Bedenken, dem Publicum eine rege Beteiligung am Herz zu legen.

Leipzig, 2. April. Im Laufe des gestrigen Tages wurden auf der Pferdebahnlinie Reudnitz die zur Eröffnung des im vorigen Herbst vertragten Pferdebetriebes bestimmten neuen dänischen Pferde der bietigen Pferdebahngesellschaft eingeführt und erregten, da es durchweg schöne und stattliche Thiere sind, die Aufmerksamkeit des Publikums nicht wenig. Diese Pferde sind jüngst auf den großen Pferdemärkten zu Randers, Århus, Elsinorborg, Horsens und Vejle eingeführt worden und erst unlängst hier mittels der Bahn eingetroffen. Während der schönen Nachmittagsstunden wurden bereits verschwimmende Sommerwagen auf derselben Linie eingestellt und bei einer niedrigeren Temperatur des Abends wieder gegen geschlossene Wagen umgewechselt.

Leipzig, 1. April. Die Verlegung der Pferdeisenbahn zwischen hier und Connewitz, auf der Strecke vom Zeitzer Thor ab nach

der Südstraße, ist bekanntlich schon vor einiger Zeit von den beteiligten Parteien beschlossen und genehmigt worden. Die betreffenden Arbeiten werden, wie wir vernehmen, sofort beginnen, wenn der Rath seine Zustimmung zu dem von der Direction der Pferdebahn vorgeschlagenen neuen System der Gleislegung ertheilt haben wird. Die Schienen werden danach beträchtlich breiter und zweckmäßiger sein, als sie es jetzt sind. Die Errichtung einer Pferdebahnlinie von Leipzig nach Leubau durch den Mansfelder Steinweg und die Frankfurter Straße hat die Direction der Gesellschaft, wie man uns weiter mittheilt, nach wie vor im Auge und es wird darüber definitiver Beschuß gefasst werden, wenn die Entscheidung hinsichtlich der neuen Gleise getroffen ist.

Über das August-Stift zu Saalfeld berichtet der „Vogtländische Anzeiger“ folgendes: Im August-Stift zu Bad Elster, von dem vormaligen Geheimen Regierungsrath und Amtshauptmann des königlich sächsischen Vogtländs Dr. Braun durch Stellungsurkunde vom 8. Februar 1856 zum Gedächtnis des Königs Friedrich August erichtet, haben seit seinem Bestehen mehr als tausend Personen Hülfe und Heilung oder Besserung ihrer Leiden gefunden. Braun's Name verdient ganz abgesehen von seinen zahlreichen Verdiensten, schon wegen dieser wohlauf gemeinnützigen, mit sehr erheblichen Opfern ins Leben gerufenen Stiftung ein dankbares Gedächtnis u. s. w.

Auch Leipzig weiß die Segnungen dieser vornehmen Stiftung zu würdigen und der Name Braun steht bei vielen in dankbarer Erinnerung. Haben doch, wie aus den Kurlisten des Bades Elster am 1. Januar d. J. vorhanden gewesen ist, stattgefunden hat, dieses Verzeichniß unter dem Titel: „Das Medicinal- und veterinärärztliche Personal und die dafür bestehenden Lehr- und Bildungsanstalten im Königreiche Sachsen am 1. Januar 1879“, im Druck erschienen ist und daß Exemplare der bereitgelegten Druckschrift bei der Verlagsbuchhandlung von Rudolf Kunze in Dresden zum Preise von 1 Mark 50 Pfz. zu beziehen sind.

Leipzig, 1. April. Gestern begann die Sitzung des bietigen Landgerichts, das ihm begleitenden Schriftmann mit der Faust einen so beständigen Schlag gegen den Leib zu versetzen, daß der Getroffene zu Boden stürzte und einige Zeit unfähig war, sich wieder aufzurichten. Mittlerweile war der Angreifer auf und davon gegangen. Das half ihm freilich nicht. Selbstverständlich war sein Persönlichkeit als ein in Reudnitz wohnhafter Handarbeiter festgestellt worden. Heute in der Frühe erschien der Reudnitzer Wachtmeister samt zwei bietigen Schuhleuten in seiner Wohnung und holte ihn ab. Diesmal ging der Transport unangestrichen bis auf den Markt, wo Kreisrat sofort hinter Schloß und Riegel kam.

Man meldet aus Crimmitschau, 29. März. Gestern Nachmittag hätte sich leicht ein Eisenbahnhunfall hier ereignen können. Ein achtjähriger Knabe hatte nämlich in der Nähe der Fabrikstätte mehrere Steine auf die Bahnschienen gelegt; glücklicherweise wurde dies noch rechtzeitig bemerkt, und der entlaßte junge Wicht gab an Gefragt, warum er dies getan habe, die harmlos klingende Antwort, daß er nur hätte sehen wollen, wie es sich ausnehmen, wenn der Zug kommt.

Unweit des Bahnhofes Bischofau warf sich am 29. März ein Soldat dem kurz nach 2 Uhr ankommenden Güterzug entgegen, in der Absicht, sich von demselben überfahren zu lassen. Er wurde aber von der Maschine nur an der linken Hand, deren Finger jedenfalls abgelöst werden müssen, verletzt, und erlitt Contusionen am Kopfe. Der Unglückliche ist aus Treuen gebürtig, stand als Soldat in Chemnitz und war defektiv. Noch am Nachmittage wurde er mittels der Bahn nach Chemnitz geschafft.

Leipzig, 1. April. Die Gemeinde Connewitz erbaute sich auf dem Platz neben dem vormaligen Ritterlichen Grunthal (jetzt Villa Rütschi) eine neue Schule. Außer dem neuen Hause sind aber auch neue Lehrmittel nötig. Ein Schrein zur Beschaffung derselben beurtheilte, verdingt sich am verwickelten Sonntag Indica die Gefangene „Voca“, „Männergesangverein“, „Germania“ und „Turingengesangverein“ zu einer musikalischen Aufführung im Saale der goldenen Krone zu Connewitz. Der peculiäre Erfolg war, wie man hört, ein recht ansehnlicher und trug den Sängern den Dank der Betheiligen und der für Bildung interessierenden Kreise ein.

Die von dem ehemaligen russischen Hof- und Collegiate Dr. R. W. Schulze in Leipzig im Einverständniß seiner hinterlassenen Witwe, geb. Thieme-Wiedmarke, zu Gunsten seines Geburtsortes Liebertwolkwitz gestiftete Kleinkinder-Bewahranstalt soll in nächster Zeit dasselbe eröffnet werden.

Leipzig, 1. April. Als Soldaten, die das Herz auf dem rechten Fleck haben für ihre bürgerlichen Mitmenschen, zeigte sich nach den Auswahlen der Qualitäten des Althassenburger Centralcomites die leute Compagnie des 17. bayerischen Infanterie-Regiments Düssel in Germersheim. Die Soldaten waren sich 75 Luis Brod am Munde ab, um es den Rothzähnen in Unterfranken und Aschaffenburg zugewandt. Ebenso schickte das 4. bayerische Infanterie-Regiment König Karl von Württemberg, das zur Zeit in Meß steht, 100 Mark für die Spessart-Döser. Endlich hatte auch das Musikcorps des 4. bayerischen Jägerbataillons in Landskron ein hübsches Kleinkind zusammengebracht und nach Aschaffenburg eingeschickt (ca. 200 Mark).

Leipzig, 1. April. In der am heutigen Tage stattgefundenen neuen Sitzung des bietigen Schwurgerichts wurde der Feuerwehrmann Franz Hermann Riedel aus Liebertwolkwitz vor der Anklage der Verleitung zum Reineid — § 155 des Reichsstrafgesetzbuchs — freigesprochen.

Leipzig, 1. April. Beim Fremdenbüro des bietigen Polizeiamts, Abteilung für Gewerbegebüßen, wurden im Monat März dieses Jahres 2709 Gewerbegebüßen aus hier zugerechnet zur Anmeldung gebracht, davon erhielten 325 Arbeit, während 217 Gewerbegebüßen außer Arbeit traten und von hier abreisten; bei derselben Büro eingegangen außerdem 797 Wohnungs- und Admisionen. — Die Gesamtzahl der Auswanderer, welche während derselben Monats aus der Magdeburger Bahn von hier weiter nach Bremen deportiert wurden, beträgt 404 Personen, wiederum meist Böhmen. — Ein ungünstiges Liebesver-

hältnis brachte gestern Nachmittag ein bietiges Dienstmädchen zu dem Entschluß, ihrem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Zu diesem Zwecke begab sie sich in die Nähe ihrer Dienstherberge, drehte die Gleisleitung am Heerde auf und nahm den Gasflaschenstaub in den Mund. Die Gasentzündung bestand die Unglücksfrau sofort, so daß sie bestimmtlos zu Boden stürzte. In diesem Zuge fand man sie bald nachher auf, und es gelang, die Lebensmüde durch ärztlichen Beistand ins Leben zurückzuführen. — In der Dresdner Straße lärmten in vergangener Nacht einige späte Gäste darüber, daß ihnen ein Schuhmann Rad habe. Darauf hatte einer der Leute die Freiheit, den Schuhmann auf Geweine zu beschimpfen, weshalb er arretiert und nach der nächsten Polizeiwoche gebracht wurde. Da sich Kreisrat auch da äußerst groß ausführte, sollte er nach dem Nachmarkt transportiert werden. Unterwegs auf dem Augustusplatz fiel es auf einmal dem arbeitenden Excedenten ein, dem ihm begleitenden Schriftmann mit der Faust einen so beständigen Schlag gegen den Leib zu versetzen, daß der Getroffene zu Boden stürzte und einige Zeit unfähig war, sich wieder aufzurichten. Mittlerweile war der Angreifer auf und davon gegangen. Das half ihm freilich nicht. Selbstverständlich war sein Persönlichkeit als ein in Reudnitz wohnhafter Handarbeiter festgestellt worden. Heute in der Frühe erschien der Reudnitzer Wachtmeister samt zwei bietigen Schuhleuten in seiner Wohnung und holte ihn ab. Diesmal ging der Transport unangestrichen bis auf den Markt, wo Kreisrat sofort hinter Schloß und Riegel kam.

Leipzig, 1. April. Der Reichstag genehmigte im Fortgang der Sitzung in zweiter Lesung die ersten 9 Paragraphen des Gesetzentwurfes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, wesentlich nach den Anträgen der Commission.

London, 31. März. Oberhaus. Lord Beaconsfield teilte mit, daß die Öffentlichen des Parlaments vom 4. bis zum 21. April dauern würden. Auf eine Anfrage Lord Delawares erwiderte der Untersekretär der Colonien, Cadogan, außer der bereits früher abgesangenen Brigade seien am 11. März weitere 800 Mann zur Verstärkung am Cap eingetroffen. Sir Bartle Pitts hatte jetzt eine sichere Verbindung mit dem Oberst Pearson herstellen zu können. Der Hauptmann Obam scheint mit dem Könige getroffen zu haben, obwohl er ernstlich gebrochen zu haben, Obam habe sich zwar noch nicht dem Oberst Wood angelehnt, doch sei sein Abfall von Getrudo schon von Bedeutung. Marquis von Salisburys antwortete dem Lord Beaumont, der Handelsvertrag mit Serbien sei heute eingegangen, in demselben werde nichts von einer Reciprocity erwähnt, der Vertrag daher auf dem Prinzip der meistbegünstigten Nation.

Unterhaus. Untersekretär Bourke entgegnete Halli, zum Zweck der Aufhebung der Steuerfreiheit der Ausländer in England seien mehr Unterhandlungen zwischen den Mächten einzuleiten, noch besteht auch zur Zeit die Absicht, solche Unterhandlungen einzuleiten; der Gegenvorschlag werde jedoch von der Regierung erwogen. Schatzkanzler Northcote erklärte auf eine Anfrage Onslow's, die Unterhandlungen mit den abaristischen Gebilden seien noch nicht beendet; es würden Mittelstellungen aus Rabau erwartet. Er wisse nichts davon, daß der Bormarmot gegen Rabau angeordnet worden sei. Hierauf segte Courtney die Debatte über das Tabellvotum Dilkes fort.

London, 31. März. (Unterhaus.) Schluß der Beratung über das vom Deputierten Dilke gegen die Regierung beantragte Tabellvotum. Nach langer, bis nach Mitternacht fortgesetzter Debatte zog der Deputierte Mure den zu dem Dilke'schen Tabellvotum von ihm gestellten Zusatzantrag zurück, daß das Tabellvotum Dilke's felb wurde darauf mit 308 gegen 246 Stimmen — also mit einer Majorität von 60 Stimmen zu Gunsten der Regierung — abgelehnt.

Paris, 31. März. Der Finanzminister Leon Say wird morgen im Senat Ramens der Regierung den Antrag stellen, die Beratung der Vorlage, betreffend die Rückverlegung der Kammern nach Paris, zu vertagen. Das linke Centrum hat sich mit der Vertagung einverstanden erklärt; die Annahme des Vertagungsantrages kann daher als gesichert angesehen werden.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Versailles, 1 April. (Senat.) Von 283 anwesenden Senatoren wurde die Vertagung der Beratung über die Vorlage der Rückverlegung der Kammern nach Paris, zu vertagen. Das linke Centrum hat sich mit der Vertagung einverstanden erklärt; die Annahme des Vertagungsantrages kann daher als gesichert angesehen werden.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 1. April, 8 resp. 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Meeress- niveau in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Cels.
Aberdeen . . .	747,5	S	still, wolig	+ 5,0
Kopenhagen . . .	766,5	SSE	leicht, Nebel	+ 3,6
Stockholm . . .	761,6	SSE	mäßig, bed.	+ 1,4
Helsingør . . .	763,9	S	mäßig, bed.	- 1,2
Petersburg . . .	759,9	SSE	leicht, bed.	- 1,6
Moskau . . .	777,0	S	still, wolken.	- 15,4
Cork, Queens- town . . .	753,8	NNW	leicht, hib. bed.	+ 4,4
Brest . . .	753,8	NNW	leicht, hib. bed.	+ 4,4
Heider . . .	753,6	SW	still, Regen	+ 4,5
Sylt . . .	754,8	S	still, Regen	+ 4,5
Hamburg . . .	755,8	SE	leicht, wolig	+ 6,0
Swinemünde . . .	758,9	S	leicht, Dunst	+ 4,4
Neufahrwasser . . .	762,1	S	schw., hib. bed.	+ 3,4
Memel . . .	763,9	SE	mäßig, hib. bed.	+ 1,9
Paris . . .	754,4	W	leicht, bedeckt	+ 11,1
Grefeld . . .	754,2	SSE	leicht, wolig	+ 10,1
Karlsruhe . . .	753,3	S	leicht, wolig	+ 8,8
Wiesbaden . . .	758,1	SSW	still, bedeckt	+ 8,8
Cassel . . .	757,1	SE	still, wolig	+ 7,4
München . . .	760,7	SW	leicht, heiter	+ 8,3
Zittau . . .	—	S	still, wolken.	+ 9,0
Annaberg (6 °)	—	S	frisch, wolig	+ 8,6
Dresden (6 °)	751,0			

Gewinne

4. Klasse 95. Königl. ländl. Landes-Gitterrie.
Gepost in Leipzig den 1. April 1879.
Gewinne zu 30,000 Mark.

Mr. 51985. Gewinne zu 3000 Mark.
Mr. 9555 60038 88701 29568 91638 91954. Gewinne zu 1000 Mark.

Mr. 2165 8048 19454 19849 27348 28964 37373. Gewinne zu 500 Mark.
40604 41259 47235 55174 57935 59192 64188. Gewinne zu 500 Mark.
67134 68188 68559 75433 78648 87618 88228. Gewinne zu 500 Mark.
89045 94884. Gewinne zu 500 Mark.

Mr. 3805 63238 6514 6782 8557 9183 10160 15480. Gewinne zu 500 Mark.
18978 21065 21479 24730 294919 25127 26265. Gewinne zu 500 Mark.
29696 31116 31849 36682 41061 41497 43148. Gewinne zu 500 Mark.
43229 44090 55963 58721 59898 60702 62642. Gewinne zu 500 Mark.
68494 70422 70704 73695 79444 80641. Gewinne zu 500 Mark.
88868 88493 88896 88991 91816 94441 99118. Gewinne zu 500 Mark.

Mr. 1889 34535 8947 4481 4805 5285 5646 6527 6670. Gewinne zu 500 Mark.
10172 11315 11704 14364 14608 14921 15377. Gewinne zu 500 Mark.
15908 16401 16851 17330 18006 18057 18182. Gewinne zu 500 Mark.
18617 18733 19901 20914 20315 21385 21924. Gewinne zu 500 Mark.
22818 25337 26237 26765 26929 27145 29185. Gewinne zu 500 Mark.
29844 31848 38489 38960 37330 38557 38733. Gewinne zu 500 Mark.
40614 40635 40786 41491 41990 42514 42713. Gewinne zu 500 Mark.
43790 43885 44116 45568 48559 48686 48558. Gewinne zu 500 Mark.
49784 50993 53115 548 0 56946 57017 57551. Gewinne zu 500 Mark.
58890 60014 63188 63382 66026 68513 70322. Gewinne zu 500 Mark.
70709 71941 72539 72621 73233 74445 74485. Gewinne zu 500 Mark.
75807 76311 76741 76753 78653 78675 79780. Gewinne zu 500 Mark.
80300 81497 82060 82244 82036 84395 85243. Gewinne zu 500 Mark.
86785 87939 88899 89241 89260 91619 91888. Gewinne zu 500 Mark.
94196 97600 98081 98578 99003. Gewinne zu 500 Mark.

91. 94 103 5 64 245 51 318 52 54 77 82 427 50. Gewinne zu 500 Mark.
55 542 75 99 648 54 78 761 77 846 87 88 904 56. Gewinne zu 500 Mark.
10 11 89 60 133 89 55 327 50 83 401 6 50 81 84. Gewinne zu 500 Mark.
5 6 86 629 33 70 700 45 56 806 72 953 80. Gewinne zu 500 Mark.
2008 77 86 93 156 66 256 337 84 72 400 546 99. Gewinne zu 500 Mark.
801 84 50 57. Gewinne zu 500 Mark.
3022 74 111 57 251 52 304 420 645 50 53 71 715. Gewinne zu 500 Mark.
28 803 18 21. Gewinne zu 500 Mark.
4078 298 319 70 504 21 738 820 42. Gewinne zu 500 Mark.
5181 228 46 76 505 29 89 705 64 71 93 820 86. Gewinne zu 500 Mark.
921 44 54 66. Gewinne zu 500 Mark.
6051 66 75 117 27 200 48 63 353 74 474 515 44. Gewinne zu 500 Mark.
632 45 744 49 84 94 803 41 952 92. Gewinne zu 500 Mark.
7067 71 108 22 38 68 78 89 92 254 300 12 725. Gewinne zu 500 Mark.
,880 910. Gewinne zu 500 Mark.
8027 85 198 286 326 408 10 76 610 29 34 45 98. Gewinne zu 500 Mark.
706 639 930. Gewinne zu 500 Mark.
9030 211 28 60 72 82 350 66 408 50 59 509 40 73. Gewinne zu 500 Mark.
91 756 77 802 66 99 901 23 27 91. Gewinne zu 500 Mark.

10048 54 175 353 483 540 41 644 764 822 50. Gewinne zu 500 Mark.
11031 45 46 254 67 94 338 45 63 57 69 90 539 692. Gewinne zu 500 Mark.
12097 134 50 70 79 218 44 83 338 47 77 446 567 75 607. Gewinne zu 500 Mark.
13049 67 115 66 70 250 328 47 77 446 567 75 607. Gewinne zu 500 Mark.
38 80 725 30 789 609 54 910. Gewinne zu 500 Mark.
14043 80 134 90 918 88 318 73 99 632 57 70 704. Gewinne zu 500 Mark.
70 85 845 54 977 87. Gewinne zu 500 Mark.
15060 189 259 60 73 312 80 95 404 40 46 530 60. Gewinne zu 500 Mark.
79 95 635 49 71 706 74 80 876. Gewinne zu 500 Mark.
16017 58 88 91 138 228 420 529 715 72 908 80. Gewinne zu 500 Mark.
48 97. Gewinne zu 500 Mark.
17035 71 100 83 217 371 488 95 501 98 608 709. Gewinne zu 500 Mark.
69 99. Gewinne zu 500 Mark.
18003 80 190 284 293 478 649 50 63 78 728 44 878. Gewinne zu 500 Mark.
19002 20 21 139 80 448 94 505 14 50 84 98 538. Gewinne zu 500 Mark.
906 83 73 87. Gewinne zu 500 Mark.
20000 9 15 19 140 229 51 307 9 421 38 43 48 79. Gewinne zu 500 Mark.
650 711 88 98 866 921 88 95. Gewinne zu 500 Mark.
21038 103 266 74 346 427 43 80 559 62 75 651 877. Gewinne zu 500 Mark.
914 47. Gewinne zu 500 Mark.
22151 69 94 203 12 45 83 85 335 436 516 39 96. Gewinne zu 500 Mark.
619 78 81 93 795 941 85. Gewinne zu 500 Mark.
23084 44 112 65 73 84 231 96 343 44 68 494 531. Gewinne zu 500 Mark.
54 650 59 82 828 51 71 938 52 58. Gewinne zu 500 Mark.
24027 39 104 290 332 508 4 600 74 92 99 753 65. Gewinne zu 500 Mark.
99 808 905, 12. Gewinne zu 500 Mark.
25031 185 67 353 434 49 93 577 651 67 84 802 87. Gewinne zu 500 Mark.
93 912 14 81. Gewinne zu 500 Mark.
26024 189 82 241 71 522 83 87 608 78 95 828 69. Gewinne zu 500 Mark.
80 90 910. Gewinne zu 500 Mark.
27241 78 321 50 478 529 71 97 659 63 713 23 28. Gewinne zu 500 Mark.
39 44 867 75 81 918. Gewinne zu 500 Mark.
28004 291 312 562 77 864 80 705 78 91 942 76. Gewinne zu 500 Mark.
29006 46 78 103 71 72 90 329 25 43 46 81 459. Gewinne zu 500 Mark.
64 551 98 821 25 61 78 728 35 883 86. Gewinne zu 500 Mark.
30019 91 141 60 213 19 54 331 50 67 431 62 521. Gewinne zu 500 Mark.
57 65 78 801 788 990. Gewinne zu 500 Mark.
31104 24 87 290 96 507 9 29 36 48 55 627 28 712. Gewinne zu 500 Mark.
28 88 78 830 39 963 70. Gewinne zu 500 Mark.
32180 95 225 79 327 89 441 505 38 67 74 696 708. Gewinne zu 500 Mark.
29 58 85 89 95 805 18 904 76. Gewinne zu 500 Mark.
33020 35 50 79 118 41 254 305 25 422 78 95 526. Gewinne zu 500 Mark.
51 54 616 29 71 78 81 724 70 832 83 60 64 909. Gewinne zu 500 Mark.
15 58. Gewinne zu 500 Mark.
34027 104 66 98 214 31 57 77 91 450 63 538 44. Gewinne zu 500 Mark.
609 15 51 79 739 44 808 78 98 99 907 23. Gewinne zu 500 Mark.
35042 79 179 239 56 476 612 725 70 815 18 46 97. Gewinne zu 500 Mark.
911 61. Gewinne zu 500 Mark.
36019 66 119 221 67 377 508 616 28 65 78 755 824. Gewinne zu 500 Mark.
37065 90 108 41 90 266 73 369 545 83 677 82 94. Gewinne zu 500 Mark.
704 10 15 29 35 95 888 98 939 67 75. Gewinne zu 500 Mark.
38089 124 85 218 43 57 60 86 91 309 442 603 26. Gewinne zu 500 Mark.
56 703 854 78 81 912. Gewinne zu 500 Mark.
39159 317 538 618 19 757 830 45 47 72 74 93 995. Gewinne zu 500 Mark.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

9 Credit 4481 Haustier an allen Ecken und Enden! Bald ist der höchste Court des leidenden Spielpapierts vom vorigen Jahre erreicht und die 500 wünscht. Dann werden die Haustiere in Berlin und Wien ihr Durchein' erden lassen. Dann wird durch alle Gauen der Staat erschallen: Die goldene Zeit des Reichwerdens durch Nichtstun ist wieder da! An den Börsen drängen sich dann die Dienstleute und laufen den Kundgebungen der großen und kleinen Hause aus. In der "Magdeburgischen Zeitung" heißt es, daß man bereits die Zeit neuer Gründungen nahe glaube. Wenn sie nur schon da wäre! (In Paris legt man neulich bereits Aktionen für condensates hier auf, freilich nichts für Hochschild.) Dann würden die Börseblätter wieder die antschwellen und sich für ihre - Bemühungen zum Heil des Menschen die Taschen füllen. Doch wer sollte sich nicht das wieder gewonnenen Glück der Menschheit freuen! Und gegenüber allem diesem Entzugsasmus, dieser Schwäche der Börse jammert die Karriere und Industriellen noch Schuldlos, erstere freilich mit hauptsächlich juristischen Tendenzen! - Die Börse sieht auf dem ganzen wirtschaftlichen Gebiete den Himmel offen und die antiemelkumnen Directoren von Fabriken und Bergwerken, die Interessen von Industrieaktionen jammern nach Schuldlosen, um sie vom Untergange zu retten, den im Grunde mehr nur sie selbst verhindert hatten. Noch toller ist die Sucht, alte, consolidierte Eisenbahnen dem Staat für eine geringe Rente zu verkaufen, die Parole: "sot mit Schaden", welche den dienstleuten und den Dienstleuten die Konfidenzen der französischen Regierung ihrer Concession an Österreich hinsichtlich der Reichsbahnabnahme von Verkehrsmiträlen auch daran motiviert, daß den Gläubigern die Beschuldigung von Schuldlosen freistünde, und nun erfolgt ebendaher, wie wir ja gleich darauf hinzuweisen, eine Verkehrsbehinderung!

Paul Leroy-Beaulieu kritisiert im "Journal des Débats" die bisherige Zurückhaltung des französischen Ministeriums gegenüber der wirtschaftlichen Lage Frankreichs. Diese Reform währt etwas zu lange; eine Regierung müßte bestimmte Prinzipien haben.

Die Handelsdräciate seien einfach auf 4 oder 5 Jahre zu verlängern. Dies würde auch nach außen hin von großer Wirkung sein. So beruhen sich die deutschen Schuldner auf die angeblichen protectionistischen Regelungen der französischen Regierung.

Plan der Meinung Raum gelassen, daß bei uns der Freihandel Terrain verloren habe. Jeder Staat hat den andern im Verdacht protectionistischer Maßnahmen und sucht durch Repressionen zu waffen. Das Handelsregime von 1860 habe nichts mit der industriellen Krise zu thun.

Die protectionistischen Vereinigten Staaten, auf deren Wohlstand man hoffte, illustrierte diese allerdings in eigenhümlicher Weise. Im Jahre 1872 gab es dort 4092 Polizisten,

1875 waren es auf 9092, 1878 auf 10,478 gestiegen;

im Jahre 1873 handelt es sich dabei um eine Summe von 121 Millionen Dollar, im Jahre 1875 um 284, Millionen Doll.

In Frankreich schwankt die Zahl zwischen 4000 und 6000 mit einem um das Dreifache geringeren Betrag. Überhaupt übertrieben man in Europa die Wirkungen der Krise. Sie haben in England die Einlagen zu den Sparcasen nie so zugemessen wie im letzten Jahre. Die Kinder leiden oft an zu schnellem Wachstum. So fehlt mit den Eisen- und Kohlenindustrie überall. Uebrigens übertragen die französischen Kolonien production des letzten Jahres weit die des Jahres 1872 und sie nur 8-400,000 Tonnen geringer als die des Ausnahmejahrs 1873. Freilich hatte man damals Einrichtungen getroffen, um statt 17 Mill. 22 Mill. Tonnen fördern zu können. Ferner sind die Preise gesunken. Die Bergwerksaktionen, welche phantastische Preise erlangt hatten, mussten sich Reduzierungen stellen; was 1,200,000 Frs. galt, ist gegenwärtig nur mit 450,000 Frs., was 65,000 Frs. mit 25,000 zu vertheilen; aber die Kohlenbergwerksindustrie ist darum immerhin eine lucrative geblieben. Die 15 Jahre von 1860 an haben die französischen Industrien bloß verwöhnt. (In Deutschland hat es die Willkürdeutlichkeit.)

Entgegen den Anschauungen des Handelsgerichts München hat das Stadtgericht München eine gegen die Gläubigerbank vor der Publication der Vertragsgenehmigung, aber nach dem 1. Januar 1879 erlassene und vollgogene Verfügung als unverbindlich erklärt, soweit sie den Versuch einer Vertheidigung des Gläubigers durch Beschlagnahme von Fahrmaterial gestattet.

Die "Nationaliste" schreibt in ihrem politischen Teil über die von der Kaschau-Oderberger Bahn beanspruchte Nachnahme im Verkehr mit der Oberlausitz:

In dem Kreisbeschluß auf Geldförderungen liegt keine Säuberung des Eisenbahnverkehrs.

Warum sich Herr Maibaur bei diesem Anlaß an den Handelsstag um Rath wendet, ist und schwer verständlich.

Der Anlaß zu diesem Conflict liegt lediglich darin, daß die österreichischen Bahnen ihren civilrechtlichen Beziehungen gegenüber Einschränkungen ihrer Coupons den deutschen Prioritätsbesitzern gegenüber nicht nachkommen. Daraus folgt von selbst, daß entweder die deutschen Gläubiger freiwillig eine Einbuße über sich ergehen lassen müssen oder daß es zu jenen gegenständigen Eishäfen kommt, die von einem Executionsvorfahren zwischen einem barthaftigen Gläu-

biger und einem renitenten Schuldner unvermeidlich sind. Die Probe wird gemacht werden müssen, ob die österreichischen Bahnen wirklich geringeres Interesse am den erleichterten Verkehr haben als die beurteilten Aktionäre in einer auf heutige Vormittag nach Helbig's Etablissement hier einberufenen Versammlung über die Lage des Geschäftes zu orientieren. Der ergangene Einladung hatten etwa 50 Aktionäre Folge geleistet.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Advoat Rich. Schanz, erstattete ausführlichen mündlichen Bericht über die offenen Verfolgungen und verdeckten Aufwendungen, denen das Unternehmen neuerdings ausgesetzt gewesen ist. Insbesondere beleuchtete Derelbe, wie die durch den einflussreichen Generalversammlungsbeschluss vom 18. März 1878 als unumgängliches Bedürfnis declarirte Konolidierung des Unternehmens durch Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von 900,000 A., wenn nötig, gegen Verpfändung der Immobilien der Gesellschaft, durchgeführt sei, daß jetzt unmöglich gewesen sei, weil man von gegnerischer Seite veracht habe, durch Agitationen und Protestationen die Preissetzung der Aktien des Geschäftes so dringlich nötig war.

Der Inhaber von 78 Stück Prioritäten (es erhielt überwiegend ca. 2200 Stück Prioritäten I. und II. Reihe) batte gegen die Eintragung einer Hypothek gegen die Schuldner auf die angeblichen protectionistischen Regelungen der französischen Regierung. Plan der Meinung Raum gelassen, daß bei uns der Freihandel Terrain verloren habe. Auch hiermit stieß man auf Schwierigkeiten und zwar bei dem Handelsrichter, und erst nach Protesten und Appellationen gelang es, die Eintragung der diesbezüglichen Statuteränderung vorzutragen. Die Richter von 72 Prioritäten unterwarfen sich diesem Spruch, nur der Inhaber einer einzigen Priorität setzte auch gegen diese Entscheidung seinen Protest fort und veranlaßte noch einige Andere, sich dem Protest anzuschließen. In dritter Instanz ward jedoch der legitime Widerprotest verworfen. Die unterliegenden Gegner haben sich trotzdem nicht beruhigt und liegen vielmehr - vorwiegend erfolglos - weitere Habe in Bewegung, um die Hypothekeneintragung zu hindern.

Inzwischen hatten die Gesellschaftsorgane den

tung der Gesellschaft mit ihrem gesammelten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grunncapital und Reservefonds aufzubauen. Die Preußische Central-Bundescredit-Aktiengesellschaft ist mit einem Grunncapital von 95 Millionen Mark errichtet, worauf 40 Proc. des Nominal-Wertes eingepaßt sind. Statutmäßig darf die Gesellschaft aus die von ihr ausgegebenen Central-Bundesbriefe Vorläufe gewähren, wozu keine Beschränkung von Industrie-Papieren und Sonstigen Spezialitäten bestimmt ist, indem die Gesellschaft in dieser Hinsicht nach Art. 2 und 8 ihres Statuts im Wesentlichen an diejenigen Grundsätze gebunden ist, welche für die Königlich Preußische Bank seiner Zeit ebenfalls geschaffen waren. Daß der eigene Preis an Effecten nur in Deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anleihen, Deutschen Kommunal-Darlehen, Preußischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Preußischen landwirtschaftlichen Pfandbriefen und eigenen Central-Bundesbriefen jeder Zeit gehalten werden, bestätigen die Verwaltung-Berichte. Außer dem Gebäude, in welchem das Geschäftsvorsteher der Gesellschaft in Berlin sich befindet, besitzt die Gesellschaft kein Grundstück. Es bieten danach die 4% proc. Central-Bundesbriefe die Gelegenheit zu einer völlig gesicherten Kapital-Anlage und darf auf die weite Verbreitung und auf die Marktaktivität der Central-Bundesbriefe, welche sich aus durch den Gourstand der bisherigen Emissionen documentirt, im Allgemeinen hierdurch Bezug genommen werden.

** Neues Buchungsformular für Eisenbahnen. Die Verhandlungen im Reichseisenbahnamt mit den Betreibern der Staats- und Privatbahnen über das allgemein anzunehmende neue Buchungsformular und statistische Schema sind beendet und haben zu einer Verständigung geführt. Das Reichseisenbahnamt hat nunmehr das Formular in der festgestellten Fassung allen deutschen Verwaltungen zur Erklärung zugehen lassen, von welchem Termin ab sie dasselbe für ihre Rechnungsweise maßgebend sein lassen können. Man nimmt an, daß die Einführung allgemein zum 1. Januar resp. 1. April 1880 erfolgen wird.

- Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. Die Regierung bat die Abänderungen des Statuts genehmigt, welche die Generalversammlung vom 22. Juni beschlossen hat. Zu § 5 in eine Anmerkung bezüglich der Aufnahme von 1.800.000 A Prioritäten. Zu § 22 soll ein Nachtrag angefügt werden, lautend: die Ratenzahlungen sind in der Weise zu leisten, daß zunächst die Inhaber der ältesten Dividenden scheine befriedigt werden. Unter § 51 soll ein § 52 eingeschoben werden bezüglich der Wahl einer Kommission zur Prüfung der Gesellschaftslage der Gesellschaft. Die anderen Abänderungen sind von keiner Bedeutung.

P. Frankfurt a. M., 31. März. In einer Besprechung, welche gekennzeichnete Mitglieder des Auschusses mit der Centralstelle in Frankfurt a. M. über die Situation der Tabaksteuerfrage hielten, wurde beschlossen, eine Sitzung des im vorigen Jahre konstituierten Ausschusses deutscher Handels- und Gewerbeklämmer für die Tabakfrage auf Sonntag, den 8. April v. Vormittags 10 Uhr nach Kassel-Hotel du Nord, zu berufen. In dieser Sitzung soll über eine, sofort nach Bekanntwerden des authentischen Textes des Tabaksteuergesetz-Entwurfes einzuhaltende allgemeine Versammlung der Handelskammer-Delegirten und der Unterställten, sowie über die augenblicklich weiter notwendigen Schritte berathen werden. Gegenüber den anderweit von einzelnen Interessenten veranlaßten Konferenzen dürfte der in Kürze genommenen allgemeinen Verhandlung aus allen Produktions- und Fabrikations-Büros Deutschlands eine besonders hohe Bedeutung für die Lösung der zum endlichen Abschluß drängenden Tabakfrage beizumessen sein.

- ch. Frankfurt a. M., 30. März. Heute fand unter dem Vorliege des Herrn von Donner, Präsidenten des Verwaltungsrates, die 37. Generalversammlung der Actionäre des „Deutschen Phönix“ statt. Nach dem durch Herrn Director Zimmermann erkannten Berichte können die Geschäftsergebnisse des Jahres 1878 im Allgemeinen als gänzlich gezeichnet werden, obwohl auch die Gesellschaft an den Brand-Unfällen, durch welche das Feuerversicherungsgesetz im abgelaufenen Jahr plötzlich allgemein und erheblich beimpfacht wurde, ihren Anteil zu tragen hatte. Es konnte trotzdem der als Dividende zu entheilende Betrag mit 682.000 A bereit gestellt werden, so daß auf jede Aktie Lit. A 124 A und auf jede Aktie Lit. B 62 A entfallen.

II. Aus Thüringen, 31. März. Secundair-Bahn Wutha-Rubla. Zur Herstellung einer Eisenbahn von Wutha nach Rubla hat die Herzogliche Regierung auf Vorschlag der Weimartischen Staatsregierung für damit einvernehmen erklärt, daß der in Aussicht gestellte Staatszufluss von je 45.000 Mark auf 80.000 A erhöht und dafür eine Vergütung in den nächsten 12 Jahren nicht beanprucht werde. Diese Proposition hat der Gothaer Landtag vor Kurzem genehmigt. Eine jetzt an den Weimartischen Landtag ergangene Regierungsvorlage propo-

nirt nun ebenfalls einen Zufluss von 80.000 A mit 12jähriger Vergütung auf 12 Jahren und überließ noch die unentbehrliche Abtreitung von 35 A für konsolidatorische Aräal vom Forstrevier Rubla zu einer normalisierten Secundair-Bahn von Wutha nach Rubla. Der Geldbetrag soll aus der verfallenen Caution der Erfurt-Hofen-Eisenbahn entnommen werden. Die Zustimmung des Landtags dürfte nicht vorsehbar erscheinen. Als Bau- und Betriebsunternehmer wird Baurath Blechner genannt, der nach Abzug des auf 25.000 A veranschlagten Grundwertes den ganzen Betrag von 275.000 A aufzuführen und den Betrieb auf 12 Jahre gegen 3 prozentige Vergütung des ganzen Baucapitals und eine angemessene jährliche Einlage in den Erneuerungsfonds für den Überbau übernehmen will. Wenn nun die beiden beteiligten Staaten 120.000 A mit Besitz auf Vergütung für 12 Jahre bewilligen und Weimar außerdem noch 35 A für Aräal unentbehrlich zur Verfügung steht, so werden die beiden Gemeinden von Rubla (Gothaer wie Weimartische Anteile) noch 180.000 A zu bewilligen haben und um so eher bewilligen können, als ihnen ja die 3 prozentige Vergütung vom gesammelten Baucapitale (800.000 A) auf 12 Jahre zugesetzt wird, so also ihr Kapital mit 5 Proc. verzinst erhalten.

- Wutha-Rubla. Von anderer Seite geht uns darüber folgendes zu: „Dem weimartischen Landtag ist in letzter Stunde noch die Forderung einer konsolidatorischen Aktienbelastung von 60.000 A für eine normalisierte, von dem Bauunternehmer Wachstein zu bauende und zu packende Secundair-Eisenbahn von Wutha (Station der Thüringischen Eisenbahn) nach Rubla zugegangen. Finanziert ist das Unternehmen noch nicht, die Ausführung eines Staatszuschusses, wie solche gothaerseits schon

erfolgt, soll zur Finanzierung erst verhelfen. Man sah, in Landtagssitzungen sei man dieser Art des Vorwurfs wenig geneigt. Gerade der weimartische Landtag pflegt die Vorlage eines fertigen Gesetzes zu verlangen, ehe er sich zu Beschlüssen herabläßt. Fast scheint es daher, als gebe man mit einer Vorlage bis zur Herzögszeit um.“

- Aus München schreibt man der „Freib.-Gort.“: Eine verhältnismäßig kurze Spanne Zeit ist verflossen, seitdem berufene und unberufene Stimmen für Getreide- und Viehhölle mit der absonderlichen Behauptung sind erhoben, daß ohne solche die Landwirtschaft nicht mehr bestehen könne. Wunderbar nimmt sich Dem gegenüber der Holzschatz aus, welchen die in Bauau erreichende, ultramontan und schugolänerisch genannte „Donaupostung“ in einer ihrer letzten Nummern erörtern läßt, indem sie berichtet, daß in Folge der in der Nähe Prag aufgetauchten Rinderpest die gänzliche Sperrung der österreichisch-bayerischen Grenze drohte. Dieser Maßregel erklärt sie für eine große Katastrophe, nicht aber für Österreich, sondern für die austerbau-treibende Bevölkerung des bayerischen Waldes, die gerade im besten Buge sei ihre Gangarten zum Bebauen der Felder aus Österreich zu beziehen. - Derartige Erstecheinungen werden wir bald öfters zu beobachten Gelegenheit haben; schade nur, daß die Folgen des schugolänerischen Treibens nicht Jeder-mann richtig vor Augen treten.

Wien, 31. März. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Creditanstalt wurde die Bilanz pro 1878 sowie die Vertheilung einer Dividende von 6 fl. wonach die Einführung des Mai-coupons mit 14 fl. erfolgt, ohne Debate genehmigt. Die Generalversammlung sprach dem Verwaltungsrath und der Direction ihren Dank für die umfängliche Leistung aus.

Wien, 31. März. Die ordentliche Generalversammlung der Elisabethbahn ist auf den 1. Mai anberaumt worden. Auf der Tagordnung steht, außer den üblichen Gegenständen, auch ein Antrag des Aktionärs Horch (Mannheim) auf Anahbung eines Ausgleichs vermittelst des österreichischen Garantieschesses über die Zahlung der Obligationen in einem reduzierten Goldbetrage.

Gais, 31. März. Das bayerische Tribunal hat die Hypothek, welche sich die Gläubiger der Regierung an dem Dominalanleihe zur Garantie dienenden Gütern hatten bestellen lassen, für rechtlich unwirksam und nichtig erklärt.

Post- und Telegraphenwesen.

I. Von der zur Vertheilung des Post- und Telegraphenfonds im Reichstag niedergesetzten Commission wurden von neuem die Beschwerden hervorgehoben, welche über die Höhe der Gebühren für Weiterbeförderung eines Telegramms über den Kreisbezirk einer Telegraphenanstalt hinaus schon früher erhoben worden sind und wurde vom Seiten der Erbauer des Bundesrates dafür folgende Erklärung abgegeben: „Nach der Zustimmung der Verordnung vom 24. Januar 1878, betreffend Änderung und Ergänzung der Telegraphenordnung vom 21. Juli 1872, ist für Weiterbeförderung eines Telegramms über den Kreisbezirk einer Telegraphenanstalt hinaus bei Benutzung von Gilboten der Regel nach die für Belebung von Postsendungen gültige Taxe in Anwendung zu bringen. Nach der Verordnung vom 18. December 1874 bezw. den Änderungsbestimmungen dazu vom 2. Januar 1876 gilt für die Belebung von Postsendungen zu entrichten: wenn die Belebung im Bandbeitheil bei der Postanstalt erfolgt, für jede Sendung und für jeden Kilometer 15 Pennige, im Ganzen jedoch nicht unter 75 Pennige für jede Belebung. Die Angelegenheit wird ferner von der Verwaltung im Auge behalten und es sind noch im vorigen Jahre die sämmtlichen kaiserlichen Oberpostdirektionen angewiesen worden, nachdrücklich dafür zu sorgen, daß die Belebungsanstalten die den Gilboten für die Belebung von Telegraphen anwenden, zu äußerst niedrig bemessen.“ Die Commission nahm von dieser Erklärung zu Belebung die Kenntnis, glaubte aber doch nochmals die besondere Aufmerksamkeit des Reichskanzlers auf den Gegenstand zu fordern, denselben zu ersuchen, eine weitere Regelung der Vergütung für Belebung des Telegramms im Umkreise der Telegraphenanstalten einzutreten, so läßt ein derartiges Vorhaben, eine solche Inconsequenz allerdings an Unverantwortlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Sie sind so gültig, mir als Mai Importeur das Recht einzuräumen, für meine Interessen vollberechtigt einzutreten — daß Münchner als Vertreter der Münchner Postenvereinigung“ erreichenden Artikel: — der mir überreichte gemacht Vorwurf trifft mich dem-nach nicht!

Wenn Sie daher meine vermeintliche Annonciatid einer hämischen Kritik unterziehen, wenn Sie sagen: „Die Brauer, die Maiabfanten u. s. w. haben sich offen durch Ihre Unterdrückt zu erkennen gegeben“ — Sie dagegen sebst den Nutzen nicht haben, für Ihre Angriffe und Bedächtungen mit Ihrem Namen periodisch einzutreten, so läßt ein derartiges Vorhaben, eine solche Inconsequenz allerdings an Unverantwortlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Sie sind so gültig, mir als Mai Importeur das Recht einzuräumen, für meine Interessen vollberechtigt einzutreten — daß Münchner einen Vertrag mit 1878er beliebt, ebenso Chemnitzer 4 proc., die lebhafte Umläufe aufzuweisen hatten.

Die seither fund gegebene gute Meinung für Eisenbahnnoten übertrug sich in erhöhten Graden an den heutigen Tag, so daß in verschiedenen Graden höhere Courte zu registrieren waren; in einzelnen Fällen ließen die Umläufe die Längen, wie bereits oben angegeben, in der That an Niederdienst nichts zu wünschen übrig. Im Hintergrund des Verlehr standen Thüringer (+ 0.70) — die Dividende pro 1878 wird mindestens 7/10 Proc. betragen, vergl. auch unter Leipzig; — Stark bevorzugt waren ferner Prag-Turnau, welche incl. Dividende mit 48.80 und ohne solche mit 42 in starken Posten verkehrten, auch in Böhmischem Nordbahn, die 60.60 anjoen, entwidete sich einiges Geschäft. Höhere Courte verzeichneten ferner Auffahr + 0.50, Anhalter + 0.50, Potsdamer (+ 0.25), Breslau-Freiburger (+ 0.75), Galizier (+ 1), Mindener (+ 0.50), Mainzer (+ 0.50), Rheinische (+ 0.50), Oberdeutsche (+ 1.50); letzter waren Wismar-Geraer und Bischlebendorf.

Bei Stuttgart am 30. März standen Gotthard-Großherzoglicher in großer Zahl, es entwidete sich zu dem um 0.50 erhöhten Courte grohes Geschäft und blieb weitere Frage vorbehaltend; die Dividende von 5 Proc. ist — vergl. unter Leipzig — vollständig gesichert, indem auf die Stammactien eine kleine Dividende entfällt; die Sicherheit der 5 Proc. Vergütung für die Stammaktien dürfte auch für die Zukunft außer allem Zweifel stehen. Magdeburg-Halberstädter profitierten eine Kleinigkeit am Courte, Sachsenwir reicht fest, ebenso Chemnitz-Lippe.

Auf dem Gebiete der Bankactien war die Haltung recht fest, doch befürchtete sich das Geschäft nur auf vereinigte Deutzen, von denen namentlich Leipzig-Credit das Papier des Tages bildete; zu dem um 0.75 gezeitigte Courte wurden sehr erhöhte Beträcke umgesetzt; derselbe wurde auf Vorprämie der ult. Mai + 12%, oder 2%, gesucht, was aber nicht erhältlich. Gothaer Bank, ebenso Geraer, Darmstädter und Weimartische Bank wurden höher bewertet; dagegen erhielten Thüringer Bank, Leipziger Bank, Sachsische und Dresden-Bank Brüderlichkeit, Gassenverein behandelten allen Courte, dagegen ebenfalls keinem.

Meine Angaben lauten würdig: „Als nächstes Absatzgebiet für Sozialpapier bezeichnen wir Leipzig, Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Berlin, Bremen und Hamburg. Der sächsische Verein muß selbst zeigen, daß er an dem immensen Mai-Confon dieser Städte höchstens mit 1/10 participirt, während beimal „Oberdeutsch“ liefert.“

Als Gegenseite, um vorstehende Behauptung zu erfrüchten, zu widerlegen, erheben Sie, wie viel Mai-Deutschland in Deutschland eingeführt, wie viel Fabriken in Anhalt und Sachsen eröffneten, wie viel diese Fabriken in Summa produzieren und welches Quantum diese Fabriken nach Mittel- und Norddeutschland (wissen in meiner Behauptung gar nicht die Rede) verlaufen? Und das nennen Sie eine Widerlegung meiner ganz genau wie speziell praktischen Angaben! Oder ist nach Ihren geographischen Begriffen die Bezeichnung Mittel- und Norddeutschland identisch mit vorstehend genannten 7 Städten?

In der That, wenn Sie Alles so haarscharf, so

Brennen Sie im Eingange Ihrer Entgegnung Sich mir als Wegweiser anbieten, damit ich mich nicht weiter vertire, so muß ich Ihnen, nachdem Sie zu diesem Entschluß 8 Wochen Zeit gebraucht, jurten: „Du spät! Du rettest den Freund nicht mehr!“

Zur Verübung Ihres Gewissens will ich Ihnen jedoch mittheilen, daß das gegebene Terrain für mich keineswegs terra incognita ist, vielmehr überlasse ich es gern dem Urteil des Lesers: „Wer von uns beiden eines Wegweisers bedarf — Sie oder ich?“

Der Verein sächsischer Maiabfanten erklärt sich, wie Sie selbst referieren, gegen Berlin und Maiabfanten als die alleinigen und wahren Vertreter der Brauindustrie bezeichneten! Um Ihnen zu beweisen, daß der sich selbst gestreute Weitzauch — eitel Dunk — wie Ihr vermeintliches Verdienst weder Anerkennung noch Gegenliebe gefunden, mache ich Sie auf die öffentliche Erklärung des deutschen Brauerbundes vom 19. Februar a. o. aufmerksam, worin es wörtlich heißt:

„Wenn der Verein sächsischer Maiabfanten sich erlaubte, daß im Interesse der einheimischen Industrie gesuchte Vorzeichen als eine Unterstützung antideutsche Bestrebungen zu bezeichnen, so legen wir hiermit entschieden Verwahrung ein gegen eine derartige Verfälschung, deren Charakter wir dem öffentlichen Urteil anheim geben!“

Wo bleibt da die Logik? Nur bleibt Ihnen beweisen, daß das gegebene Terrain für mich

wenn auch bedingt Aufklärung und Weitzauch zu der pro-jezirten volkswirtschaftlichen Umfassung!

Wenn Sie dieses Vorzeichen des sächsischen Vereins mitmotivieren, daß Sie behaupten: „Im Jahre 1874 wurde das Mai abgelehnt (Wer lädt da!), zu dem Ausnahmen Getreide, Mehl, Mühlfabrikate, Hülsenfrüchte hinzugezogen zu werden!“ so ist diese Motivierung so originell komisch, wie Ihre Darstellung mehr als kindlich naiv.

Geben Sie mir Ihnen berichtigend zu bemerken, daß die Belebung die Regierung habe das Mai verschafft! ohne jeden Zweck ein handgreifliches Monstrum ist, vielmehr wurden die betreffenden Ausnahmen nach ganz bestimmten Geschäftspunkten, nach klar und deutlich ausgeschriebenen Grundlagen normiert, indem nur die allernotwendigsten Kauf- und Kaufmittel zu den Ausnahmen gerechnet wurden.

Wenn der Verein nach Ihrer Ankündigung ein abermaliges Vergessen des Mai abweist, so kommt die Belebung die Regierung habe das Mai wirklich vergessen! — dann wäre es gut für den Verein sächsischer Maiabfanten gewesen, ein so wertvolles Objekt dem Reichskanzler auf dem Präsidenten zu überreichen.

Sie nehmen an, daß diese 20 Proc. Reichtumswidigung mich seiner Zeit nicht gedrückt! Sie sind im Freibum — im Gegenheil — vielleicht mehr als Sie; denn in der „vergessenen Mai“-Zeit hatte ich die Ehre, die Interessen der größten sächsischen Maiabfanten wahrgenommen.

Brüderlich des mir gemachten Vorwurfs der Anno-jiatid, so habe ich nie jeden öffentlichen direkten Angriff, welcher anonym, für eine Freiheit erachtet und gerade aus diesem Grunde fraglichen Artikel mit „A. W.“ unterzeichnet, weil in den betreffenden Artikeln es keineswegs Geheimnis ist, wer (und welches Geschäft) der Autor der mit „A. W.“ in der „Allgemeinen Hopfenzeitung“ erreichenden Artikel ist.

Die seither fund gegebene gute Meinung für Eisenbahnnoten übertrug sich in erhöhten Graden an den heutigen Tag, so daß in verschiedenen Graden höhere Courte zu registrieren waren; in einzelnen Fällen ließen die Umläufe die Längen, wie bereits oben angegeben, in der That an Niederdienst nichts zu wünschen übrig. Im Hintergrund des Verlehr standen Thüringer (+ 0.70) — die Dividende pro 1878 wird mindestens 7/10 Proc. betragen, vergl. auch unter Leipzig; — Stark bevorzugt waren ferner Prag-Turnau, welche incl. Dividende mit 48.80 und ohne solche mit 42 in starken Posten verkehrten, auch in Böhmischem Nordbahn, die 60.60 anjoen, entwidete sich einiges Geschäft. Höhere Courte verzeichneten ferner Auffahr + 0.50, Anhalter + 0.50, Potsdamer (+ 0.25), Breslau-Freiburger (+ 0.75), Galizier (+ 1), Mindener (+ 0.50), Mainzer (+ 0.50). Rheinische (+ 0.50), Oberdeutsche (+ 1.50); letzter waren Wismar-Geraer und Bischlebendorf.

Bei Stuttgart am 30. März standen Gotthard-Großherzoglicher in großer Zahl, es entwidete sich zu dem um 0.50 erhöhten Courte grohes Geschäft und blieb weitere Frage vorbehaltend; die Dividende von 5 Proc. ist — vergl. unter Leipzig — vollständig gesichert, indem auf die Stammactien eine kleine Dividende entfällt; die Sicherheit der 5 Proc. Vergütung für die Stammaktien dürfte auch für die Zukunft außer allem Zweifel stehen. Magdeburg-Halberstädter profitierten eine Kleinigkeit am Courte, Sachsenwir reicht fest, ebenso Chemnitz-Lippe.

Auf dem Gebiete der Bankactien war die Haltung recht fest, doch befürchtete sich das Geschäft nur auf vereinigte Deutzen, von denen namentlich Leipzig-Credit das Papier des Tages bildete; zu dem um 0.75 gezeitigte Courte wurden sehr erhöhte Beträcke umgesetzt; derselbe wurde auf Vorprämie der ult. Mai + 12%, oder 2%, gesucht, was aber nicht erhältlich.

Gothaer Bank, ebenso Geraer, Darmstädter und Weimartische Bank wurden höher bewertet; dagegen erhielten Thüringer Bank, Leipziger Bank, Sachsische und Dresden-Bank Brüderlichkeit, Gassenverein behandelten allen Courte, dagegen ebenfalls keinem.

In Industriewerthe blieben in ihrer Mehrheit vernachlässigt und nur Zimmermann (+ 1.25) Immobilien (+ 1.0) Görlitz (+ 2 A) und die Werke der Getreidebrauerei angenommen; Getreideschleifer befürchteten sich während Raumangabe eher als schwächer zu bezeichnen.

Deutsch Brioritäten zeigten sich heute recht animiert und wurden namentlich Altona-Kiel, Magdeburg-Leipziger 4 proc., Magdeburg-Halberstädter, Mainz 5 proc. Werke, Oberdeutsche B und Thüringer 4 proc. schon gesucht und mehrfach gehandelt. — Für mich gestaltete sich heute das Geschäft in österreichischen Brioritäten, von denen große Beträge zur Lage gesucht wurden, der Betrag aber bei Weitem nicht befreit werden konnte, da es an Angeboten für größere Summen fehlt. Dabei erfreute sich die Nachfrage auf fast alle Positionen des Gourdeblattes und wir nennen nur als besonders beliebt und in großen Beträgen gehandelt Aufsichts-Teplitzer, Bischlebendorf, Böhmisches Nordbahn, Prag-Turnau, Prag-Dan-

Hop-Gobenbach, **Graz-Röschach** und Kronprinz-Rudolf. Von letzteren, sowie Südbahn, Nordwest A., Donau-Drau- und Albrechtsbahn fehlte es an Material. Bilien-Prieten wurde $\frac{1}{4}$ Proc. billiger gern genommen.

Ausländische Bonds erfreuten sich regster Begehrung und recht ansehnlicher Umsätze, namentlich in Österreichischer und Ungarischer Goldrente. Viele besser gefuert. — Stadtanleihen waren ebenfalls mehrfach gesucht und erhöhten zum Theil ihre Course.

Kohlenzäsuren vermehrt.

Wechsel in gutem Verfahrt bei wenig veränderten Preisen; kurze Paris etwas höher und verschiedene Sorten gehandelt, kurze Wien am stärksten, lange Wien 16 $\frac{1}{2}$ niedriger, par Rösch aber stürmisch begeert.

Von Sorten fehlten Napoleond'or trotz niedriger auswärtiger Rösch; Österreichische Silbercoupons zu um 0,25 erhöhten Course lebhaft getragt und in gutem Umlauf. Österreichische Banknoten 20 und Russen 75 $\frac{1}{2}$ höher und lebhaft gehandelt.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Frankfurt a. M., 31. März. Effecten-Societät. Creditation 223 $\frac{1}{2}$ %, Franken 225 $\frac{1}{2}$, 1860er Jahre 115 $\frac{1}{2}$ %, Goldrente 75 $\frac{1}{2}$, 1877er Russen 80 $\frac{1}{2}$. Net.

Hamburg, 31. März. Abendbörsche. Oeffentl. Goldrente 66 $\frac{1}{2}$ %, do. Papierrente 55 $\frac{1}{2}$ %, do. Goldrente 66 $\frac{1}{2}$ %, ungarische Goldrente 75, 1860er Jahre 116 $\frac{1}{2}$ %, Bombarden 149 $\frac{1}{2}$, Creditationen 223 $\frac{1}{2}$, Franken 55 $\frac{1}{2}$, 1877er Russen 80 $\frac{1}{2}$, Rheinische Bank 111 $\frac{1}{2}$, Bergisch-Märkische Bank 88 $\frac{1}{2}$. Net. aber null.

Wien, 31. März. Abendbörsche. Creditation 248,90, Franken 256,25, Galizier 230,95, Anglo-Austr. 105,10, Lombarden 69,00, Papierrente 64,57 $\frac{1}{2}$, Russ. Goldrente 77,00, ungar. Goldrente 86,80, Marknoten 57,37 $\frac{1}{2}$, Napoleon 9,30 $\frac{1}{2}$, Nordbahn 216,50. Schie fest.

London, 31. März. Consols 97 $\frac{1}{2}$, italienische Procs. Rente 77, Bombarden 6 $\frac{1}{2}$, do. Russen von 1878 85 $\frac{1}{2}$, bryonische Türken von 1865 11 $\frac{1}{2}$, Procs. fundierte Amerikaner 106 $\frac{1}{2}$, ungar. Schatzanweisungen 109 $\frac{1}{2}$, Spanier 14, Gouverneur 47 $\frac{1}{2}$, do. 6 proc. ungarische Goldrente 75. — Blaibidicount 1 $\frac{1}{2}$ Proc.

London, 31. März. Abend 6 Uhr 30 Minuten. Consols 97 $\frac{1}{2}$, Türken 12, 1878er Russen 85 $\frac{1}{2}$, ungar. Schatzbonds 109 $\frac{1}{2}$, Silber 50 $\frac{1}{2}$. Net. — In die Bank flohen heute 38,000 Pfld.

London, 1. April. Consols 97 $\frac{1}{2}$, Russen von 1878 85 $\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 31. März. Wiener Wechsel 101,00.

Hamburger Wechsel kurz 58,80.

Paris, 31. März. Boulevard-Börse. 3 proc. Rente 78,90, Einlaible von 1872 118,97 $\frac{1}{2}$, Türken 12,05, neue Egypter 235 80, Banque ottomane 499,37, Italiener 78,30, ungar. Goldrente 75 $\frac{1}{2}$. Net.

Paris, 31. März. Steigend. Crédit mobilier 47, Banier ext. 14, do. inter. 18 $\frac{1}{2}$, Sucrancalat. 783, Banque ottomane 500, Société générale 496, Crédit foncier 747, neue Egypter 235, Wechsel auf London 26,28.

Storen, 31. März. Bryoc. Italienische Rente 85,67, Gold 21,97.

Berlitzburg, 31. März. Wechsel auf London 23 $\frac{1}{2}$, II. Orientale 20 $\frac{1}{2}$.

Verlosungen. **Barterbörse**, 31. März. Prämienabgabe der Badischen 85 $\frac{1}{2}$ Gulden-Losse. 40,000 fl. Nr. 55,842, 10,000 fl. Nr. 114,616, je 4000 fl. Nr. 78,919, 232,789, je 2000 fl. Nr. 187,517, 239,026, 357,248, 368,665, je 1000 fl. Nr. 86,420, 57,730, 89,178, 92,566, 92,573, 92,595, 187,538, 372,056, 211,777, 304,091, 316,872, 336,408.

Eisenbahn-Einnahmen. **Wien**, 31. März. Wochenausweis der Österreichischen Südbahn vom 18. bis zum 26. März 815,817 fl. Wehrreinnahme 53,194 fl.

General-Versammlung. Sächsischer Privatbauwerkenverband-Bund. Hauptversammlung am 7. Mai im Barrière-Saal der biesigen Königl. Kreishauptmannschaft (vgl. Inserat).

Welland, 28. März. Seide. Die drei Seiden-trocknungs-Institutionen haben heute registriert: 61 Ballen Oregen und 57 Ballen vorbereitete Seiden, im Gesamtgewicht von 11,265 Kilogr. Verschiedene Seiden in Tramen und Oregen. Organinen ruhig. — Goldcourse am Abend 21,95 lire.

Susan, 28. März. Seide. Die Seidentrocknung-Anstalt hat heute registriert: 61 Ballen Organinen, 23 Ballen Tramen, 47 Ballen Oregen und hat 64 Ballen gewogen, im Gesamtgewicht von 13,502 Kilogr. Geschätzte schwierig wegen der anhaltenden Stabilität der Preise.

Berlin, 30. März. Woll-Bericht. (Mat. 81.) In der heutigen Woche war der Verkauf leichter sich zu gestellt und erzielte von 100% bis 125% auf 100% zu. — Kurzfristige Weißwolle 600 bis 700 Centner mittel-fine Schäferlein aller Landsmannschaften in den Preisen von etwas unter bis etwas über Mittel der Thir. In allen Sorten Fabrikwollen, Bandwollen und Loden wurden Kleinigkeiten zu unveränderten Preisen verkauft. Von keinen Verkäufern konnte kaum bessere biesige und ausdauernde Arbeit placierte werden. Der erzielte Absatz von Colonialwollen grösstenteils nach den inländischen Fabrikdistrikten wird auf 800 bis 900 Ballen geschätzt, wobei die Preise ihren höchsten bisherigen Standpunkt sehr behaupten. Aufkäufe von deutschen Rückenwollens aus Westfalen werden kaum einige hundert Centner betragen, wogenen von Colonialwollen wohl mehr als 2000 Ballen einzufallen. Der am 28. März in London verbeigelegte Schluss der Auktion wird als sehr fest bezeichnet und von dem in der Höhe von ca. 260,000 fl. zur Versteigerung gebrachten Quantum wurden etwa 20,000 fl. zurückgezogen. Colonialwollen behaupteten während der ganzen Dauer der Auktion ihren Standpunkt, nur auftrittliche Wollen, welche teils als schlechter, teils als schlechter rentirend angesehen werden, unterlagen grösseren Schwankungen und schlossen selber. Das Hauptquantum, ca. 180,000 Ballen, hat den Kanal und der Elbe 12,324 Hammel. Der sich steigende Bedarf für den Export verursachte heute eine schnellere Räumung des Raumes für Kinder und bewirkte auch eine angemessene Preissättigung, trotzdem der lokale Begehr, wie immer beim Quartalswechsel, äusserst gering war. Ia. 56-60, IIa. 50-54, IIIa. 40-42, A per 100 fl. Schlagewicht. Weit ungünstiger verlief der Markt für Schweine, da hier nur ein unbefriedigender Export bestand. Beste Westfalen 45-46, Landesschweine 42-43, Rüben 34-36 A per 100 fl. Schlagewicht. Kleine jungen Sangschweine wurden für Hamburger Schlachthof (Salzereien) mit 40-41 A gekauft.

Wollschur sehr berücksichtigt, meßhalb auch bis jetzt in denartigen Abschlüssen wenig geschehen ist.

Budapest, 29. März. Schaftolle. Das Geschäft in liegenden Wollen stagnierte auch während der abgelaufenen Woche. Der gänzlich fehlenden Nachfrage gegenüber wäre auch das weitestgehende Entgegenkommen der Eigner frustlos gewesen. In fabrikmässig gewaschenen Wollen wurden durch die erste ungarische Schafwollwach-Fabrik-Aktiengesellschaft ca. 40,00 Kilo pro Tag, zum Preis von 1,80-1,85 fl. per Kilogr. für Inland geliefert. In guten fähigen fehlerfreien Schurwollen ist Nachfrage und bei conjuncturmässigen Förderungen rascher Abzug.

Bradford, 31. März. Wolle bleibt, zu leichten Preisen bezahlt, für wollene Garne größere Nachfrage und steigende Tendenzen.

Port Elizabeth, 7. März. (Private Telegramm der Herren Lippert & Co., per Telegraph von Mabeira.) Wolle fest. Court für 90 Tage. Sicht. Tratten auf London 1 $\frac{1}{2}$ Proc. Discont. Fracht per Damper nach London für Scoureds $\frac{1}{2}$, für Fleeces $\frac{1}{2}$, d. per 1 fl. —

Hamburg, 31. März. Abendbörsche. Oeffentl.

Goldrente 66 $\frac{1}{2}$ %, do. Papierrente 55 $\frac{1}{2}$ %, do. Goldrente 66 $\frac{1}{2}$ %, ungarische Goldrente 75, 1860er Jahre 116 $\frac{1}{2}$ %, Bombarden 149 $\frac{1}{2}$, Creditationen 223 $\frac{1}{2}$, Franken 55 $\frac{1}{2}$, 1877er Russen 80 $\frac{1}{2}$, Net.

London, 31. März. Abend 9 Uhr. Der Oeffnenbandel war heute niemals gut. Beste Waare wurde mit 60 fl. 74,4 bezahlt. Rauere bis zu 82,4 herunter. Am Markt waren 1212 fl. Rest 170 fl. Für den Rhein wurden 200 fl. gestellt. Hammelhandel nur flau. Marktfleisch 1893 fl. waren 630 fl. Rest blieben.

London, 31. März. Wellington. Siech.

In den Markt gebracht wurden 5000 Stück Hornvieh,

15,000 Schafe. Bezahl wurde per Stone von 8 fl. — Für Ochsenfleisch 4 $\frac{1}{2}$ — d. 5 10d, für Kalbfleisch 6 $\frac{1}{2}$ d. 6 8 8d. für Schweinefleisch 4 $\frac{1}{2}$ — d. 5 8d.

Wagstaffe, 1. April. Kartoffelspiritus.

Getreide niedriger. Termine wenig verändert. Voco ohne Fab. 51,3 A, ab Bahn 52,3 A, per April und April-Mai 52,7-54 A, per Mai-Juni 53,5 A, per Juni-Juli 53,8 A, per Juli-August 54,5 A, per August-September 55 A, per 10,000 Proc. mit Übernahme der Gebinde + 4 A per 100 Liter. — Rüböl —

do. für Ochsenfleisch 4 $\frac{1}{2}$ — d. 5 10d, für Hammelfleisch 4 $\frac{1}{2}$ — d. 5 8 8d, für Kalbfleisch 6 $\frac{1}{2}$ d. 6 8 8d.

Tendenz: Sicht fall.

Berlin, 1. April. 2 Uhr. — Min. Raden,

Röhn-Windener 109.

Bergische 63,10

Rheinische 110,50

Neue Russen 86,40

Russ. Banknoten 199,75

Papierrente 56,10

Tendenz: Sicht fall.

Berlin, 1. April. (Schlukcourse.)

Giesenbach-Aktionen.

Oeffentl. Credit-Aktien 447,50

Deff. Inv.-Gesellb. 447.

Bombarden 122.

Wor. Rose 116,50

Reichsbank —

Deutsche Bank —

Rumäniener 29,75

Ungar. Goldrente 75,29

Disconto-Gesell. 101,75

Rheinische 111,25

Silberrente 56,90

Papierrente 56,10

Tendenz: Sicht fall.

Berlin, 1. April. (Schlukcourse.)

Giesenbach-Aktionen.

Oeffentl. Credit-Aktien 447,50

Russia-Treppen 155,25

Berlin-Abnehmer 88,80

Berl.-Märktl. 88,80

Berl.-Sittinen 97,90

Bresl.-Schw. Treib. 69,75

Röhn-Windener 109,25

Magdebg.-Hallerfl. 194,75

Mainz-Ludwigshafen 74,40

Oberholz. Lit. A. 181,40

Oeffentl. Nordbahn 213,50

Deff. Inv.-Gesellb. 447.

do. j. fl. 20,05

Paris fl. 81,05

Wien fl. 174,15

do. 2 fl. 173,90

do. 3 fl. 188,10

Wienfl. 1. fl. 198,90

do. 3 fl. 198,90

do. 4 fl. 198,90

do. 5 fl. 198,90

do. 6 fl. 198,90

do. 7 fl. 198,90

do. 8 fl. 198,90

do. 9 fl. 198,90

do. 10 fl. 198,90

do. 11 fl. 198,90

do. 12 fl. 198,90

do. 13 fl. 198,90

do. 14 fl. 198,90

do. 15 fl. 198,90

do. 16 fl. 198,9

Zins-T.	Wertungs-Fonds.	pr. St. Thlr.	Wertungen.	Zins-T.	Münd. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thlr.		
3 Apr. Oct.	Dent. Reichs-Anl.v. 1877	M.5000-2500	98,90 ls	Amsterdam	100 Fl. 8 T. 51/2	100,90 G.		
4 do.	do. do.	M. 1000	98,90 ls	do.	100 Fl. 8 M. 51/2	100,90 G.		
4 do.	do. do.	M. 500-250	100,20 ls	Berlinsel und Antwerpen	100 Fr. 8 T. 5	80,90 G.		
2 Jan. Juli	K. S. Einl.-Anl. v. 1878	M.5000-3000	74,35 ls	do.	100 Fr. 8 M. 5	80,90 G.		
2 Apr. Oct.	do. do.	M. 1000	74,15 ls	London	1 £ 8 T. 21/2	20,50 G.		
2 Jan. Juli	do. do.	M. 1000	74,25 ls u. G.	do.	1 £ 8 M. 5	20,50 G.		
2 Apr. Oct.	do. do.	M. 1000	74,25 ls	Paris	100 Fr. 8 T. 5	81,10 G.		
2 Jan. Juli	do. do.	500	74,50 G.	do.	100 Fr. 8 M. 5	80,80 G.		
2 Apr. Oct.	do. do.	500	74,50 G.	Wien, Sat. Wahr.	100 Fl. 8 T. 41/2	178,90 G.		
2 Jan. Juli	do. do.	500	79 G.	do.	100 Fl. 8 M. 5	178,10 G.		
2 Apr. Oct.	do. do.	500	78 G.	Petersburg	100 S.-R. 8 T. 5	—		
2 do.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	96,40 G.	do.	100 S.-R. 8 M. 5	—		
2 do.	do. do.	—	240-25	Warenhau	100 S.-R. 8 T. 5	—		
2 do.	do. do.	—	1855	100	87,80 ls	M50 97 P.		
2 do.	do. do.	—	1857	500	98,80 G.	Bank-Dicessig, Leipzig, Wechsel 32, Lombards 45.		
4 Jun. Juli	do. do.	v. 1852-58	do.	Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Ast.	pr. St. Thlr.	
4 do.	do. do.	v. 1859	do.	1877/1878	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	
4 do.	do. do.	v. 1862-68	100	99,90 ls	do.	Ausig.-Teplitz	100 2. F.	
4 do.	do. do.	—	do.	99,90 ls	11	Bergisch.-Märkische	100	
4 do.	do. do.	50 u. 25	99,40 G.	91/2	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	
4 do.	do. do.	—	1870	100 u. 50	5/4	do.	89,75 G.	
4 do.	do. do.	—	1887	500	101,80 G.	1. Apr. 78	do. Dresden, D.S.No.4	100
5 do.	do. do.	—	100	101,80 G.	6	do.	8,60 P.	
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	17,95 P.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	85 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	98 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,10 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,20 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,30 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,40 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,50 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,60 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,70 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,80 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	100,90 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,00 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,10 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,20 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,30 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,40 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,50 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,60 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,70 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,80 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	101,90 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,00 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,10 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,20 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,30 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,40 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,50 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,60 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,70 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,80 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	102,90 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,00 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,10 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,20 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,30 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,40 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,50 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,60 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,70 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,80 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	103,90 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,00 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,10 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,20 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,30 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,40 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,50 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,60 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,70 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,80 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	104,90 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,00 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,10 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,20 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,30 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,40 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,50 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,60 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,70 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,80 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	105,90 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,00 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,10 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,20 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,30 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,40 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,50 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,60 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,70 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,80 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	106,90 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	107,00 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	107,10 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	107,20 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	107,30 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	107,40 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	107,50 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	107,60 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6	do.	107,70 G.		
5 do.	do. do.	500	101,80 G.	6				